



## Schulraumplanung Schaffhausen

Bedarfserhebung und Gesamtentwicklungskonzept

Datum: 31. März 2021

**Auftraggeberin**

Stadt Schaffhausen  
Baureferat Hochbau  
Münstergasse 30  
8201 Schaffhausen

**Bearbeitung**

Immoprogess AG  
Cédric Perrenoud  
Universitätsstrasse 87  
CH-8006 Zürich

T +41 44 350 45 45  
M +41 79 609 58 51  
cedric.perrenoud@immoprogess.ch  
www.immoprogess.ch

## Inhaltsverzeichnis

<b>Management Summary</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Grundlagen</b> .....	<b>12</b>
<b>3 Bedarfserhebung</b> .....	<b>13</b>
<b>3.1 Raumanalysen</b> .....	<b>13</b>
3.1.1 Primar- und Oberstufe .....	13
3.1.2 Kindergärten.....	17
3.1.3 Turnhallen.....	19
3.1.4 Hort / Mittagstisch .....	21
3.1.5 Aussenräume .....	25
<b>3.2 Einbezug Instandsetzungsbedarf</b> .....	<b>27</b>
<b>3.3 Einbezug Schüler*innen-Prognose</b> .....	<b>28</b>
<b>4 Entwicklungskonzept pro Standort</b> .....	<b>31</b>
<b>4.1 Übersicht / Methodik</b> .....	<b>31</b>
<b>4.2 Schulanlagen Breite – Steig – Hemmental</b> .....	<b>33</b>
4.2.1 Schulanlage Breite.....	34
4.2.2 Schulanlage Steig .....	36
4.2.3 Schulanlage Hemmental .....	38
<b>4.3 Schulanlagen Alpenblick – Zündelgut – Emmersberg</b> .....	<b>39</b>
4.3.1 Schulanlage Alpenblick .....	40
4.3.2 Schulanlage Zündelgut / Buchthalen.....	42
4.3.3 Schulanlage Emmersberg .....	44
<b>4.4 Schulanlagen Steingut – Herblingen</b> .....	<b>47</b>
4.4.1 Schulanlage Steingut .....	47
4.4.2 Schulanlage Herblingen .....	50
<b>4.5 Oberstufenstandorte</b> .....	<b>53</b>
4.5.1 Schulanlage GEGA / Bach.....	54
4.5.2 Schulanlage Gräfler.....	55
4.5.3 Schulanlagen Alpenblick und Buchthalen.....	56
<b>4.6 Kindergärten</b> .....	<b>57</b>
<b>5 Gesamtentwicklungskonzept</b> .....	<b>59</b>
<b>5.1 Betriebsgrössen und Erweiterungen</b> .....	<b>59</b>
5.1.1 Kindergarten-, Primar- und Oberstufe.....	59
5.1.2 Turnhallen.....	59
5.1.3 Hort / Mittagstisch .....	61
<b>5.2 Bauliche Massnahmen</b> .....	<b>62</b>
<b>5.3 Provisorien und Einmietungen</b> .....	<b>63</b>
<b>6 Roadmap</b> .....	<b>65</b>

7	Weiteres Vorgehen .....	66
	Inhaltsverzeichnis Anhang .....	68
	Inhaltsverzeichnis Beilage .....	69

Abkürzung	Beschrieb
SuS	Schülerinnen und Schüler
SJ	Schuljahr
RK	Regelklassen
KK	Kleinklassen
TH	Turnhallen
KG	Kindergärten
SH	Schulhaus
SA	Schulanlage
SE	Schuleinheit, Primarschulstandort mit dazugehörigen Kindergärten

#### Abkürzungsverzeichnis

## Management Summary

Ziel

Die Stadt Schaffhausen hat in Zusammenarbeit mit Immoprogress AG ein Gesamtentwicklungskonzept für die Schulraumplanung erarbeitet. Das Gesamtentwicklungskonzept zeigt für alle Schulstandorte die mittel- und langfristig notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen zur Sicherstellung des Schulbetriebs auf. Es ermöglicht, daraus abgeleitete Machbarkeitsstudien und Kreditvorlagen im Gesamtkontext zu diskutieren. Das Konzept stützt sich auf eine Bedarfserhebung, welche neben den Schüler\*innen-Prognosen auch den Instandsetzungsbedarf und eine Raumanalyse der bestehenden Schulanlagen berücksichtigt.

### Bedarfserhebung (Kapitel 3)

Schüler\*innen-Prognose

Für die Prognose der Schüler\*innen- und Klassenzahlen hat die Stadt Schaffhausen das darauf spezialisierte Raumplanungsbüro Eckhaus AG aus Zürich beauftragt. Die Prognosen weisen **langfristig** (bis ins SJ 34/35) insgesamt einen zusätzlichen Bedarf von 32 Klassen auf der Kindergarten- und Primarstufe aus. Die entspricht einem Zuwachs von rund 25%. **Mittelfristig** (bis ins SJ 25/26) werden auf der Primarstufe 18 und auf der Kindergartenstufe 4 zusätzliche Klassen erwartet. Für die Oberstufe weist die Studie einen langfristigen Anstieg um rund 9 Klassen aus. Weil die jahrgangsstarken Klassen erst später kommen, ist auf dieser Stufe zuvor allerdings mit einem vorübergehenden leichten Rückgang der Klassenzahlen zu rechnen.

Instandsetzungsbedarf

Die Stadt Schaffhausen erfasst den Unterhaltsbedarfs ihrer Liegenschaften mit dem Tool Stratus. Das Portfolio aller Schulgebäude der Stadt Schaffhausen hat einen Gesamtwert von rund CHF 220 Mio. (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Rund ein Viertel der Gebäude befindet sich in einem eher schlechten Zustand und weist einen entsprechenden Instandsetzungsbedarf aus.

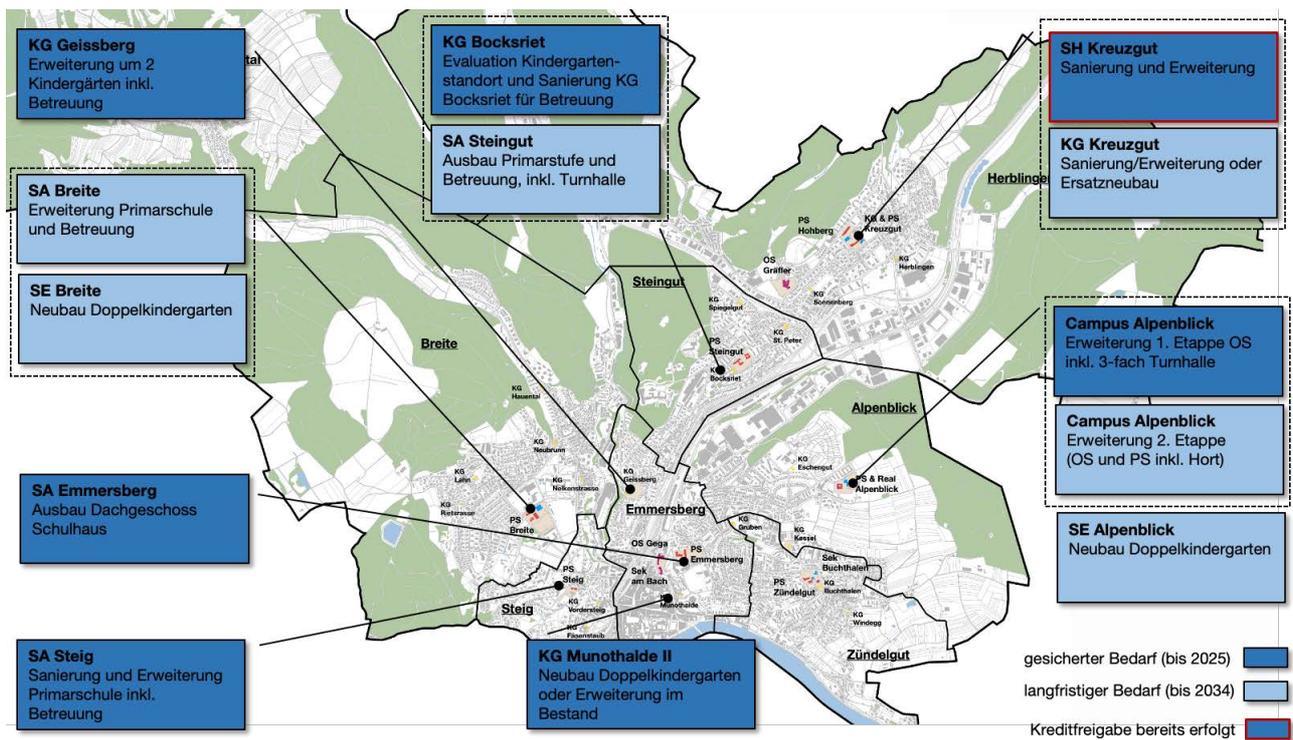
Richtraumprogramme und Raumanalysen

Die Stadt Schaffhausen hat für die Kindergarten-, Primar- und Oberstufe Richtraumprogramme erarbeitet, welche die kantonalen Empfehlungen und die Anforderungen aus dem Lehrplan 21 berücksichtigen. Auf Basis der durchgeführten Raumanalysen konnten die bestehenden Klassenkapazitäten auf jeder Schulanlage ermittelt werden. Ebenfalls berücksichtigt sind die städtischen Hort- und Mittagstischangebote für schulpflichtige Kinder (in diesem Bericht auch «Betreuung» genannt), das Turnhallenangebot und die Aussenräume der Schulanlagen.

### Gesamtentwicklungskonzept (Kapitel 4 bis 6)

Übersicht der baulichen Massnahmen

Die folgende Abbildung zeigt die notwendigen baulichen Massnahmen für den mittelfristig gesicherten Bedarf (bis 2025, dunkelblau) und den langfristig zu erwartenden Bedarf (bis 2034, hellblau) über alle Schulanlagen. Wo immer dies sinnvoll und notwendig ist, wurden Instandsetzungs- und Ausbauprojekte miteinander verknüpft. Reine Instandsetzungsprojekte sind in der Übersicht nicht abgebildet (wie beispielsweise die anstehenden Sanierungsarbeiten beim Schulhaus Gräfeler). Projekte zur Sicherung des langfristigen Bedarfs sollen baulich erst umgesetzt werden, wenn die entsprechenden Klassenprognosen im Rahmen der periodischen Überprüfungen bestätigt sind.



### Gesamtentwicklungskonzept Übersicht bauliche Massnahmen

Oberstufe:  
Neuer Campus Alpenblick

Um eine langfristige räumliche Entwicklungsperspektive für die Oberstufe zu schaffen, sieht das Konzept vor, die Sekundar- und Realschule an den Standorten Alpenblick und Buchthalen in einem neuen Schulcampus am Standort Alpenblick zusammenzuführen. Dies ist langfristig notwendig, weil an allen anderen Oberstufenstandorten ein umfassender Ausbau aufgrund der Arealgrössen oder aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich ist. Zudem wird dank dieser Zusammenlegung notwendiger Raum für die Weiterentwicklung der Primarschule am dem Standort Zündelgut/Buchthalen frei. Wie der Ausbau des Standorts Alpenblick und die Etappierungen unter Einbezug der Primarschule umgesetzt werden können, soll mit einer Machbarkeitsstudie als nächster Planungsschritt geklärt werden. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollen auch die Kosten für den Ausbau geschätzt werden.

Primarstufe

Auf der Primarstufe sieht das Konzept vor, die Quartierschulhäuser zu stärken und dort Schulraum zu erstellen, wo die Schülerzahlen auch ansteigen. Um sinnvolle bauliche Lösungen zu finden und um vorhandene Raumkapazitäten (in diesem Bericht auch «Potentiale» genannt) möglichst optimal zu nutzen, sind leichte Anpassungen der Einzugsgebiete notwendig. Alle Schulwegdistanzen bleiben dabei in einem zumutbaren Rahmen. Die Erweiterung der Schulanlage Kreuzgut ist bereits bewilligt und eine Erweiterung der Schulanlage Steig wurde schon im Vorfeld angedacht. Zusätzlich dazu soll im Schulhaus Emmersberg der bauliche Ausbau des umfangreichen Dachgeschosses geprüft werden. Der Ausbau der Primarschule Zündelgut erfolgt,

wie oben beschrieben, über den Umzug der Sekundarschule an den Standort Alpenblick.

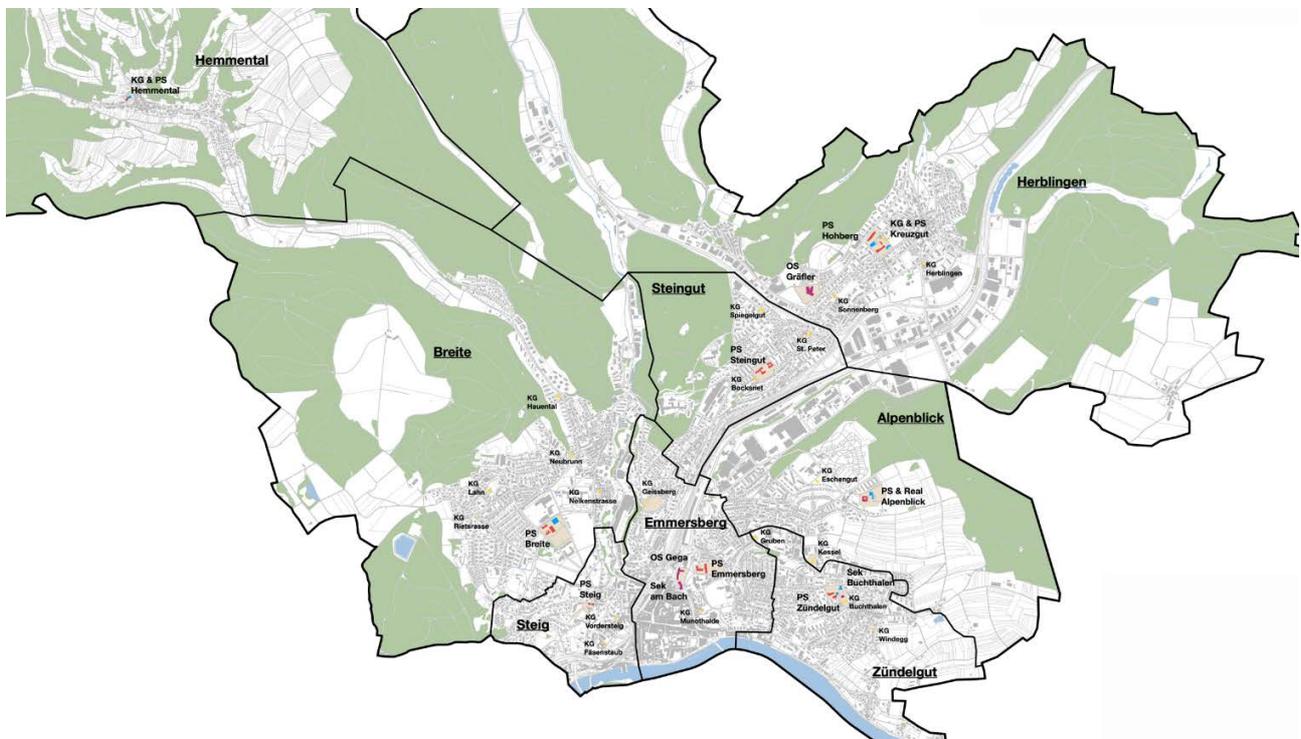
Kindergartenstufe	Gemäss dem Konzept soll der Kindergarten Geissberg mittelfristig um zwei Klassen ausgebaut werden. Zudem ist vorgesehen, bei der Munothalde Raum für eine neue Kindergartenklasse zu schaffen. Eine Machbarkeitsstudie soll Aufschluss darüber geben, ob der Ausbau des bestehenden Kindergartens Munothalde oder ein Ersatzneubau an anderer Stelle vorteilhafter ist. Als weitere Massnahme sieht das Entwicklungskonzept vor, in der Überbauung Werk 1 im Mühlental einen Kindergarten einzumieten. Beim sanierungsbedürftigen und räumlich unzureichenden Kindergarten Bocksriet, soll mittelfristig ein Ersatzneubau auf der Schulanlage oder an einem anderen, schulnahen Standort geprüft werden.
Hort und Mittagstische	Das städtische Hort- und Mittagstischangebot auf den Schulanlagen soll gleichzeitig mit den ohnehin notwendigen Bauprojekten ausgebaut werden. Ausgehend von den Klassenzahlen und einem festgelegten Nutzungsanteil (Anteil der Schüler*innen, welche das Angebot zu Spitzenzeiten nutzen können) ist im Konzept die anzustrebende Grösse der Betreuungseinrichtung für jeden Standort definiert. Der daraus abgeleitete Raumbedarf kann so in der Entwicklung der einzelnen Projekte mitberücksichtigt werden.
Turnhallen	Das Entwicklungskonzept beinhaltet langfristig bis zu 5 neue Turnhalleneinheiten in der Stadt Schaffhausen: eine neue Dreifachturnhalle beim künftigen Schulcampus Alpenblick, eine neue Turnhalle auf der Schulanlage Steig und langfristig auch die Prüfung einer allfällig neuen Turnhalle auf der Schulanlage Steingut. Um auf der Schulanlage Steingut den obligatorischen Sportunterricht durchführen zu können, ist ein Betriebskonzept in Bearbeitung. In dessen Rahmen werden nebst der Nutzung der Infrastruktur der BBC-Arena, auch ein regelmässiger Schwimmunterricht im KSS Freizeitpark und/oder ein Sportangebot im Freien geprüft. Dieses Konzept soll bei Hallen-Engpässen auch für den Standort Herblingen angewendet werden können. Weiter soll beim Kanton Schaffhausen der langfristige Bedarf für die dritte Halleneinheit der Turnhalle Breite angemeldet werden (wird zurzeit noch durch das BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausens genutzt).
Roadmap	<p><b>Weiteres Vorgehen (Kapitel 6 bis 7)</b></p> <p>In einer Roadmap sind die baulichen Massnahmen priorisiert und die mutmasslichen Planungs- und Realisierungszeiträume abgebildet. Nebst der Begleitung der beiden bereits aufgegebenen Bauprojekte bei den Schulhäusern Steig und Kreuzgut, sollen im nächsten Jahr die notwendigen Machbarkeitsstudien für die Schulanlagen Alpenblick und Emmersberg, sowie für die Kindergartenstandorte Geissberg und Munothalde durchgeführt werden. Die Machbarkeitsstudie für die Schulanlage Steingut ist für das Jahr 2022 geplant.</p>
Periodische Aktualisierung	Die Stadtverwaltung plant künftig ein Monitoring für die Schulraumplanung durchzuführen. Das Gesamtentwicklungskonzept inklusive der Roadmap ist so aufgebaut, dass periodische Aktualisierungen möglich sind. Dabei sollen die neusten Erkenntnisse hinsichtlich der Entwicklung der Bautätigkeiten, der Klassenzahlen, der Entwicklung des Nutzungsanteils der Betreuungseinrichtungen sowie auch die Erkenntnisse

aus den Machbarkeitsstudien in der Gesamtsicht neu beurteilt werden. Auf dieser Grundlage können notwendige Anpassungen zielgerichtet vorgenommen werden. Ein Konzept für das Monitoring ist in Bearbeitung.

## 1 Einleitung

### Übersicht

Folgende Abbildung zeigt die 8 Primarschulstandorte der Stadt Schaffhausen mit den jeweils dazugehörigen Kindergärten. Als Grundlage für die standortbezogenen Schülerprognosen, sind in der Übersichtskarte auch die angenommenen Einzugsgebiete eingezeichnet. Die Oberstufe verteilt sich in Schaffhausen aktuell auf 4 Standorte: auf das Schulhaus Gräfler (Real- und Sekundarschule), die Schulhäuser GEGA (Gelbhausgarten) und Bach (Real- und Sekundarschule), das Schulhaus Buchthalen (Sekundarschule) und das Schulhaus Alpenblick (Realschule). Die Sporthallen befinden sich grösstenteils auf den jeweiligen Schulanlagen. Das städtische Betreuungsangebot für Schulkinder befindet sich nur teilweise auf den Schulanlagen. Zudem besteht in der Stadt Schaffhausen auch ein grosses Angebot an privat geführten Horteinrichtungen ausserhalb der Schulanlagen.



### Übersicht

Schulanlagen der Stadt Schaffhausen

#### Legende:

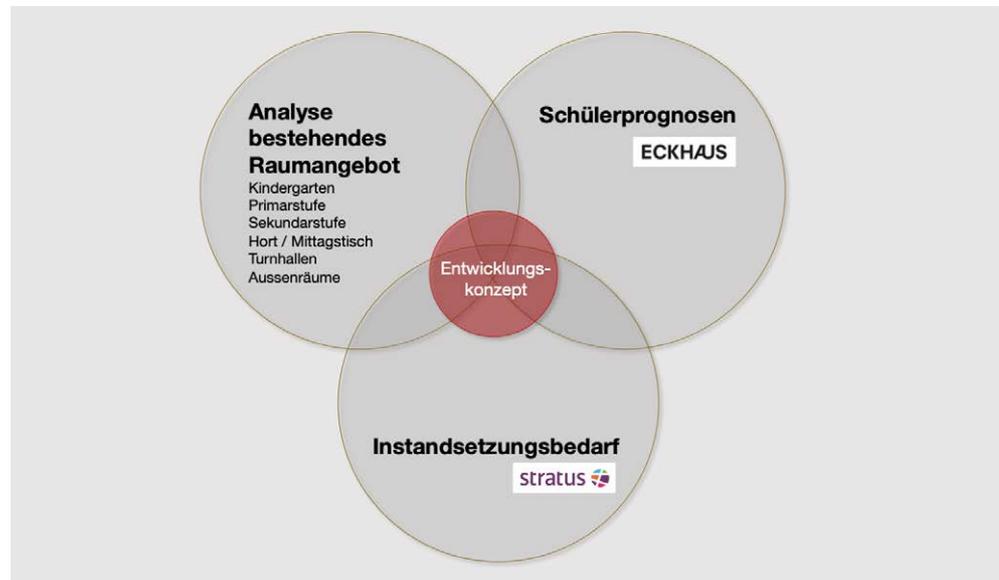
- Schulhäuser Sekundarstufe
- Schulhäuser Primarstufe
- Kindergärten
- Betreuung
- Sporthallen

Quelle Grafik: Eckhaus AG

### Bedarfserhebung

Die Bedarfserhebung umfasst Schüler\*innen-Prognosen, eine Erfassung des Instandsetzungsbedarfs der Schulgebäude und eine Analyse des bestehenden Raumangebots. Für die Analyse des bestehenden Raumangebots wurden die einzelnen Schulstufen, sowie das Turnhallen- und das Betreuungsangebot betrachtet. Zusätzlich hat die Stadt Schaffhausen die Aussenräume der Schulanlagen in der Bedarfserhebung mitberücksichtigt. Für die Erfassung des Instandsetzungsbedarfs pro Schulanlage wurden die Auswertungen aus dem Tool Stratus verwendet. Dieses Tool nutzt die Stadt Schaffhausen für die Planung des Unterhaltsbedarfs ihrer Liegenschaften. Die

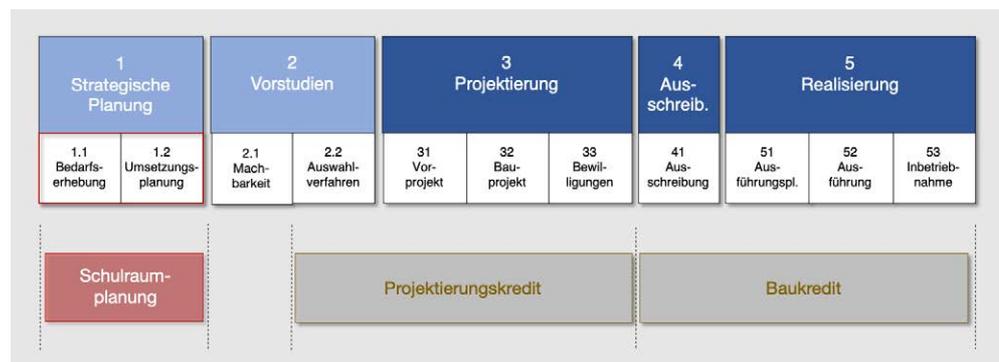
Schüler\*innen-Prognosen wurden durch das spezialisierte Raumplanungsbüro Eckhaus AG aus Zürich erstellt.



**Bedarfserhebung**  
Themenfelder

Phasen der Immobilienentwicklung

Gemäss der Ordnung SIA 102 des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins wird der Planungs- und Bauablauf in 5 Phasen gegliedert. Die Erarbeitung von Grundlagen für die Schulraumplanung findet dabei hauptsächlich in der Strategischen Planung (Phase 1) statt. Impropgress unterteilt diese Phase zusätzlich in zwei Teilphasen: Bedarfserhebung (Phase 1.1) und Umsetzungsplanung (Phase 1.2). Ziel ist es, mit Abschluss der Phase 1.2 ein Entwicklungskonzept vorliegend zu haben, welches als Basis für die nächsten Planungsschritte dient und Rückschlüsse für die Investitionsplanung erlaubt.



**Immobilienentwicklung**  
5 Phasen nach SIA

Projektorganisation

Die Schulraumplanung ist breit abgestützt. Während die Projektgruppe operativ in die Planung eingebunden ist, hat der Lenkungsausschuss die Entwicklungsschritte periodisch überprüft. Die Gruppen setzen sich aus Vertreter\*innen der Referate Bau, Bildung und Finanzen zusammen.

## Projektgruppe:

- Christian Ulmer, Schulpräsident\*
- Marcel Angele, Stadtplaner
- Felix Guhl, Bereichsleiter Grün Schaffhausen
- Karin Brand, Bereichsleiterin Hochbauamt\*
- Dölf Rütimann, Abteilungsleiter Hochbauamt\*
- Urs Wildberger, Projektleiter Hochbauamt\*
- Musa Miftari, Qualitätsmanagement Hochbauamt\*
- Kathrin Huber, Bereichsleiterin Schulamt a.i. (bis Ende Januar 2020)
- Kathrin Menk, Bereichsleiterin Schulamt\* (ab April 2020)
- Stefan Zahler, Projektleiter Schulamt\*
- Cédric Perrenoud, Projektleiter Immoprogess\*

## Lenkungsausschuss:

- Dr. Raphael Rohner, Bildungsreferent
- Dr. Katrin Bernath, Baureferentin
- Daniel Preisig, Finanzreferent

\*auch im Lenkungsausschuss vertreten

Weiter wurden themenspezifisch und bei Bedarf folgende Verwaltungsmitarbeitende der Stadt und des Kantons Schaffhausens eingebunden:

- Madeleine Führer, Vorsteherin Primarschule Emmersberg
- Marco Torsello, Vorsteher Oberstufe Buchthalen
- Sabina Hochueli, Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendbetreuung, Stadt Schaffhausen
- Fabian Hauser, Sportinspektor, Sportinspektorat Schulsport, Kanton Schaffhausen
- Roger Düring, Immobilien Stadt Schaffhausen
- Benjamin Kaspar, Projektcontrolling Finanzamt, Stadt Schaffhausen

## Berichtswesen

Dieser Schlussbericht bildet die Methodik und die Resultate der Bedarfserhebung und das daraus abgeleitete Gesamtentwicklungskonzept für die Schulanlagen der Stadt Schaffhausen ab. Die detaillierten Schüler\*innen- und Klassenprognosen können dem separaten Bericht (Schulraumplanung 2019/20, Stadt Schaffhausen, Prognose der Schüler\*innen und Klassenzahlen vom 19.12.2019) der Firma Eckhaus entnommen werden.

## Anhang und Beilagen

Zum Schlussbericht gehören ein Anhang und Beilagen. Im Anhang sind die für das Verständnis des Gesamtentwicklungskonzepts wichtigsten Planungsgrundlagen und Übersichtsdarstellungen abgebildet. Im Fliesstext des Berichts wird darauf verwiesen. Die vollständigen Berechnungstabellen und Nutzungsstudien sind als Einzeldokumente digital verfügbar und werden als Beilagen bezeichnet. In diesem Bericht wird mittels Fussnoten auf die jeweiligen Beilagen verwiesen. Beide Inhaltsverzeichnisse befindet sich am Ende des Berichts.

## 2 Grundlagen

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| Kindergarten-, Primar- und Oberstufe | <ul style="list-style-type: none"> <li>– vom Erziehungsdepartement empfohlene Raumgrössen (Volksschule)</li> <li>– vom Erziehungsdepartement empfohlene Raumgrössen (Kindergärten)</li> <li>– Schulhausstatistik SJ 19/20, über alle Schulstufen</li> <li>– Lektionentafel Primarstufe, 1. und 2. Zyklus vom 04.04.2018</li> <li>– Lektionentafel Sekundarstufe, 3. Zyklus vom 04.04.2018</li> <li>– Lektionentafel Hilfsklasse Real, 3. Zyklus, ohne Datum</li> </ul>  |
| Betreuung                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kantonale Pflegekinderverordnung vom 22. Mai 2018</li> </ul>   |
| Instandsetzungsbedarf                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stratusauswertungen mit Auswertungsjahr 2019 (Immobilienbewirtschaftungstool der Stadt Schaffhausen)</li> </ul>  |
| vorliegende Planungen                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulraumplanung 2019/20 Stadt Schaffhausen von Eckhaus AG, Prognose der Schüler*innen und Klassenzahlen vom 19.12.2019</li> <li>– Testplanung vordere Breite, Synthesebericht vom Oktober 2018</li> <li>– SH Buchthalen, Pläne Ausbauprojekt vom 11.01.2018</li> <li>– SA Emmersberg, Projekt Schulraumprovisorium in Holzbauweise vom September 2019</li> <li>– SA Steig, Machbarkeitsstudie Neubau Turnhalle Steig vom 20.12.2017</li> <li>– SA Steig, Stand Wettbewerbsprogramm Erweiterung SA Steig vom 14.02.2020</li> <li>– SH Kreuzgut, Pläne Erweiterungsprojekt, ohne Datum</li> </ul> |

### 3 Bedarfserhebung

#### 3.1 Raumanalysen

##### 3.1.1 Primar- und Oberstufe

###### Methodik

Richraumprogramme

Die Stadt Schaffhausen hat ein Richraumprogramm für die Primar- und Oberstufe erarbeitet. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Klasse aus. Die Richraumprogramme (siehe Anhang 1.1 und 1.2) richten sich nach den Empfehlungen des Kantons und den Anforderungen des Lehrplans 21. Auch berücksichtigt sind die Lektionentafeln, welche aus dem Lehrplan 21 abgeleitet wurden. Darin ist die Anzahl zu führenden Lektionen pro Schuljahr verbindlich festgelegt. Als weitere Grundlage dient das Raumangebot im Neubau Primarschulhaus Breite (SHED Erweiterungsbau). Das Richraumprogramm ist nach untenstehenden Raumgruppen gegliedert. Nach diesen Raumgruppen ist der Raumbedarf pro Anzahl zu führenden Klassen festgelegt.

Bez. Raumgruppen	Primarstufe	Oberstufe Zusatzbedarf
A Klassenzimmer	Klassenzimmer	dito
B Gruppenräume	den Klassenzimmern zugewiesen	dito
C Förderräume	Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Integrierte Förderung (IF), Logopädie (Logo), Schulsozialarbeit (SSA); Psychomotorik	nach Bedarf
D Spezialräume	Technisches und textiles Gestalten (TTG)	Metall- und Holzwerkstatt, Schulküche, Bildnerisches Gestalten, Musikräume etc.
E Materialräume	den Fachräumen zugewiesen	dito
F Gemeinschaftsräume	Bibliothek, Mehrzweckraum, Singsaal, Aufenthaltsraum	dito
G Räume für Lehrer*innen	Aufenthaltsbereich, Arbeitsbereich, Sitzungszimmer, Büro Vorsteher*in	dito
H Weitere Räume	nach Bedarf	dito

###### Richraumprogramme Primar- und Oberstufe

Übersicht Raumgruppen

Betriebsräume

Das Richraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Schule. Betriebsräume für die Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

Inhalt der Raumanalyse

Die Raumanalysen der Primar- und Oberstufe vergleicht das bestehende Raumangebot pro Schulanlage mit dem Bedarf gemäss den Richraumprogrammen. Dazu hat ImmoProgress die Hauptnutzflächen der Schulanlagen im Rahmen von Begehungen erfasst und den einzelnen Raumgruppen A-H zugewiesen. Die Erfassungen gelten für das Schuljahr 19/20.

Auswertungsbeispiel

Das untenstehende Beispiel zeigt die Auswertung für die Schulanlage Emmersberg im SJ 19/20 pro Raumgruppe. Die Abweichung ist in m<sup>2</sup> und in % ausgewiesen. Zusätzlich sind pro Raumgruppe die fehlenden Anzahl Räume ausgewiesen. Über die Raumgruppen A-G resultiert in diesem Beispiel ein Flächendefizit von -12%.

Gemeinde / Stadt	<b>Schaffhausen, SH</b>	Schuljahr	<b>19/20</b>		
Schulanlage	<b>Schulhaus Emmersberg</b>	Anzahl Klassen (RK/KK)	<b>10</b>	<b>6</b>	Ø SuS/RK 19.9
Nutzungsart	<b>Primarstufe</b>	Anzahl SuS (RK/KK)	<b>199</b>	<b>67</b>	Ø SuS/KK 11.2

Raumgruppen	Auswertungstabelle		Anz. Diff.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m <sup>2</sup>	und in %		
A Klassenräume	-55	-5	0	OK, Klassenzimmer im Pavillon Ø 69m <sup>2</sup> <b>inkl. Pavillon (* Potential: exkl. Pavillon)</b>
B Gruppenräume	-180		-10	kein Angebot
C Förderräume		28 36	0	leichtes Zusatzangebot
D Spezialräume		13 27	2	Computerraum zusätzlich 1 TW -Raum zusätzlich
E Materialräume	-100	-54	-3	keine Materialräume
F Gemeinschaftsräume		1 2	0	Bibliothek ausgelagert
G Räume für LehrerInnen	-71	-34	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H Weitere Räume			6	Küche bei DaZ-Räumen TH: Psychomotorik, Logopädie
<b>Total A-G</b>	<b>-12 %</b>	<b>* Potential: 13 Klassen</b>	<b>-295</b>	<b>Ausgelagerte Nutzungen</b> Bibliothek > städtisches Angebot
Benchmark m <sup>2</sup> / SuS Ist	6.8 m <sup>2</sup>	RK und KK	1'821	<b>Zentrumsangebote</b> Psychomotorik
Benchmark m <sup>2</sup> / SuS Soll	8.2 m <sup>2</sup>	bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	2'062	Logopädie (kantonales Angebot)

**Auswertungsbeispiel Raumanalyse**  
SH Emmersberg im SJ 19/20

Gesamtwert pro Schulanlage

Für den Vergleich der einzelnen Standorte werden die Abweichungen der Raumgruppen A-G in Prozent als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	<b>ab + 10%</b>	Das Raumangebot für die Anzahl der geführten Klassen ist grösser als die Flächenanforderungen aus dem Richtraumprogramm. Die Schulanlage verfügt über Raumreserven.
	<b>+/- 10%</b>	Das Raumangebot entspricht dem Richtraumprogramm.
	<b>- 10% bis -15%</b>	Das Raumangebot ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich.
	<b>ab -15%</b>	Das Raumangebot entspricht nicht den Anforderungen

**Bewertungsskala Primar- und Oberstufe**  
Interpretation der Ampelfarben

Kleinklassen (KK)

Nebst den Regelklassen (RK) werden in Schaffhausen zurzeit verschiedene Kleinklassen (KK) geführt. Im SJ 19/20 werden insgesamt 7 Förderklassen auf der Primarstufe und 3 Förderklassen auf der Oberstufe geführt. Zusätzlich werden auf den einzelnen Primarschulanlagen je nach Bedarf Einschulungsklassen geführt (SuS der Einschulungsklassen absolvieren das erste Primarschuljahr in 2 Jahren). Auf der Oberstufe werden im SJ 19/20 zusätzlich 2 Einführungsklassen für Fremdsprachige und eine

Werkjahrklasse (kantonales Angebot) geführt. In den Richtraumprogrammen und den Auswertungen der Raumanalysen ist der Raumbedarf für die Kleinklassen mitberücksichtigt.

ausgelagerte Nutzungen

Im SJ 19/20 sind folgende Nutzungen ausgelagert:

- SH GEGA, SH Bach, SH Emmersberg nutzen die städtische Bibliothek
- SH Steig nutzt die Bibliothek in der angrenzenden Alterssiedlung

Zentrumsangebote

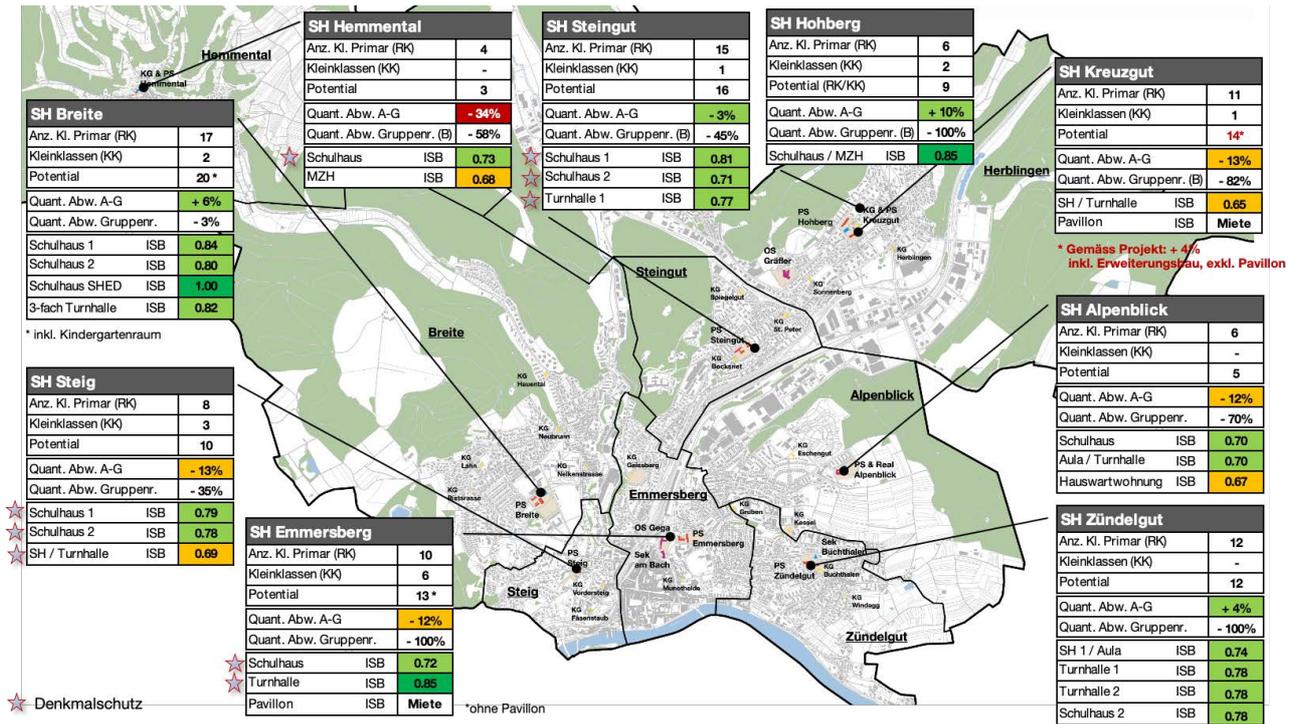
Im SJ 19/20 werden folgenden Räume von SuS aus mehreren Standorten genutzt:

- Die Psychomotorik wird zentral in der Turnhalle Emmersberg angeboten.
- Logopädische Unterstützung (kantonales Angebot) wird zentral in der Turnhalle Emmersberg angeboten.
- 1 Schulküche im SH Kreuzgut wird auch von SuS der OS Gräfler genutzt.
- Die Schulküchen im SH GEGA werden auch von SuS anderer Oberstufenstandorte genutzt.

### Auswertungen

Auswertungsübersichten

Folgende Abbildungen fassen die Resultate der Raumanalysen über alle Primarschul- bzw. Oberstufen-Schulanlagen zusammen. In den einzelnen Übersichten ist zudem der Instandsetzungsbedarf (ISB) pro Gebäude abgebildet (siehe auch Kapitel 3.2). Zusätzlich ist pro Schulanlage die Abweichung der Gruppenräume (Raumgruppe B) und das Potential ausgewiesen. Das Potential weist die Anzahl Klassen (Regelklassen und Kleinklassen) aus, welche ohne bauliche Massnahmen und unter Berücksichtigung der Richtraumprogramme am Standort geführt werden könnten.



**Auswertungsübersicht**  
Primarstufe

Legende:  
RK: Regelklassen  
KK: Kleinklassen  
ISB: Instandsetzungsbedarf

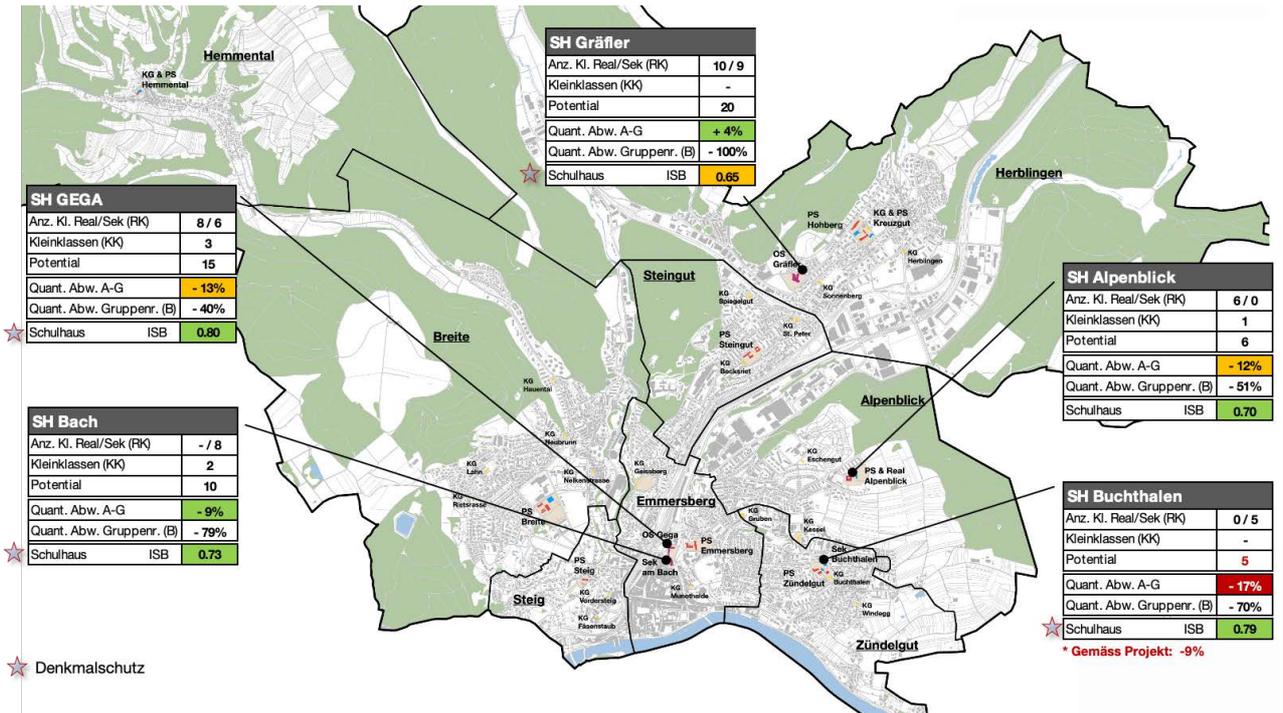
Interpretation Primarstufe

Bei 5 von 9 Schulanlagen weist die Raumanalyse im Vergleich zu den Anforderungen des Richtraumprogramms ein knappes Raumangebot aus (Quant. Abweichung A-G). Auf allen Schulstandorten, mit Ausnahme des kürzlich fertiggestellten Schulhauses Breite, fehlen die Gruppenräume gänzlich oder teilweise (Quant. Abweichung Gruppenräume B). Der grösste Handlungsbedarf besteht auf den Schulanlagen Steig, Emmersberg und Alpenblick. Beim Schulhaus Kreuzgut ist der bereits bewilligte Erweiterungsbau in der Berechnung des Potentials mitberücksichtigt. Das Defizit beim Schulhaus Hemmental von -34% resultiert insbesondere aus der im SJ 19/20 geführten vierten Klassen. Für 3 Klassen ist das Raumangebot in diesem Schulhaus ausreichend<sup>1</sup>. Im Kapitel 4 sind die Auswertungen pro Standort detaillierter beschrieben (Grafische Auswertungen siehe Anhang 2.0).

Interpretation Oberstufe

Insbesondere die Schulhäuser Buchthalen, Alpenblick und GEGA weisen ein knappes Raumangebot aus. Beim Schulhaus Buchthalen wird ein Dachausbau realisiert, wodurch das Raumdefizit entspannt wird. Bei den Schulhäusern Alpenblick und GEGA wurden die Klassenpotentiale um insgesamt 3 Klassen reduziert (1 Klasse beim SH Alpenblick und 2 Klassen beim SH GEGA)<sup>2</sup>. Im Kapitel 4 sind die Auswertungen pro Standort detaillierter beschrieben (Grafische Auswertungen siehe Anhang 2.0).

<sup>1</sup> Beilage A1: Raumanalysen, Primarstufe  
<sup>2</sup> Beilage A2: Raumanalysen, Oberstufe



Auswertungsübersicht  
Oberstufe

### 3.1.2 Kindergärten

#### Methodik

Richraumprogramm

Auch für die Kindergärten hat die Stadt Schaffhausen ein Richraumprogramm erarbeitet. Diese standardisierten Flächenanforderungen weisen den Soll-Bedarf pro Kindergartenklasse aus. Das Richraumprogramm (siehe Anhang 1.3) richtet sich nach den Empfehlungen des Kantons und nach den 6 kürzlich erstellten, gleichartigen Doppelkindergärten (Kindergärten Neubrunn, Hauental, Spiegelgut, St.Peter, Eschengut und Kessel). Das Richraumprogramm ist nach untenstehenden Raumgruppen gegliedert. Nach diesen Raumgruppen ist der Raumbedarf pro Anzahl zu führenden Klassen festgelegt.

Bez. Raumgruppen	Bemerkungen
A Haupt- und Gruppenräume	inkl. Spielnischen
B Materialräume / Garderobebereich	Materialräume für Innen und Aussen
C Räume für Lehrer*innen	Arbeitsbereich

#### Richraumprogramm Kindergartenstufe Übersicht Raumgruppen

Betriebsräume	Das Richtraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Kindergärten. Betriebsräume für die Hauswartung, Infrastrukturräume und Nebenräume sind im Richtraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.
Inhalt der Raumanalyse	Die Raumanalyse der Kindergärten vergleicht das bestehende Raumangebot pro Kindergarten mit dem Bedarf gemäss dem Richtraumprogramm für die Raumgruppe A. Die Erfassung gilt für das Schuljahr 19/20.
Gesamtwert pro Kindergarten	Für den Vergleich der einzelnen Kindergärten werden die Abweichungen der Raumgruppen A in Prozent als Gesamtwert berechnet. Dieser Gesamtwert wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	ab + 15%	Das Raumangebot für die Anzahl der geführten Klassen ist grösser als die Flächenanforderungen aus dem Richtraumprogramm.
	+/- 15%	Das Raumangebot entspricht dem Richtraumprogramm.
	- 15% bis -25%	Das Raumangebot ist knapp, aber noch im akzeptablen Bereich.
	ab -25%	Das Raumangebot entspricht nicht den Anforderungen

#### Bewertungsskala Kindergartenstufe

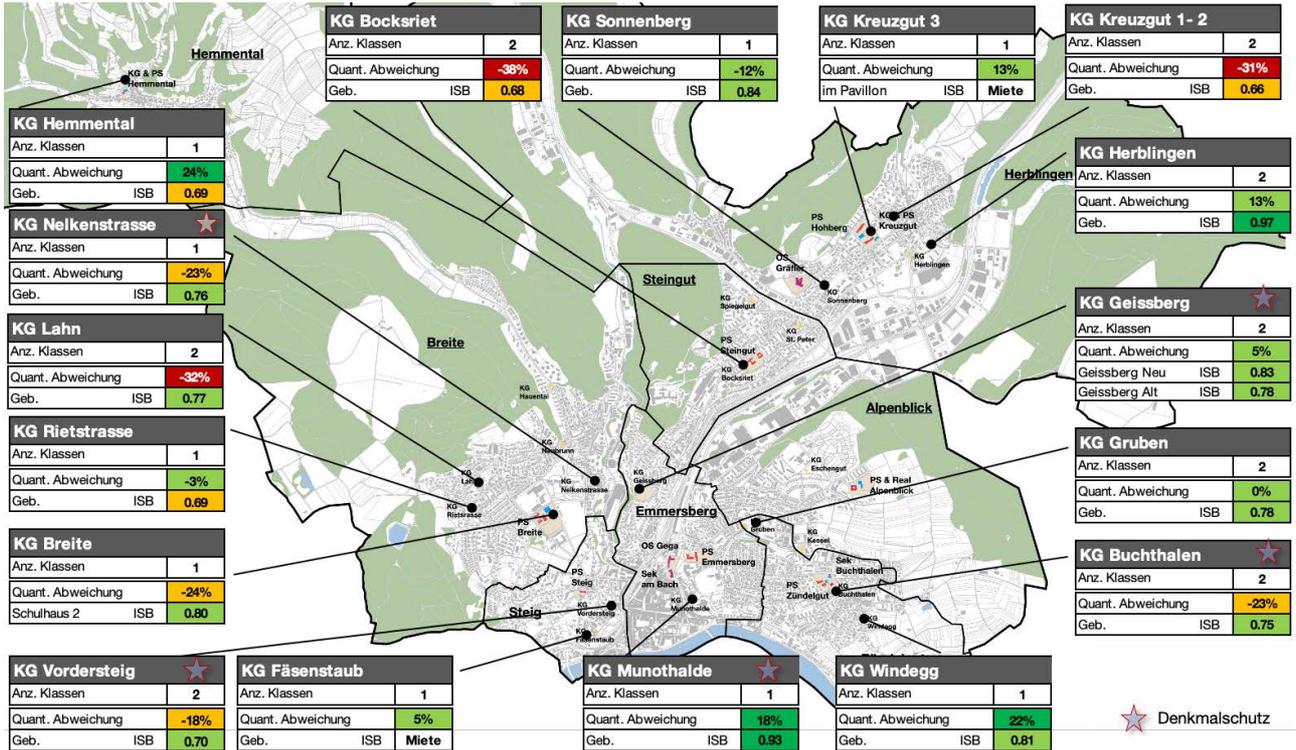
Interpretation der Ampelfarben

### Auswertungen

Auswertungsübersichten	Folgende Abbildung fasst die Resultate der Raumanalysen über alle Kindergartenstandorte zusammen. In den einzelnen Übersichten ist zudem der Instandsetzungsbedarf (ISB) pro Gebäude abgebildet (siehe auch Kapitel 3.2). Nicht aufgeführt sind die oben genannten 6 Doppelkindergärten. Alle Pavillons weisen einen guten Gebäudezustand auf und die Abweichung beträgt sinngemäss 0%.
------------------------	---

Interpretation	Die einzelnen Kindergartenstandorte der Stadt Schaffhausen sind über viele Jahre nach und nach entstanden. Nicht alle Kindergartenstandorte können den heutigen Anforderungen entsprechen. Bei den sanierungsbedürftigen Kindergärten soll aber auch eine Anpassung des Raumangebots an die aktuellen Bedürfnisse geprüft werden. Insbesondere die Kindergärten Kreuzgut 1-2 und der Kindergarten Bocksriet müssen diesbezüglich einer genaueren Prüfung unterzogen werden <sup>3</sup> .
----------------	---

<sup>3</sup> Beilage A3: Raumanalysen Kindergartenstufe



Auswertungsübersicht Kindergärten

Legende:  
ISB: Instandsetzungsbedarf

### 3.1.3 Turnhallen

#### Methodik

Kapazität und Bedarf

Das Turnhallenangebot wird aufgrund der vorhandenen Hallenkapazitäten und des notwendigen Bedarfs bewertet. Dabei beschränkt sich die Auswertung auf den Bedarf für die Schule und damit auf die Betriebszeiten während des Schulunterrichts. Die Kapazitäten und der Bedarf sind in Anzahl Lektionen pro Woche ausgewiesen.

Stufe	Kapazität	Lektionen / Woche und Halle	Reserve Reinigung (Lektionen)	Lektionen / Woche und Halle
Kindergarten- und Primarstufe	4 Lektionen morgens 3 Lektionen nachmittags (ohne Mittwochnachmittag)	32	0	32
Oberstufe	5 Lektionen morgens 4 Lektionen nachmittags (ohne Mittwochnachmittag)	41	4	37

Turnhallenkapazitäten  
Anzahl Lektionen pro Woche

Stufe	Bedarf	Korrekturfaktoren	Bemerkungen
Kindergartenstufe	1 Lektion	Faktor a=2 für umziehen	
Primarstufe	3 Lektionen		keine Entlastung durch regelmässigen Schwimmunterricht eingerechnet
Oberstufe	3 Lektionen	Faktor B=1.25 für geschlechtergetrennten Unterricht	

**Bedarf**

Anzahl Lektionen pro Woche

## Korrekturfaktoren

Für die Kindergartenstufe wird ein Korrekturfaktor 2 eingerechnet, weil für das Umziehen mehr Zeit beansprucht wird. Das heisst, bei Turnlektionen mit Kindergartenklassen wird die Halle für 2 Lektionen besetzt. Auf der Oberstufe wird zur Gewährleistung eines geschlechtergetrennten Sportunterrichts ein Korrekturfaktor von 1.25 eingerechnet. Denn nicht in allen Jahrgängen können Parallelklassen geführt werden, die einen geschlechtergetrennten Unterricht organisatorisch ermöglichen.

## Gesamtwert pro Schulanlage

Die Auswertung pro Schulanlage erfolgt als Auslastung der Turnhallen in Prozent. Unter Berücksichtigung steigender oder sinkender Klassenzahlen lässt die Berechnungsmethodik auch eine einfache Prognose der Turnhallenauslastung pro Schulanlage zu. Die Auslastungen werden anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Abweichung	Interpretation
	bis 80%	Die Turnhalle hat noch freie Kapazitäten.
	80% – 100%	Die Turnhalle ist gut ausgelastet.
	100% – 120%	Die Turnhalle ist überlastet. Es kommt zu Engpässen in der Stundenplanung. Alternativ können auch Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden.
	ab 120%	Es müssen Lösungen mit anderen Standorten gefunden werden.

**Bewertungsskala Kindergartenstufe**

Interpretation der Ampelfarben

**Auswertungen**

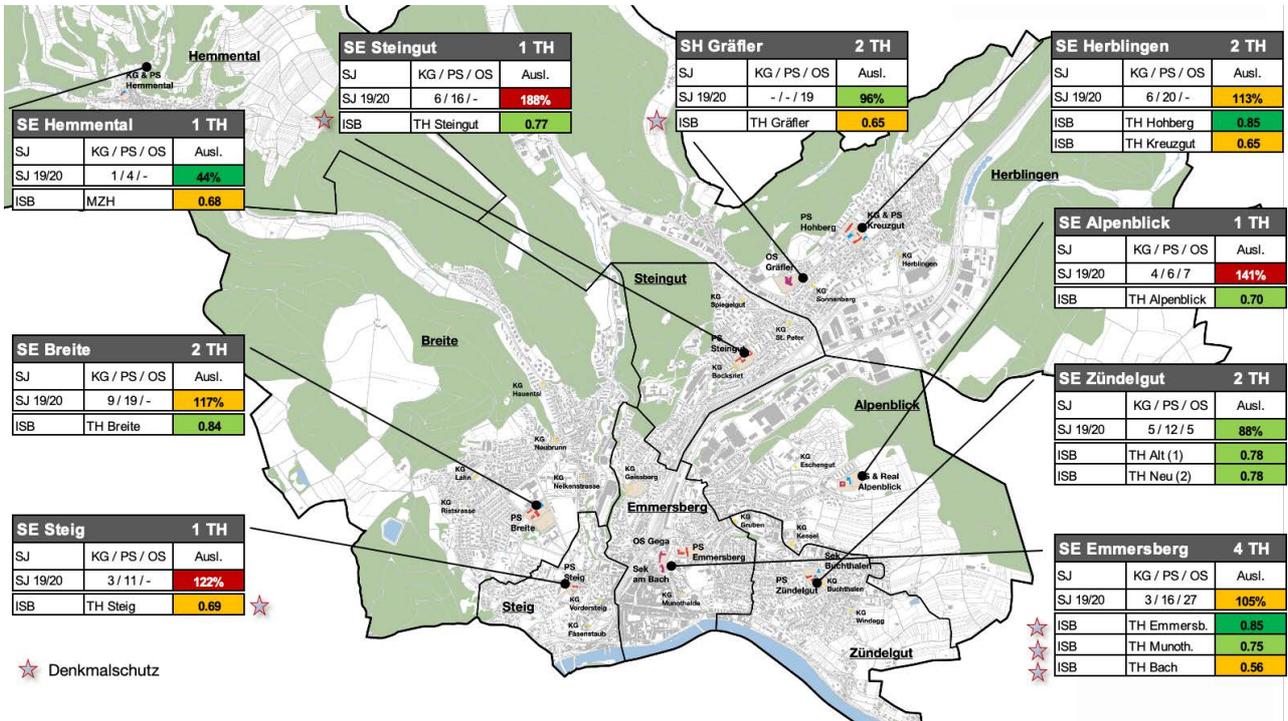
## Auswertungsübersichten

Folgende Abbildung fasst die Turnhallenauslastung für das SJ 19/20 über alle Standorte zusammen. In der Übersicht ist zudem der Instandsetzungsbedarf (ISB) pro Gebäude abgebildet (siehe auch Kapitel 3.2).

## Interpretation

An den Schulstandorten Steig (122%), Steingut (188%) und Alpenblick (141%) sind die Hallenkapazitäten bereits heute nicht ausreichend, so dass die SuS auf andere Schulstandorte ausweichen müssen, oder der erforderliche Schulsport nicht

vollumfänglich durchgeführt werden kann. Bei all diesen Standorten wird der Hallenbedarf aufgrund der zusätzlich prognostizierten Klassen auch weiter steigen<sup>4</sup>.



Auswertungsübersicht  
Turnhallen

### 3.1.4 Hort / Mittagstisch

#### Methodik

Aktuelles Angebot

In der Stadt Schaffhausen besteht zurzeit ein vielfältiges städtisches und privates Betreuungsangebot für schulpflichtige Kinder und Jugendliche sowie für Kinder im Vorschulalter. Die vorliegende Schulraumplanung beschränkt sich auf die Analyse und Entwicklung der städtischen Angebote für schulpflichtige Kinder. Diese Angebote unterscheiden Ganz- und Halbtagesangebote (aktuell Hort genannt) und reine Mittagstische, wobei bei den Halbtagesbetreuungen jeweils ein Mittagstisch mit einer Nachmittagsbetreuung angeboten werden. Im Gegensatz zu den reinen Mittagstischen ist die Betreuung bei den Horten auch während der Ferienzeit möglich.

Schüler\*innen-Zuweisung

In der Stadt Schaffhausen besteht zurzeit die Besonderheit, dass ab einer Betreuung von 3 Tagen die besuchte Horteinrichtung Ausgangspunkt für die Schüler\*innen-Zuweisungen ist, auch wenn die Horteinrichtung privat betrieben wird. Dieser Umstand erschwert die Klassenplanung erheblich.

Richtraumprogramm

Die Stadt Schaffhausen hat ein Richtraumprogramm für Betreuungsräumlichkeiten (Hort und Mittagstisch für schulpflichtige Kinder) erarbeitet. Das Richtraumprogramm (siehe Anhang 1.4) richtet sich nach der Pflegekinderverordnung des Kantons

<sup>4</sup> Beilage C2: Bedarfsberechnung Turnhallen

Schaffhausens vom 22.05.2018, wonach pro SuS eine Aufenthaltsfläche von 4m<sup>2</sup> zur Verfügung zu stellen ist. Mit Aufenthaltsfläche sind Räume gemeint, die direkt von den Hortkindern genutzt werden können. Nicht eingerechnet sind u.a. Nebenräume wie Garderobebereich, Bereich für Essensaufbereitung und WC-Anlagen. Das Richtraumprogramm weist den Soll-Bedarf pro Hortgruppe aus. Eine Hortgruppe umfasst in dieser Betrachtungsweise 22 SuS. Diese Gruppengrösse basiert auf der notwendigen Anzahl Betreuungspersonen pro Anzahl SuS, auch Betreuungsschlüssel genannt. Das Richtraumprogramm ist nach untenstehenden Raumgruppen gegliedert.

Bez. Raumgruppen	Bemerkungen
A Aufenthalt	Essen, Hausaufgaben, Spielen, Ruhen
B Materialräume / Garderobebereich	Materialräume für Innen und Aussen
C Betreuungspersonal	Hortleitung und Arbeitsplätze Hortmitarbeitende
D Essenzubereitung	Küche inkl. Lagerraum

**Richtraumprogramm Betreuungsräume**  
Übersicht Raumgruppen

Betriebsräume

Das Richtraumprogramm definiert den Raumbedarf für die Hauptnutzflächen der Betreuungseinrichtungen. Betriebsräume für die Hauswartung, Infrastrukturräume (WC-Anlagen) und Nebenräume sind im Richtraumprogramm nicht ausgewiesen und müssen bei einem Bauvorhaben dazugerechnet werden.

Nutzungsanteil in %

Massgebend für den Raumbedarf ist der Nutzungsanteil in %. Dieser Benchmark definiert die durchschnittliche Belegung (Anzahl SuS an den 3 meistbesuchten Tagen) im Verhältnis zur Anzahl SuS, die das Betreuungsangebot nutzen könnten. Dieser Anteil kann abhängig vom Einzugsgebiet der Schule und vom jeweiligen Angebot stark variieren. Da aufgrund der Lage nicht alle Kindergartenkinder die Horteinrichtungen besuchen können, werden für die Berechnung des Nutzungsanteils 50% der Kindergartenkinder eingerechnet.

Raumangebot pro Hort und Mittagstisch

Die Auswertung erfolgt in Anzahl m<sup>2</sup>, welche den SuS an den 3 meistbesuchten Tagen zur Verfügung stehen. Das Raumangebot wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Flächenangebot / SuS	Interpretation
	ab 5m <sup>2</sup>	Das Raumangebot ist grösser als der Flächenbedarf. Der Hort verfügt über Raumreserven.
	4m <sup>2</sup> – 5m <sup>2</sup>	Das Raumangebot entspricht dem Flächenbedarf.
	3m <sup>2</sup> – 4m <sup>2</sup>	Das Raumangebot ist knapp.
	unter 3m <sup>2</sup>	Das Raumangebot entspricht nicht den Anforderungen

#### Bewertungsskala Raumangebot Hort und Mittagstische

Interpretation der Ampelfarben

#### Auswertungen

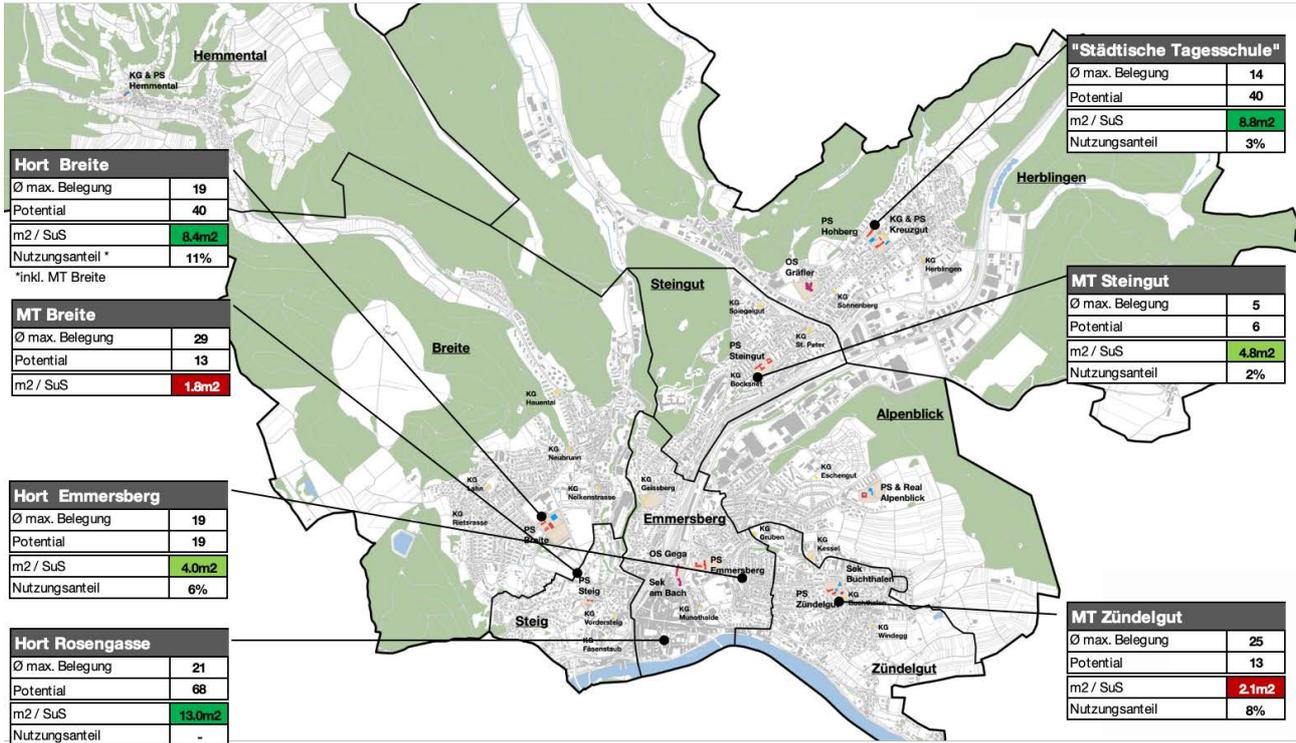
Auswertungsübersichten

Folgende Abbildung fasst die Resultate der Raumanalysen über alle städtisch geführten Betreuungseinrichtungen für schulpflichtige Kinder zusammen. In den einzelnen Übersichten ist zudem das Potential pro Betreuungseinrichtung unter Berücksichtigung der Flächenanforderungen von 4m<sup>2</sup>/SuS, sowie des jeweiligen Nutzungsanteils abgebildet.

Interpretation

Die grössten räumlichen Engpässe weisen die Mittagstische Zündelgut und Breite aus. Beim Hort Emmersberg wird eine Warteliste geführt. Bei der städtischen Tageschule in Herblingen und beim Hort Breite können die ausgewiesenen räumlichen Kapazitäten nicht voll ausgeschöpft werden. Dies steht auch im Zusammenhang mit den fehlenden finanziellen Ressourcen für das Betreuungspersonal. Beim Hort Rosengasse ist die ungünstige Lage (keine Anbindung an eine Schulanlage) für die noch freien räumlichen Kapazitäten mitentscheidend. An diesem Standort kann auch kein Nutzungsanteil ausgewiesen werden, weil der Bezug zu einer Schulanlage fehlt. Die anderen Standorte weisen einen Nutzungsanteil zwischen 2% (SA Steingut) und 11% (SA Breite) aus<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> Beilage A4: Belegung pro Wochentag und Potentiale / Beilage C3: Bedarfsberechnung Betreuung



Auswertungsübersicht  
Hort und Mittagstisch

Legende:  
ISB: Instandsetzungsbedarf

### 3.1.5 Aussenräume

#### Methodik

Aussenraum-Fläche pro SuS

Um die Aussenräume der Schulanlagen in die strategischen Überlegungen mitberücksichtigen zu können, hat Grün Schaffhausen pro Schulanlage Übersichtspläne erstellt. Darin sind die für die SuS nutzbaren Flächen wie Pausenplätze, begehbare Grünflächen, aber auch Sportplätze mit Pausennutzung etc. ausgewiesen<sup>6</sup>. Anhand dieser Flächenangaben konnten für das Schuljahr 19/20 die zur Verfügung stehenden Aussenraum-Flächen pro SuS und Schulanlage ausgewiesen werden. Das Flächenangebot wird anhand der folgenden Skala bewertet.

Ampelfarbe	Flächenangebot / SuS	Interpretation
	ab 40m <sup>2</sup>	Das Flächenangebot ist sehr gut.
	25m <sup>2</sup> – 40m <sup>2</sup>	Das Flächenangebot ist gut.
	20m <sup>2</sup> – 25m <sup>2</sup>	Das Flächenangebot ist ausreichend bis knapp. Bei einer weiteren Verdichtung der Schulanlage ist dem Aussenraum grosse Beachtung zu geben.
	weniger als 20m <sup>2</sup>	Das Flächenangebot ist sehr knapp. Von einer weiteren Verdichtung ist nach Möglichkeit abzusehen.

#### Bewertungsskala Aussenraum-Angebot

Interpretation der Ampelfarben

Anforderungen  
Aussensport-Anlagen

Das Sportinspektorat des Kantons Schaffhausens hat auch die Anforderungen an die Aussensport-Anlagen definiert. Dabei wird zwischen einem Grundbedarf und einem Zusatzbedarf unterschieden.

<sup>6</sup> Beilage A5: Aussenraum-Pläne pro Schulanlage / Beilage A6: Flächenangaben Aussenräume

Bedarf	Einrichtungen	Beschrieb
Grundbedarf	Rasenspielfeld	25m x 35m (Kinderfussball, Kategorie F) bis 64m x 100m
	Allwetterplatz, Kombiplatz	1 Handballfeld, 2 Tore 2 Basketballfelder, 4 Körbe 2 Volleyballanlagen
	Laufbahn (gerade)	4 Bahnen, 80m oder 100m
	Weitsprung	2 Anlaufbahnen Balken- und Zonenabsprung
	Hochsprung	mobile Anlage
	Kugelstossen	nur Abstossbereich
Zusatzbedarf	Beachvolleyballfeld	
	Übungsanlage Speerwurf	
	Fitness-Stationen / Weichlaufbahn	

**Anforderungen Aussensport-Anlagen**

Grund- und Zusatzbedarf

Die Aussensport-Anlagen werden anhand der folgenden Skala bewertet. Die Bewertung erfolgte durch das Sportinspektorat des Kantons Schaffhausens.

Ampelfarbe	Interpretation
	Die Einrichtungen übertreffen den Grundbedarf.
	Die Einrichtungen entsprechen dem Grundbedarf.
	Die Einrichtungen decken den Grundbedarf nur teilweise ab.
	Die Einrichtungen entsprechen nicht den Anforderungen

**Bewertungsskala Anforderungen Aussensport-Anlagen**

Interpretation der Ampelfarben

**Auswertungen**

Auswertungsübersichten

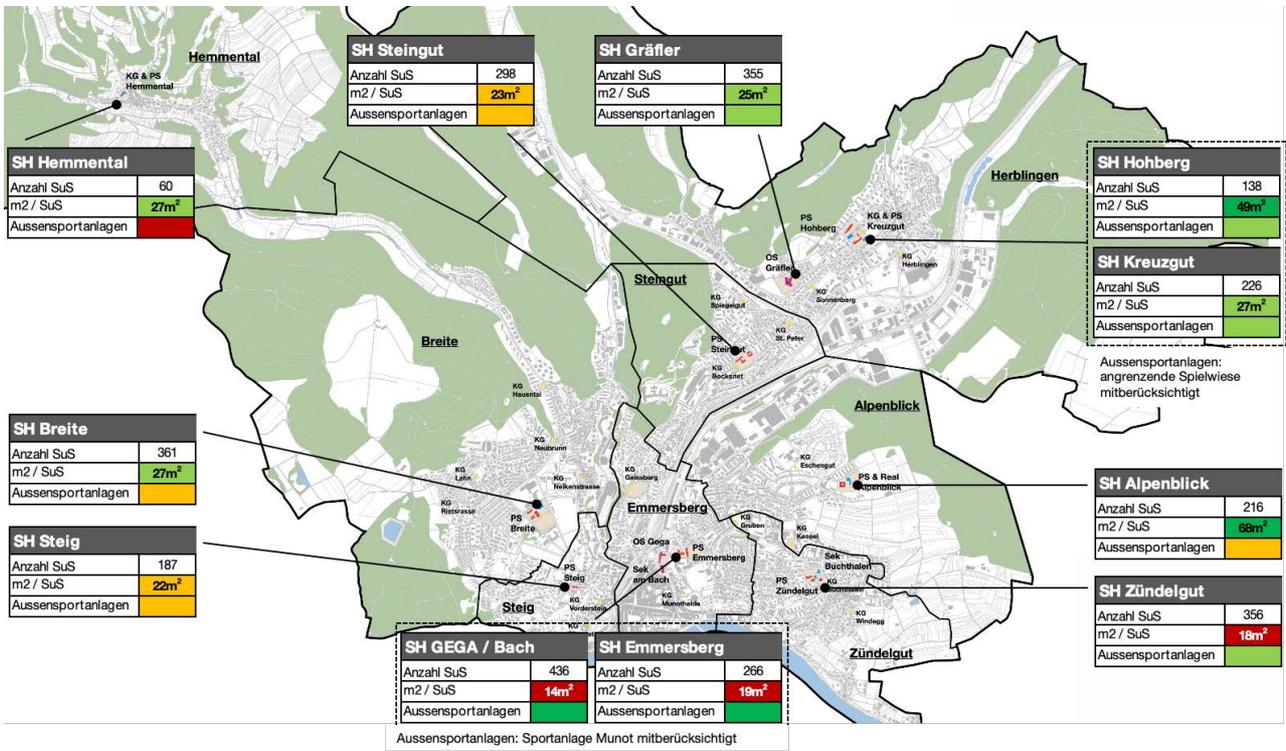
Folgende Abbildung fasst die Analyse der Aussenräume über alle Schulanlagen zusammen. Nebst der Anzahl zur Verfügung stehender m<sup>2</sup> pro SuS sind auch die Bewertungen der Aussensport-Anlagen pro Schulanlage aufgeführt<sup>7</sup>.

Interpretation

Bei den Schulanlagen Emmersberg, GEGA / Bach und Zündelgut ist das Flächenangebot pro SuS heute schon sehr knapp. Von einer weiteren Verdichtung ist an diesen Standorten abzusehen. Bei den Schulanlagen Steingut und Steig ist das Flächenangebot zwar noch knapp ausreichend, bei einer weiteren Verdichtung der Schulanlage ist dem Aussenraum jedoch grosse Beachtung zu geben. Die Einrichtungen der Aussensport-Anlagen werden sehr unterschiedlich bewertet. Die Schulanlagen GEGA /

<sup>7</sup> Beilage A7: Auswertungen Sportanlagen

Bach und Emmersberg profitieren von der Sportanlage Munot. Das kleine Schulhaus Hemmental ist mit der gleichen Methodik bewertet, wobei die Aussensport-Einrichtungen nicht zwingend mit einem grossen Schulhaus vergleichbar sein müssen<sup>8</sup>.



**Auswertungsübersicht**  
Aussenräume

**3.2 Einbezug Instandsetzungsbedarf**

Vorgehen

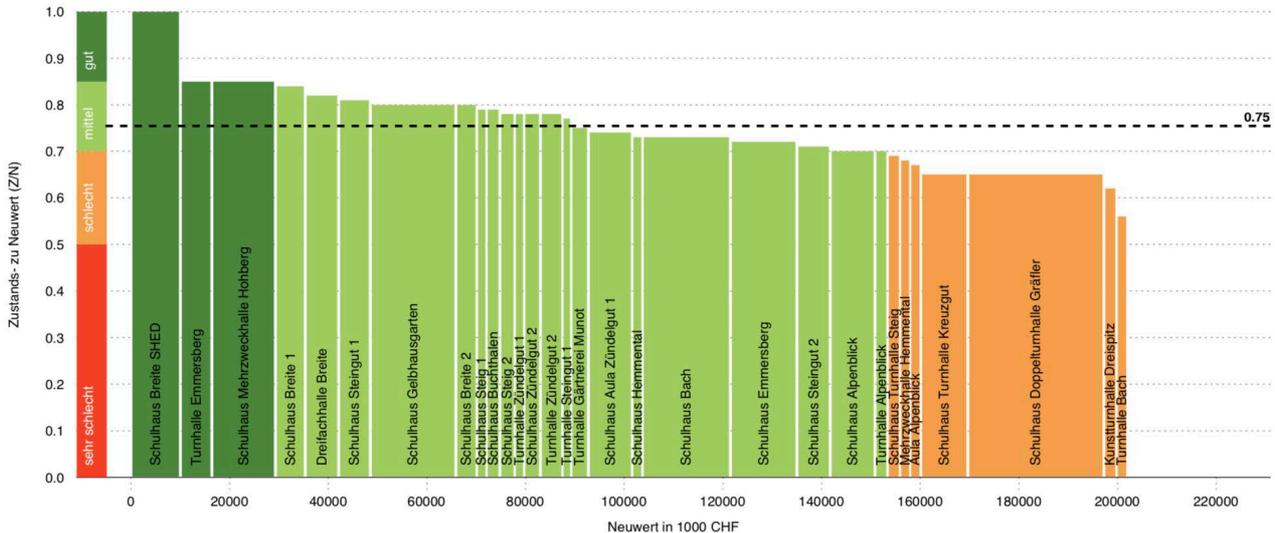
Die Stadt Schaffhausen erfasst den Unterhaltsbedarf ihrer Liegenschaften mit dem Tool Stratus. Stehen bei einem Gebäude umfassende Instandsetzungsmassnahmen an, wird geprüft, ob diese losgelöst von räumlichen Anforderungen der Schule angegangen werden können. Umgekehrt wird bei baulichen Massnahmen zur Optimierung des Raumbedarfs geprüft, ob gleichzeitig auch anstehende Instandsetzungsmassnahmen integriert werden können (Synergiegewinn).

Gebäudezustand Schulportfolio  
Auswertungsjahr 2019

Untenstehende Abbildung zeigt den Gebäudezustand über das Schulportfolio ohne die externen Kindergärten. Jedem Gebäude wird dabei ein Z/N-Wert (Zustands- zu Neuwert) zugewiesen. Je tiefer der Wert, desto schlechter der bauliche Zustand. Gemäss der Auswertung für das Jahr 2019 weist das Portfolio einen durchschnittlichen Z/N-Wert von 0.75 aus, was einem mittleren Gebäudezustand entspricht. Rund ein Viertel der Gebäude befindet sich in einem eher schlechten Zustand und weist einen entsprechenden Instandsetzungsbedarf aus (orange eingefärbt).

<sup>8</sup> Beilage A7: Auswertungen Sportanlagen (Sportinspektorat Kanton SH)

Das Portfolio aller Schulgebäude hat einen Gesamtwert von rund CHF 200 Mio. (Gebäudeversicherungswerte kumuliert). Einschliesslich externer Kindergärten beträgt der Gesamtwert rund CHF 220 Mio.



**Gebäudezustand Schulportfolio**  
Auswertungsjahr 2019, ohne externe Kindergärten

### 3.3 Einbezug Schüler\*innen-Prognose

Datengrundlagen

Im Bericht zu den Schüler\*innen- und Klassenprognosen der Firma Eckhaus AG (siehe separater Bericht gemäss Kapitel 1) sind die Datengrundlagen ausführlich beschrieben. Die wichtigsten Inputgrössen sind die Geburtenzahlen, die Wohnbautätigkeit, die Klassengrössen und der Zu- und Wegzug-Effekt. Dabei geht die Studie für die Kindergärten und die 1. Primarklasse von einer durchschnittlichen Klassengrösse von 18 SuS/Kl. aus, für die 2.-6. Primarklasse von 19 SuS/Kl., für die Sekundarschule von 20 SuS/Kl. und für die Realschule von 17 SuS/Kl. In der Wohnbautätigkeit sind die zu erwartenden Bauprojekte sowie die Siedlungsentwicklung nach Innen berücksichtigt. Dabei unterscheidet die Studie je nach Bauprojekt den Anteil zu erwartenden Kindern pro Wohneinheit. Dieser Anteil variiert zwischen 0.12 Kinder/Wohneinheit (z.B. Entwicklung bei Güterbahnhof) bis zu 0.3 Kinder/Wohneinheit (z.B. Entwicklung Vordere Breite). Für die Überbauungen im Mühletal rechnet die Studie mit 0.17 Kinder/Wohneinheit.

Kindergarten und Primarstufe

Die Schüler\*innen- und Klassenprognosen weisen in einem mittleren Szenario bis in das Schuljahr 34/35 für die Kindergarten- und die Primarstufe insgesamt einen zusätzlichen Bedarf von 32 Klassen aus. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 25%. Für die Primarstufe bedeutet dies mittelfristig bis in das Schuljahr 25/26 18 zusätzliche Klassen und langfristig bis in das Schuljahr 34/35 weitere 7 Klassen. Für die Kindergartenstufe werden mittelfristig 4 zusätzliche und langfristig 3 weitere Klassen ausgewiesen.



**Klassenprognose Kindergarten- und Primarstufe**  
Studie Eckhaus AG

Oberstufe

Für die Oberstufe weist die Studie bis ins Schuljahr 25/26 einen leichten Rückgang der Klassenzahlen aus, langfristig bis in das Schuljahr 34/35 aber einen deutlichen Anstieg bis auf insgesamt rund 61 Klassen. Gegenüber dem Schuljahr 19/20 entspricht dies einem langfristigen Zuwachs von 9 Klassen bzw. rund 17%.



**Klassenprognose Oberstufe**  
Studie Eckhaus AG

Gesicherter und langfristiger Bedarf

Der mittelfristige Bedarf wird als **gesicherter Bedarf** bezeichnet, weil er im Grundsatz auf der Schülerfortschreibung basiert und zusätzlich Wohnbauprojekte berücksichtigt, die in der Realisierung sind, oder für welche bereits Baueingaben eingereicht wurden. Der **langfristige Bedarf** ist abhängig von den weiteren Entwicklungen in der Stadt Schaffhausen. Entsprechend stark unterscheiden sich die Szenarien hoch, mittel und tief in der Studie.

Auswertungsbeispiel

Untenstehende Abbildung zeigt das Auswertungsbeispiel für die Prognoseeinheit Breite. Neben der prognostizierten Klassenzahl ist das aktuelle Potential der Schulanlage (Pot., ohne bauliche Massnahmen) gemäss den Auswertungen aus dem Kapitel 3.1 abgebildet. Bei den Klassenzahlen ist zu berücksichtigen, dass im aktuellen

Schuljahr und in der Potentialabschätzung die Kleinklassen (KK) ausgewiesen bzw. berücksichtigt sind. Die Klassenprognosen der Schuljahre 25/26 bzw. 34/35 sind jedoch ohne Kleinklassen ausgewiesen (zum Umgang mit Kleinklassen siehe auch Kapitel 4.1).

Breite	KG	PS	
SJ 19/20	9	17/2	RK / KK
Pot.	8	20*	RK + KK
<u>SJ 25/26</u>	<u>10</u>	<u>25</u>	ohne KK
SJ 34/35	11	27	ohne KK

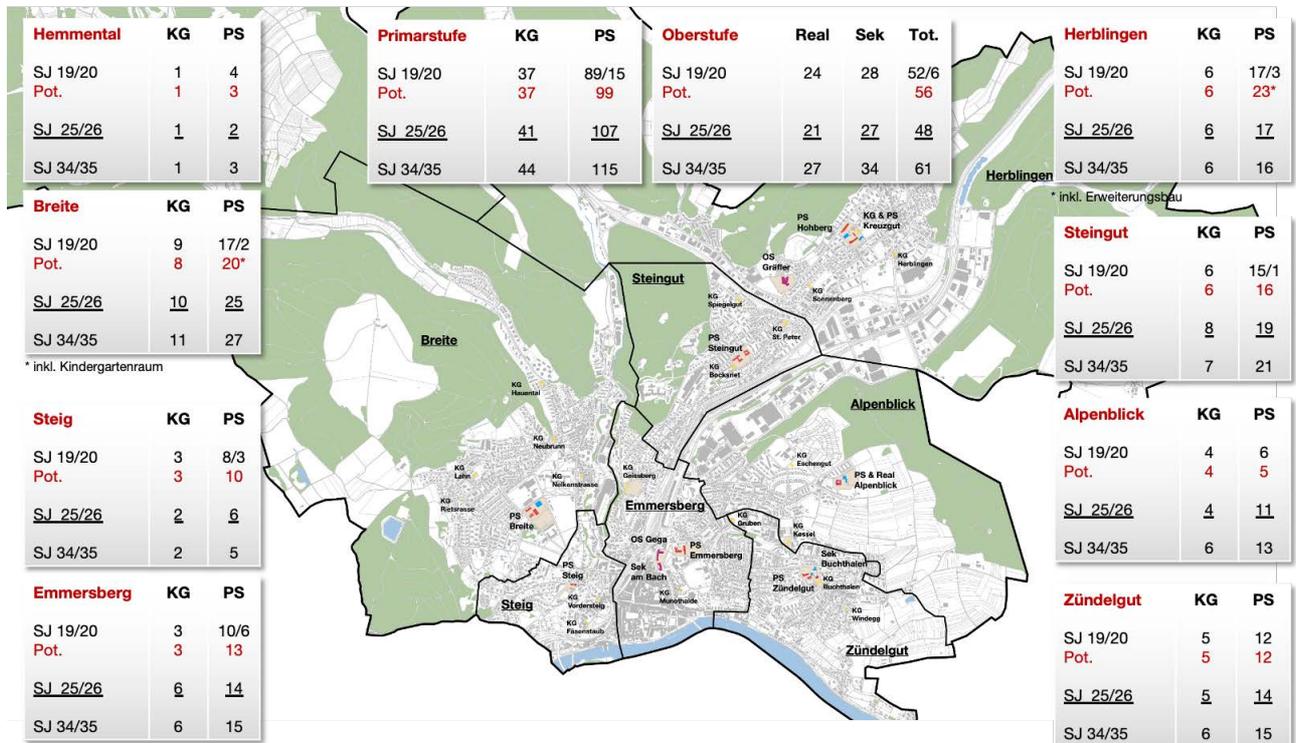
\* inkl. Kindergartenraum

**Klassenprognosen**  
Schulanlage Breite

Legende:  
KG: Kindergartenklassen  
PS: Primarschulklassen  
RK: Regelklassen  
KK: Kleinklassen

Auswertungsübersicht

Folgende Abbildung fasst die Klassenprognosen der Kindergarten- und Primarstufe über alle Standorte (entspricht den Prognoseeinheiten) zusammen. Die Klassenprognose der Oberstufe bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet (keine Quartierschulhäuser).



**Auswertungsübersicht**  
Klassenprognosen pro Standort

## 4 Entwicklungskonzept pro Standort

### 4.1 Übersicht / Methodik

Betriebsgrössen und Erweiterungen

In Anlehnung an die Schülerprognosen definiert das Konzept pro Standort die Betriebsgrösse für den gesicherten Bedarf (Schuljahr 25/26) und eine Erweiterung für den langfristigen Bedarf (Schuljahr 34/35). Diese Betriebsgrössen und Erweiterungen werden für die Kindergarten- und Primarstufe in Anzahl Klassen, für die Turnhallen in Anzahl Turnhalleneinheiten und für die Betreuung in Anzahl notwendiger Gruppen ausgewiesen.

Bauliche Massnahmen

Entsprechend unterscheidet das Konzept auch zwischen mittel- und langfristigen Massnahmen, wobei die langfristigen Massnahmen erst dann umgesetzt werden sollen, wenn sich die Schülerzahlen konkretisieren. Die Massnahmen sind jeweils dunkel- bzw. hellblau gekennzeichnet.



**Bauliche Massnahmen**  
Kennzeichnung

Standortübergreifende Betrachtungsweise

Um baulich sinnvolle Lösungen zu finden, werden zur Festlegung der Betriebsgrössen die Schülerprognosen bei Bedarf auf der Primarstufe auch standortübergreifend betrachtet. Daraus resultieren Anpassungen der Einzugsgebiete<sup>9</sup>. Die Definition der Betriebsgrössen erfolgt in den folgenden 3 Betrachtungsräumen:

- Schulanlagen Breite – Steig – Hemmental
- Schulanlagen Alpenblick – Zündelgut – Emmersberg
- Schulanlagen Steingut – Herblingen

Denkmalschutz

Die Stadt Schaffhausen führt ein Verzeichnis mit schützenswerten Kulturdenkmälern (VKD-Verzeichnis). In diesem Verzeichnis aufgeführte Schulhäuser sind in den Übersichtsdarstellungen mit einem Stern gekennzeichnet.

Bedarfsberechnung Betreuung

Basierend auf den Klassenzahlen und dem Nutzungsanteil hat die Stadt Schaffhausen für jeden Standort die notwendige Anzahl zu führender Betreuungsgruppen für den mittel- und langfristigen Bedarf berechnet (Definition der Gruppengrössen und des Nutzungsanteils siehe auch Beschrieb im Kapitel 3.1.4). Für die Berechnung wird der Nutzungsanteil auf die künftigen Schülerzahlen angewendet. Daraus resultieren die Anzahl SuS für die Spitzenbelegungen. Bei 22 SuS pro Gruppe kann die Anzahl Gruppen ermittelt werden<sup>10</sup>. Für den Nutzungsanteil wurde mittelfristig eine Zielgrösse von 15% und langfristig von 20% festgelegt. Das bedeutet, dass mittelfristig an den meistbesuchten Tagen für 15% der SuS ein Betreuungsplatz angeboten werden kann. Untenstehende Abbildung zeigt das Beispiel für die Schulanlage Breite. Da in diesem Beispiel mittelfristig kein Ausbau geplant ist, wird der maximale Nutzungsanteil aufgrund der vorhandenen Raumkapazitäten angegeben.

<sup>9</sup> Beilage C1: Abbildung Anpassung der Einzugsgebiete

<sup>10</sup> Beilage C3: Bedarfsberechnung Betreuung

<b>Breite</b>	<b>Kl.</b>	<b>%</b>	<b>Gr</b>
SJ 19/20	9/19	11%	2
Betriebsgr. 25/26	9/20	12%	2.5
Erweiterung 34/35	10/22	20%	4.5

**Zielgrößen für Schaffhausen:**  
**SJ 25/26: 15%**  
**SJ 34/35: 20%**

**Nutzungsanteil in %:**  
Dieser Benchmark definiert die durchschnittliche Belegung (Anzahl SuS an den 3 meistbesuchten Tagen) im Verhältnis zur Anzahl SuS, die das Betreuungsangebot nutzen könnten. Die Kindergartenkinder sind jeweils zur Hälfte eingerechnet.

**Gruppe:**  
1 Gruppe umfasst 22 SuS. Die Anzahl Gruppen definiert die maximale Kapazität des Hortes. Die Gruppengröße steht im Zusammenhang mit dem Betreuungsschlüssel.

**Betriebsgrößen und Erweiterungen Betreuung**  
Beispiel Schulanlage Breite

Umgang mit Kleinklassen (KK)

Die in Schaffhausen im SJ 19/20 geführten Kleinklassen sind im Kapitel 3.1.1 beschrieben. Die Stadt plant die Förderklassen künftig in die Regelklassen zu integrieren. Entsprechend sind im Konzept mittel- und langfristig keine Förderklassen mehr aufgeführt, was in den Klassenprognosen berücksichtigt ist. Beibehalten werden Einschulungsklassen pro Primarstufenstandort und eine Werkjahrklasse auf der Oberstufe. In der Regel wird mit einer Einschulungsklasse pro 12 Primarschulklassen gerechnet. Sollte mittelfristig die Integration der Förderklassen auf der Primarstufe nicht abgeschlossen sein, können gemäss dem Konzept die Holzbauprovisorien auf den Schulanlagen Emmersberg und Kreuzgut für die temporäre Führung von insgesamt 8 Förderklassen genutzt werden. Dies, sobald die geplanten Ausbauten der Schulanlagen bezugsbereit sind.

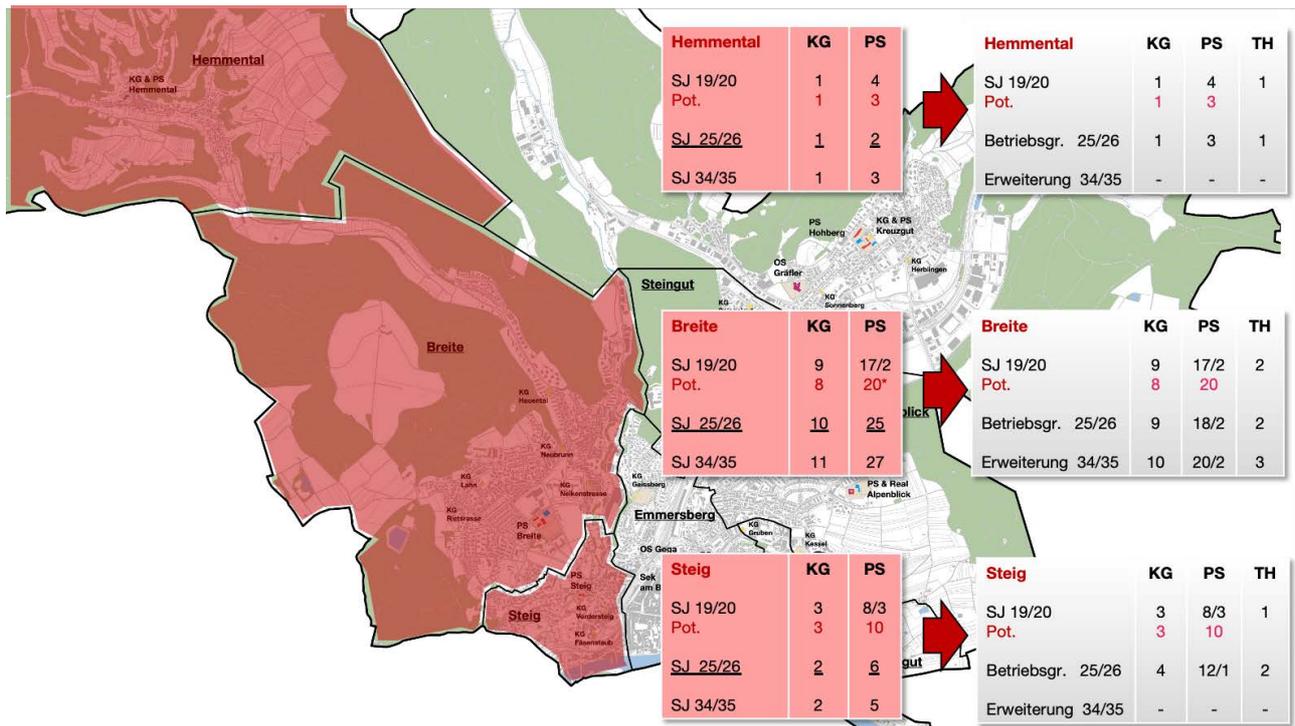
### 4.2 Schulanlagen Breite – Steig – Hemmental

Übersicht

Die Schulanlagen Breite, Steig und Hemmental werden standortübergreifend betrachtet. Gemäss der im Kapitel 4.1 beschriebenen Methodik definiert das Entwicklungskonzept pro Schulstandort die notwendigen Betriebsgrössen für den mittelfristigen Bedarf bis in das SJ 25/26 und eine langfristige Erweiterungsoption für den Zeitraum bis in das SJ 34/35. Der folgenden Abbildung können die Klassenprognosen (rote Felder) und die Betriebsgrössen (graue Felder) pro Standort entnommen werden.

Massnahmen

Um das Potential der Schulanlage Hemmental voll auszuschöpfen und um trotz den mittelfristig sinkenden Schülerzahlen 3 Primarschulklassen führen zu können, sollen künftig mehr SuS aus dem Haultental die Schule im Hemmental besuchen. Mit dieser Massnahme kann auch der Standort Breite entlastet werden. Als weitere Massnahme zur Entlastung der Schulanlage Breite, sieht das Konzept eine Vergrösserung des Einzugsgebiets der Schulanlage Steig vor. Künftig soll ein Teil der SuS aus dem Mühlental in das Schulhaus Steig zur Schule gehen. Zudem soll ein Teil der SuS aus der Vorderen Breite ebenfalls die Schule Steig besuchen. Mit diesen Massnahmen kann das Schulhaus Steig im Rahmen der ohnehin nötigen Sanierung der Schulanlage auf eine zweireihige Primarschule erweitert werden. Und auf dem Standort Breite ist mittelfristig kein Ausbau notwendig.



**Übersicht Hemmental – Breite – Steig**

Klassenprognosen (rote Felder) und Betriebsgrössen (graue Felder)

Lesehilfe:

SJ19/20: 17/2 = 17 Regelklassen / 2 Kleinklassen

### 4.2.1 Schulanlage Breite

Primarschule und Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Breite 17 Primarschulklassen und 2 Kleinklassen (Einschulungsklassen) geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen +6%. Damit entspricht das Raumangebot weitgehend den Raumanforderungen gemäss dem Richtraumprogramm. Es sind auch ausreichend Gruppenräume vorhanden. Der im Schulhaus 2 untergebrachte Kindergarten wird auf das SJ 20/21 in ein Provisorium beim Stadion Breite verschoben. Unter Berücksichtigung des damit freiwerdenden Klassenzimmers wird das Klassenpotential auf 20 Primarschulklassen festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 8 externe Kindergartenklassen der Schulanlage Breite zugewiesen.

Aussenraum

Mit 27m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage Breite ein gutes Flächenangebot aus. Bei den Aussensport-Anlagen fehlen eine Hochsprunganlage sowie ein Rasenspielfeld.

Instandsetzungsbedarf

Sämtliche Gebäude der Schulanlage Breite weisen einen mittleren bis guten baulichen Zustand aus.



**Schulanlage Breite**  
Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

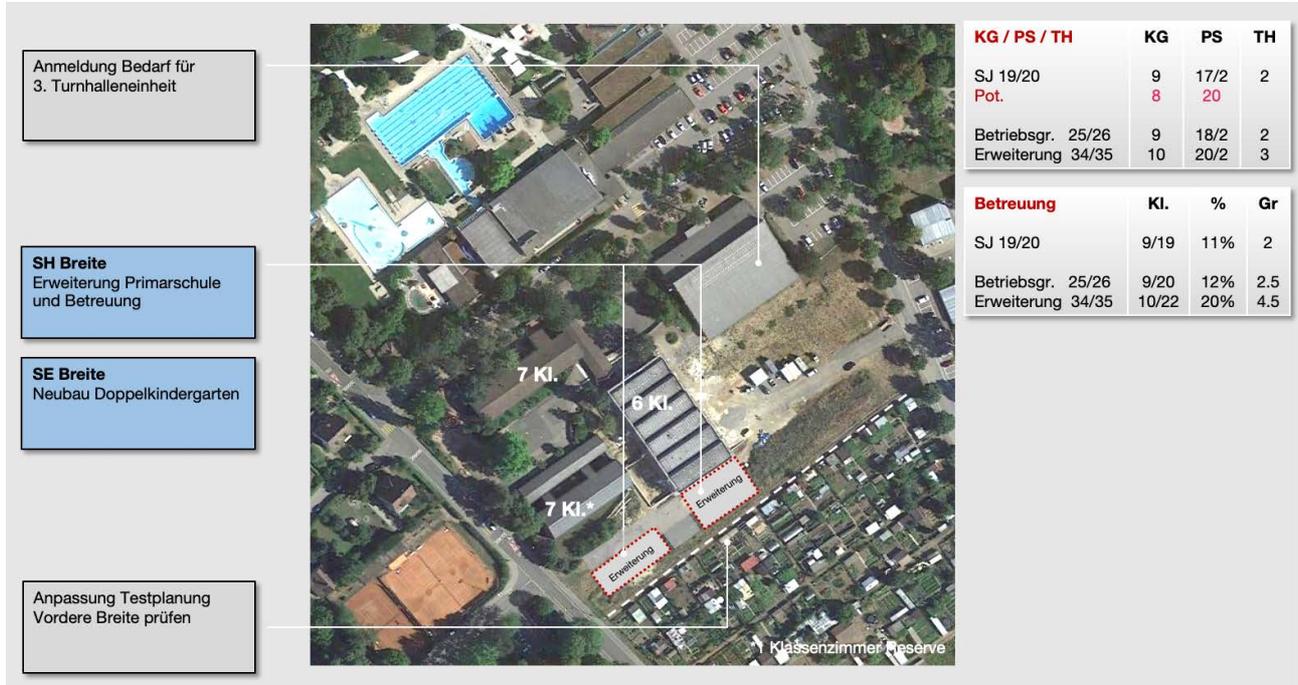
Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Breite 20 Primarschulklassen geführt werden. Darin berücksichtigt sind 2 Einschulungsklassen. Langfristig ist eine Erweiterung auf 22 Primarschulklassen ausgewiesen. Bei den Kindergärten ist langfristig eine Erweiterung um eine Klasse ausgewiesen.

Betreuung

Unter Berücksichtigung des aktuellen Raumangebots für die Betreuung kann mittelfristig ein Nutzungsanteil von 12% ausgewiesen werden, was einem Angebot für 2.5 Hortgruppen entspricht. Für die langfristige Planung weist die Studie einen Nutzungsanteil von 20% aus. Damit könnte Raum für 4.5 Hortgruppen angeboten werden.

Turnhallen

Aktuell werden 2 Turnhalleneinheiten der Dreifach-Turnhalle durch die Stadt Schaffhausen und eine Turnhalle durch die BBZ (Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen) genutzt. Langfristig ist für die Schulanlage Breite der Bedarf nach insgesamt 3 Turnhalleneinheiten ausgewiesen.



**Schulanlage Breite**

Betriebsgrößen und Massnahmen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrößen sicherzustellen, sind auf der Schulanlage Breite mittelfristig keine Massnahmen notwendig. Langfristig werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**SA Breite**  
Erweiterung Primarschule und Betreuung

Um den Ausbau der Primarschule und des Betreuungsangebots zu ermöglichen, ist langfristig ein Erweiterungsbau notwendig. Aufgrund der Gebäudestruktur kann das neu erstellte Schulhaus SHED um zwei weitere Klassenzimmerachsen erweitert werden. Alternativ wäre auch ein Erweiterungsbau vor dem Schulhaus 2 denkbar.

**SE Breite**  
Neubau Doppelkindergarten

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung des Gebiets Vordere Breite soll ein Doppelkindergarten eingeplant werden. Damit kann auch das Provisorium beim Stadion Breite aufgehoben werden. Sollte die städtebauliche Entwicklung der Vorderen Breite mehr Zeit in Anspruch nehmen, muss für dieses Provisorium schon früher eine andere langfristige Lösung gefunden werden.

Anpassung Testplanung Vordere Breite prüfen

Ein Ausbau des Schulhauses SHED ist aus heutiger Sicht eine naheliegende Option. Die Resultate der aktuellen Testplanung der Vorderen Breite verhindern jedoch einen künftigen Ausbau des Schulhauses SHED. Eine entsprechende Vergrößerung des Schulperimeters ist in der weiteren Planung der Vorderen Breite, auch unter

Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Fussballfelder, zu prüfen<sup>11</sup>. Bei Bedarf können alternative Erweiterungsoptionen für die Schulanlage evaluiert werden.

Anmeldung Bedarf für 3. Turnhalleinheit

Um auch langfristig ausreichende Turnhallenkapazitäten auf der Schulanlage Breite zur Verfügung zu haben, ist beim Kanton Schaffhausen der Bedarf für die 3. Turnhalleinheiten anzumelden.

#### 4.2.2 Schulanlage Steig

Primarschule und Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Steig 8 Primarschulklassen und 3 Kleinklassen (1 Einschulungsklasse und 2 Förderklassen) geführt. Die Abweichung zum Richtprogramm beträgt über alle Raumgruppen -13% und ist damit nur knapp ausreichend. Auch bei den Gruppenräume wird ein Raumdefizit von -35% ausgewiesen. Das Klassenpotential wird auf 10 Primarschulklassen festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 3 externe Kindergartenklassen der Schulanlage Steig zugewiesen.

Aussenraum

Mit 22m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage Steig nur knapp ausreichende Aussenraumflächen aus. Bei den Aussensport-Anlagen fehlt eine Hochsprunganlage, und der Allwetterplatz ist zu klein.

Instandsetzungsbedarf

Insbesondere das Turnhallengebäude mit angebautem Schulhaus weist einen hohen Instandsetzungsbedarf aus. Alle Gebäude der Schulanlage sind im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler aufgeführt.

SH Steig	
Anz. Kl. Primar (RK)	8
Kleinklassen (KK)	3
Potential	10
Quant. Abw. A-G	- 13%
Quant. Abw. Gruppenr.	- 35%

Aussenraum	
SH Steig	
Anzahl SuS	187
m2 / SuS	22m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz

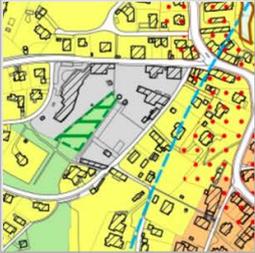


**Schulhaus 1** ★ 0.79  
5 Klassen

**Schulhaus 2** ★ 0.78  
4 Klassen  
TTG

**Schulhaus/Turnhalle** ★ 0.69  
2 Klassen  
Werken  
1-fach TH

**Zugewiesene Kindergärten:**  
> KG Fäsenstaub, 1-fach  
> KG Vordersteig, 2-fach



Schulanlage Steig  
Auswertungen Bedarfserhebung

<sup>11</sup> Beilage B1: Plandokumente Breite

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

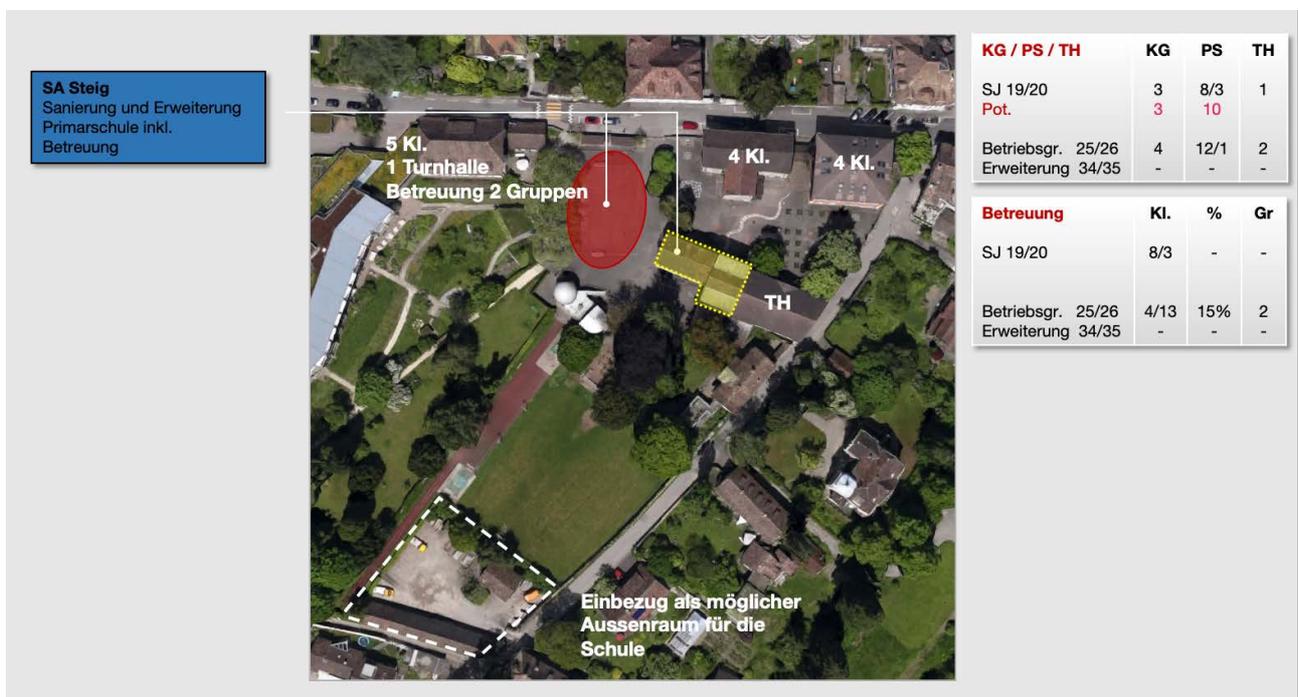
Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Steig 13 Primarschulklassen geführt werden. Darin berücksichtigt ist eine Einschulungsklassen. Ebenfalls mittelfristig soll im Einzugsgebiet der Schulanlage Steig, Raum für eine zusätzliche Kindergartenklasse geschaffen werden. Dafür sieht das Konzept die Einmietung eines Kindergartens am in der Überbauung Werk 1 im Mühlental vor (siehe auch Kapitel 4.6).

Betreuung

Mittelfristig soll eine Betreuung auf der Schulanlage angeboten werden. Für diese wird ein Nutzungsanteil von 15% ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der aufgeführten Klassenzahlen entspricht dies einem Angebot für 2 Hortgruppen.

Turnhallen

Insgesamt sollen auf dem Schulareal 2 Turnhalleneinheiten zur Verfügung stehen.



**Schulanlage Steig**  
Betriebsgrössen und Massnahmen

Planerische und bauliche  
Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**SA Steig**  
Sanierung und Erweiterung  
Primarschule inkl.  
Betreuung

Unter Berücksichtigung des Richtraumprogramms soll Raum für insgesamt 13 Klassen inkl. den notwendigen Betreuungsräumlichkeiten und einer zusätzlichen Turnhalle geschaffen werden. Hierfür ist ein Erweiterungsbau auf der Schulanlage zu planen. Die bestehende, denkmalgeschützte Turnhalle soll saniert werden, wobei das angebaute Schulgebäude zugunsten einer besseren städtebaulichen Lösung auch abgebrochen werden kann. Zusätzlich soll das südlich angrenzende Grundstück (aktuell als Werkhof genutzt) als möglicher Aussenraum für die Schule in der weiteren Planung mitberücksichtigt werden<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> Beilage B2: Raumprogramm Erweiterungsbau SA Steig

### 4.2.3 Schulanlage Hemmental

Primarschule und Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Hemmental 4 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen - 34%, womit die Raumverhältnisse für 4 Klassen sehr knapp sind. Das Klassenpotential wird entsprechend auf 3 Primarschulklassen festgelegt. Organisatorisch ist im SJ 19/20 eine Kindergartenklasse der Schulanlage Hemmental zugewiesen.

Aussenraum

Mit 27m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage Hemmental ein gutes Flächenangebot aus. Bei den Aussensport-Anlagen fehlen die Hochsprunganlage, die Laufbahn und das Rasenspielfeld. Entsprechend werden die Einrichtungen als ungenügend bewertet, obschon das Schulhaus nur 3 bis 4 Klassen umfasst.

Instandsetzungsbedarf

Das Schulhaus ist in einem mittleren Zustand. Bei der Mehrzweckhalle stehen in den nächsten Jahren einzelne Instandsetzungsmassnahmen an.



**Schulanlage Hemmental**  
Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Hemmental 3 Primarschulklassen und 1 Kindergartenklasse geführt werden. Langfristig ist kein Ausbau geplant.

Betreuung

Es ist nicht geplant, auf der Schulanlage Hemmental ein Betreuungsangebot einzurichten.

Turnhallen

Die bestehende Mehrzweckhalle soll auch künftig für den Sportunterricht genutzt werden können.

Bauliche Massnahmen

Bis auf die im Kapitel 4.2 aufgeführte Anpassung des Einzugsgebiets sind keine baulichen Massnahmen geplant.

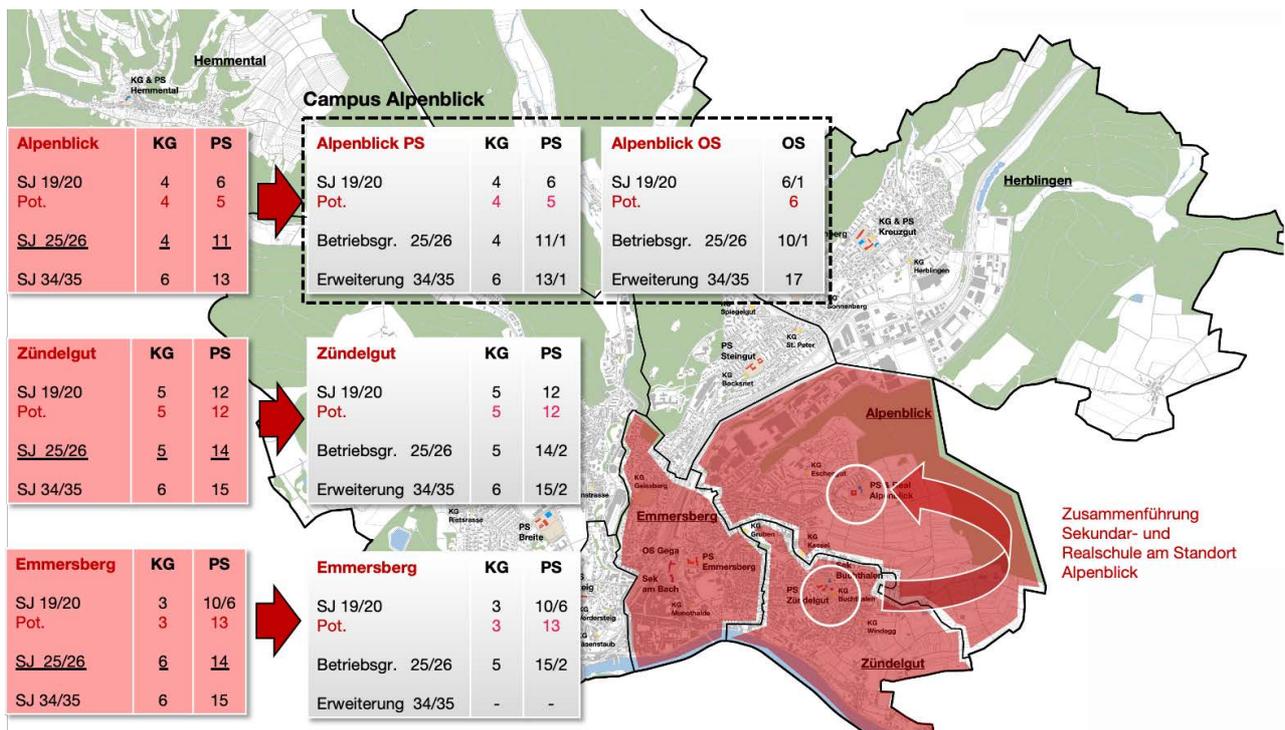
### 4.3 Schulanlagen Alpenblick – Zündelgut – Emmersberg

Übersicht

Die Schulanlagen Alpenblick, Zündelgut und Emmersberg werden standortübergreifend betrachtet. Gemäss der im Kapitel 4.1 beschriebenen Methodik definiert das Entwicklungskonzept pro Schulstandort die notwendigen Betriebsgrössen für den mittelfristigen Bedarf bis in das SJ 25/26 und eine langfristige Erweiterungsoption für den Zeitraum bis in das SJ 34/35. Der folgenden Abbildung können die Klassenprognosen (rote Felder) und die Betriebsgrössen (graue Felder) pro Standort entnommen werden.

Massnahmen

Die Betriebsgrössen werden gegenüber den Klassenprognosen pro Primarschulstandort unverändert übernommen. Das heisst, es erfolgen keine Anpassungen der Einzugsgebiete. Bei allen Schulanlagen übersteigen die Betriebsgrössen die jeweils ausgewiesenen Potentiale. Somit sind auf allen Schulanlagen Massnahmen notwendig. Die umfassendste Massnahme, welche das Entwicklungskonzept vorsieht, ist die Zusammenführung der Sekundar- und Realschule am Standort Alpenblick (siehe dazu auch die Ausführungen im Kapitel 4.5 Oberstufenstandorte). Der geplante „Campus Alpenblick“ gibt der Oberstufe die Möglichkeit, den langfristig prognostizierten Schüler\*innen-Zuwachs aufzunehmen. Die Primarschule Zündelgut kann dann künftig die nicht mehr benötigten Räume der Sekundarschule Buchthalen nutzen.



#### Übersicht Emmersberg – Zündelgut – Alpenblick

Klassenprognosen (rote Felder) und Betriebsgrössen (graue Felder)

#### Lesehilfe:

SJ19/20: 10/6 = 10 Regelklassen / 6 Kleinklassen

Klassenzahlen im Alpenblick

Auffällig sind die stark steigenden Klassenzahlen auf der Primarstufe im Alpenblick. Aktuell besuchen die Kinder die der Primarschule Alpenblick zugehörigen Doppelkindergärten Eschengut und Kessel. Da die heutige Primarschule Alpenblick aber nicht über ausreichend Kapazitäten für alle Schulkinder verfügen, wird ein Teil der Schülerschaft auf andere Primarschulen umverteilt und bleiben dort während ihrer gesamten Primarschulzeit. Die Studie wiederum weist mittel- und langfristig für alle

Primarschulstandorte die „neuen“ Kinder Ihrer Primarschule zu. Entsprechend steigen die Klassenzahlen im Alpenblick. Würde das vorhin beschriebene Umverteilungskonzept auch künftig weitergeführt, müssten die angrenzenden Standorte stärker ausgebaut werden, als dass es das Konzept jetzt vorsieht.

### 4.3.1 Schulanlage Alpenblick

Primar- und Oberschule / Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Alpenblick 6 Primarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen -12%. Das Raumangebot ist damit nur knapp ausreichend, wobei insbesondere auch das Gruppenraumangebot schlecht ist (-70%). Das Klassenpotential wird auf 5 Primarschulklassen festgelegt. Bei der Realschule beträgt die Abweichung zum Richtraumprogramm für die 5 geführten Klassen ebenfalls -12%. Und auch bei der Realschule fehlen die Gruppenräume (-51%). Das Klassenpotential für die Realschule wird entsprechend auf 5 Klassen festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 4 externe Kindergartenklassen der Schulanlage Alpenblick zugewiesen.

Aussenraum

Mit 68m<sup>2</sup> pro SuS verfügt die Schulanlage Alpenblick über Aussenraum-Reserven. Bei den Aussensport-Einrichtungen fehlen die Laufbahn und eine Hochsprunganlage.

Instandsetzungsbedarf

Insbesondere das Garderobengebäude mit integrierter Hauswartwohnung weist einen schlechten baulichen Zustand aus. Aber auch beim Turnhallen- und Aula-Gebäude stehen Instandsetzungsmassnahmen an.



### Schulanlage Alpenblick Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primar- und Oberschule / Kindergärten

Die Schulanlage Alpenblick soll zu einem Primar- und Oberstufencampus ausgebaut werden. Auf der Primarstufe soll mittelfristig Raum für insgesamt 12 Klassen geschaffen werden (inkl. einer Einschulungsklasse). Langfristig ist ein Ausbau um 2 weitere

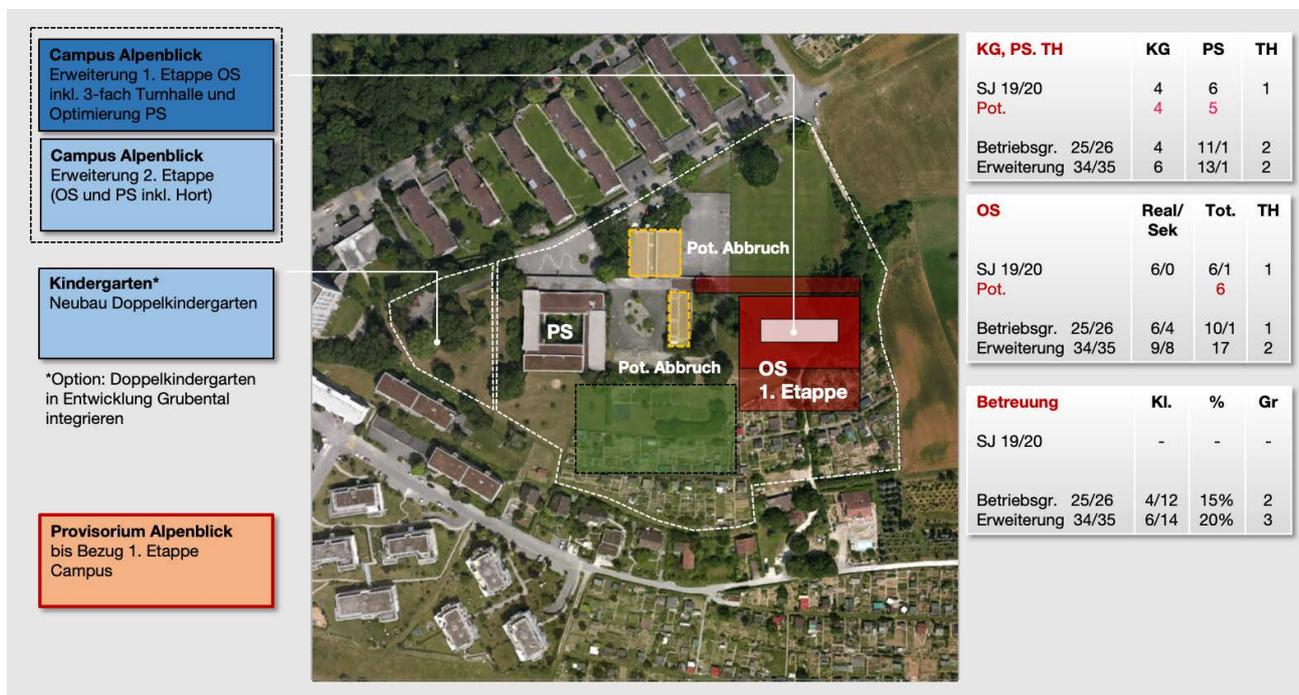
Klassen vorzusehen. Für die Oberstufe ist in einer ersten Etappe Raum für 11 Klassen bereitzustellen. In einer zweiten Etappe soll das Oberstufengebäude langfristig um 6 weitere Klassen erweiterbar sein. Auch bei den Kindergärten ist gemäss Schüler\*innen-Prognosen langfristig mit 2 zusätzlichen Klassen zu rechnen.

Betreuung

Die Schulanlage Alpenblick weist aktuell kein Betreuungsangebot aus. Im Rahmen des Ausbaus der Schulanlage soll Raum für 2 bis 3 Betreuungsgruppen geschaffen werden.

Turnhallen

Die Schulanlage verfügt aktuell nur über eine Einfachturnhalle. Um auch langfristig ausreichend Hallenkapazitäten auf der Schulanlage zur Verfügung zu haben, ist in der weiteren Planung zusätzlich zur bestehenden Turnhalle eine Dreifachturnhalle einzuplanen.



**Schulanlage Alpenblick**

Betriebsgrössen und Massnahmen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:



Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ist der Ausbau der Schulanlage Alpenblick in zwei Etappen zu prüfen. Die vorliegende Nutzungsstudie geht davon aus, dass das bestehende Schulgebäude komplett durch die Primarschule genutzt wird, und die Oberstufe einen Neubau bezieht. Dabei ist davon auszugehen, dass auch der aktuell als Schrebergärten genutzte Bereich (ebenfalls in der Zone für öffentliche Bauten) zum Planungssperimeter gehört. Auch ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie aufzuzeigen, welche Gebäude sinnvollerweise abgebrochen oder ersetzt werden sollen<sup>13</sup>.

<sup>13</sup> Beilage B4: Plandokumente Alpenblick

**Kindergarten\***  
Neubau Doppelkindergarten

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie ist weiter aufzuzeigen, wie ein Doppelkindergarten in die Schulanlage integriert werden kann, welcher bei Bedarf in einer separaten Etappe gebaut werden kann. Optional kann die Realisierung eines Doppelkindergartens auch in die städtebauliche Entwicklung des Grubentals integriert werden. Dies insbesondere auch deshalb, weil die Entwicklung des Grubentals voraussichtlich auch den zusätzlichen Bedarf auslösen wird.

**Provisorium Alpenblick**  
bis Bezug 1. Etappe  
Campus

Es ist davon auszugehen, dass der Planungsprozess für den Campus Alpenblick Zeit beansprucht. Gleichzeitig wird aber erst mit dem Bezug der ersten Etappe der gemäss Schüler\*innen-Prognosen zusätzlich notwendige Schulraum geschaffen. Entsprechend ist bereits in der Planung ein Provisoriumkonzept für die Schulanlage Alpenblick unter Einbezug der Schulanlage Zündelgut / Buchthalen zu erarbeiten.

#### 4.3.2 Schulanlage Zündelgut / Buchthalen

Primarschule und  
Kindergärten

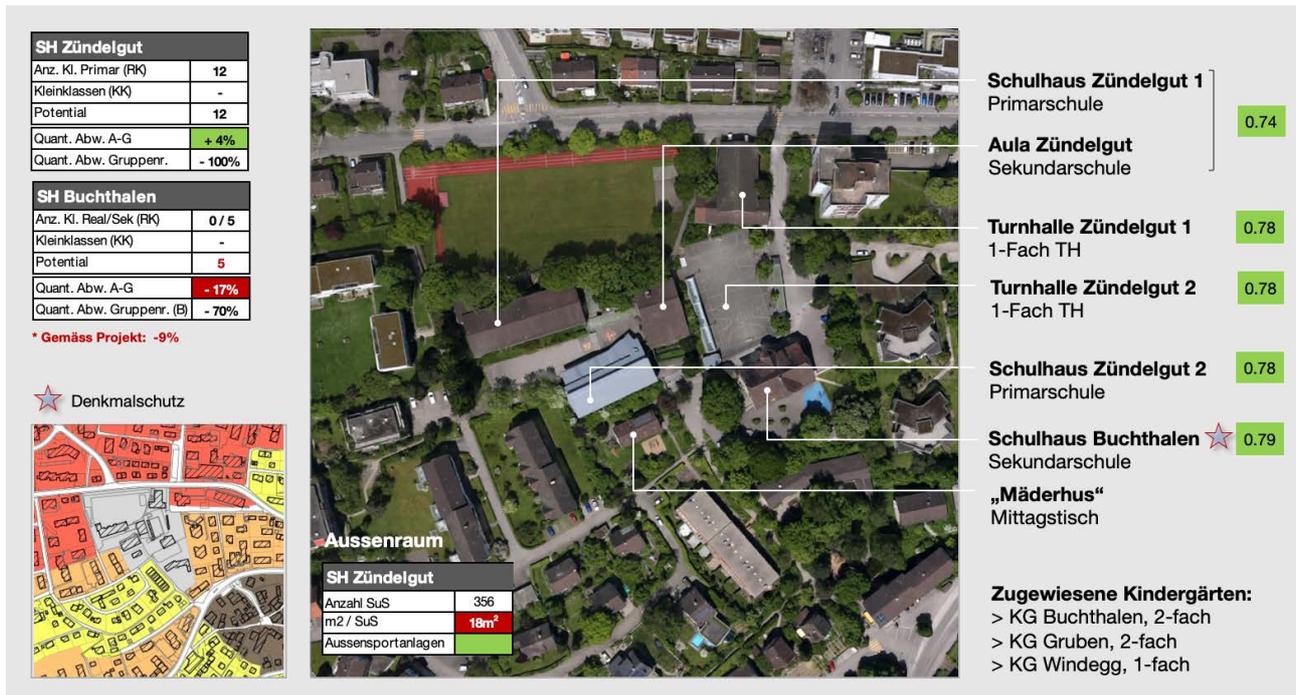
Im SJ 19/20 werden im Schulhaus Zündelgut 12 Primarschulklassen und im Schulhaus Buchthalen 5 Sekundarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm der Primarschule beträgt zwar +4%, allerdings sind keine Gruppenräume vorhanden. Das Klassenpotential wird auf 12 Primarschulklassen festgelegt. Bei der Sekundarschule beträgt die Abweichung zum Richtraumprogramm für die 5 geführten Klassen -17%. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Raumanalysen war der Ausbau des Dachgeschosses in der Realisierung. Unter Berücksichtigung dieses zusätzlichen Raumangebots wird das Klassenpotential für die Sekundarschule auf 5 Klassen festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 5 externe Kindergartenklassen der Schulanlage zugewiesen.

Aussenraum

Mit 18m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage ein eher knappes Flächenangebot aus. Die Aussensport-Einrichtungen sind jedoch vollumfänglich vorhanden.

Instandsetzungsbedarf

Alle Gebäude befinden sich in einem mittleren baulichen Zustand. Das Schulhaus Buchthalen ist im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler aufgeführt.



### Schulanlage Zündelgut / Buchthalen

Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule und Kindergärten

Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Zündelgut 14 Primarschulklassen und eine Einschulungsklasse geführt werden. Gemäss den Schüler\*innen-Prognosen ist langfristig mit einer weiteren zusätzlichen Klasse zu rechnen. Die Sekundarschule wird an den Standort Alpenblick verschoben (siehe Kapitel 4.5 Oberstufenstandorte). Bei den Kindergärten ist erst langfristig mit einer weiteren Klasse zu rechnen.

Betreuung

Im Mäderhus besteht aktuell ein Mittagstischangebot für eine Hortgruppe, was einem Nutzungsanteil von 8% entspricht. Mittel- bis langfristig soll die Schulanlage ein Raumangebot für 2 bis 3 Hortgruppen ausweisen.

Turnhallen

Die 2 bestehenden Turnhalleneinheiten bieten ausreichende Kapazitäten, um den Sportbedarf der Schule zu decken.

**SA Zündelgut/Buchthalen**  
 Raumoptimierungen nach Wegzug Sekundarstufe

KG / PS / TH	KG	PS	TH
SJ 19/20	5	12	2
Pot.	5	12	
Betriebsgr. 25/26	5	14/1	2
Erweiterung 34/35	6	15/1*	2

\* 15/1 + 1KG und/oder Hort auch möglich

Betreuung	Kl.	%	Gr
SJ 19/20	5/12	8%	1
Betriebsgr. 25/26	5/15	15%	2
Erweiterung 34/35	6/16	20%	3

**Schulanlage Zündelgut / Buchthalen**  
 Betriebsgrößen und Massnahmen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrößen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**SA Zündelgut/Buchthalen**  
 Raumoptimierungen nach Wegzug Sekundarstufe

Nach dem Wegzug der Sekundarschule an den Standort Alpenblick können für den Ausbau der Primarstufe und der Betreuung innerhalb der Bestandsgebäude Raumoptimierungen vorgenommen werden. Es soll geprüft werden, ob das Mäderhus komplett als Betreuungsgebäude umfunktioniert werden kann. Alternativ ist auch eine Integration von Betreuungsräumen in die Schulgebäude denkbar. Auch die Integration eines zusätzlichen Kindergartens in die bestehenden Schulgebäude ist langfristig möglich<sup>14</sup>.

**4.3.3 Schulanlage Emmersberg**

Primarschule und Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Emmersberg 10 Primarschulklassen und 6 Kleinklassen (1 Einschulungsklasse und 5 Förderklassen) geführt. Die Abweichung zum Richtprogramm beträgt über alle Raumgruppen -12% und ist damit nur knapp ausreichend, wobei insbesondere die Gruppenräume komplett fehlen (-100%). Das Klassenpotential wird ohne Provisorien auf 13 Primarschulklassen festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 3 externe Kindergartenklassen der Schulanlage Emmersberg zugewiesen.

Aussenraum

Mit 18m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage ein eher knappes Flächenangebot aus. Die durch das zusätzliche Provisorium belegte Aussenraum-Fläche (Bezug ab dem SJ

<sup>14</sup> Beilage B6: Plandokumente Zündelgut/Buchthalen

20/21) ist dabei noch nicht berücksichtigt. Bei den Aussensport-Anlagen sind die Einrichtungen der Sportanlage Munot mitberücksichtigt.

Instandsetzungsbedarf

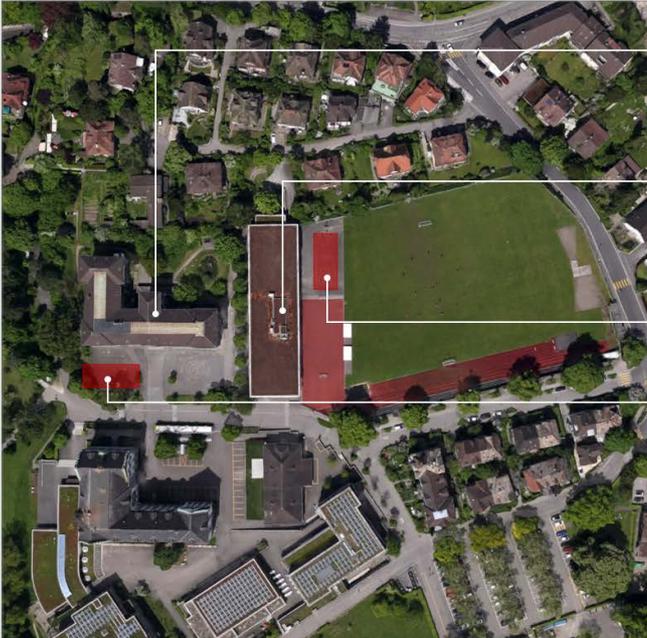
Die Gebäude weisen einen mittleren bis guten Gebäudezustand aus. Schulhaus und Turnhalle sind im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler aufgeführt.

SH Emmersberg	
Anz. Kl. Primar (PK)	10
Kleinklassen (KK)	6
Potential	13*
Quant. Abw. A-G	-12%
Quant. Abw. Gruppenr.	-100%

\*ohne Provisorien

Aussenraum	
SH Emmersberg	
Anzahl SuS	266
m <sup>2</sup> / SuS	19m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



<b>Schulhaus</b> ★	15 Klassen	0.72
<b>Turnhalle</b> ★	3 Turnhallen Logopädie Psychomotorik	0.85
<b>Provisorium</b>	Ab SJ 20/21	Miete
<b>Provisorium</b>	1 Klasse	Miete

**Zugewiesene Kindergärten:**  
 > KG Munothalde, 1-fach  
 > KG Geissberg, 2-fach

### Schulanlage Emmersberg

Auswertungen Bedarfserhebungen

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

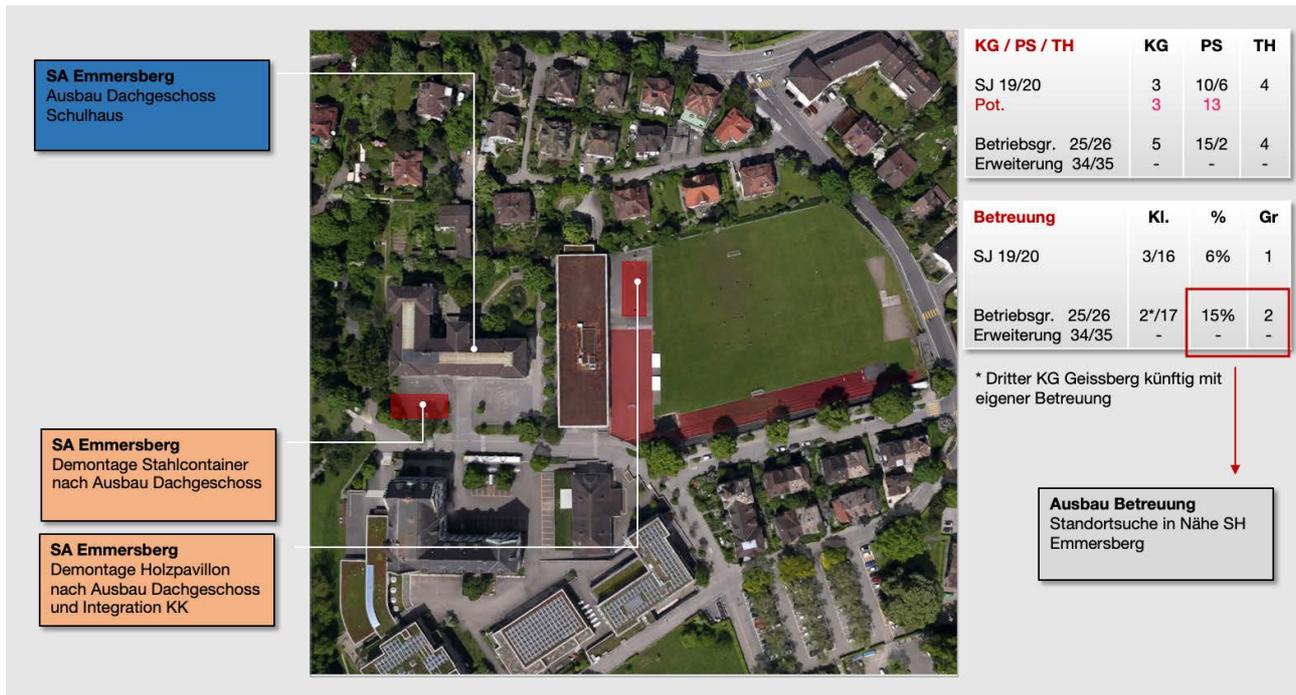
Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Emmersberg 17 Primarschulklassen geführt werden. Darin berücksichtigt sind 2 Einschulungsklassen. Zudem soll mittelfristig Raum für zwei zusätzliche Kindergartenklassen geschaffen werden.

Betreuung

Zurzeit besteht ein externes städtisches Betreuungsangebot für 1 Gruppe in Gehdistanz an der Alpenstrasse 12. Der Nutzungsanteil beträgt 6%. Für die Schulanlage Emmersberg wird mittelfristig ein Nutzungsanteil von 15% angestrebt, was aufgrund der geplanten Klassenzahlen 2 Gruppen entspricht.

Turnhallen

Zusätzlich zu den 3 Turnhallen der Schulanlage nutzt die Schule die Turnhalle Munothalde. Die Turnhallen werden auch von den SuS der Schulanlagen Bach und GEGA genutzt. Die Turnhalle Bach steht nach dem Umbau für den Turnunterricht von Kindergarten- und Schulklassen nicht mehr zur Verfügung.



### Schulanlage Emmersberg

Betriebsgrößen und Massnahmen

Planerische und bauliche  
Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrößen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**SA Emmersberg**  
Ausbau Dachgeschoss  
Schulhaus

Um Raum für 17 Klassen schaffen zu können und um die Raumsituation in den bestehenden Geschossen des Schulhauses zu optimieren (u.a. auch Bereitstellung von Gruppenräumen), soll ein Ausbau des Dachgeschosses geprüft werden (u.a. Lehrkraftbereich, Räume für technisches und textiles Gestalten, Aula). Zusätzlich soll zur hindernisfreien Erschliessung aller Geschosse der Einbau eines Lifes geprüft werden. Insbesondere für die natürliche Belichtung der Dachgeschossräume und für den Einbau eines Lifes sind in der weiteren Planung die denkmalpflegerischen Anforderungen zu berücksichtigen<sup>15</sup>.

**Ausbau Betreuung**  
Standortsuche in Nähe SH  
Emmersberg

Die Schulanlage bietet kein weiteres Ausbaupotential, um Raum für eine zweite Hortgruppe zu schaffen. Um dennoch einen Nutzungsanteil von 15% zu erreichen, ist ein geeigneter Standort in der Nähe der Schulanlage zu suchen.

**SA Emmersberg**  
Demontage Stahlcontainer  
nach Ausbau Dachgeschoss

Nach Fertigstellung des Dachausbaus kann der provisorische Stahlcontainer demontiert werden.

**SA Emmersberg**  
Demontage Holzpavillon  
nach Ausbau Dachgeschoss  
und Integration KK

Nach Fertigstellung des Dachausbaus können bei Bedarf und befristet auch noch 4 Förderklassen im provisorischen Holzpavillon geführt werden. Ist die Integration der förderbedürftigen SuS in die Regelklassen abgeschlossen, kann auch der provisorische Holzpavillon demontiert werden (siehe auch Kapitel 4.1).

<sup>15</sup> Beilage B3: Plandokumente Emmersberg

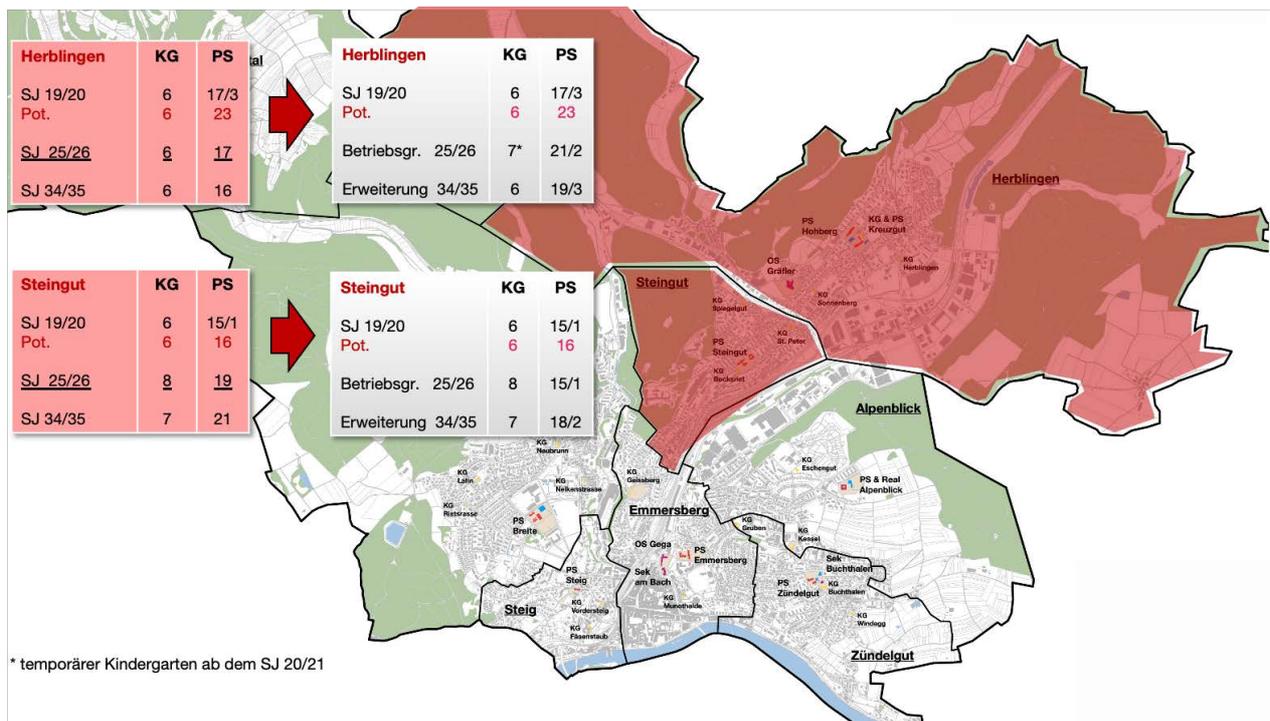
### 4.4 Schulanlagen Steingut – Herblingen

Übersicht

Die Schulanlagen Steingut und Herblingen werden standortübergreifend betrachtet. Gemäss der im Kapitel 4.1 beschriebenen Methodik definiert das Entwicklungskonzept pro Schulstandort die notwendigen Betriebsgrössen für den mittelfristigen Bedarf bis in das SJ 25/26 und eine langfristige Erweiterungsoption für den Zeitraum bis in das SJ 34/35. Folgender Abbildung können die Klassenprognosen (rote Felder) und die Betriebsgrössen (graue Felder) pro Standort entnommen werden.

Massnahmen

Das ausgewiesene Potential von 23 Klassen auf der Schulanlage Herblingen berücksichtigt den bereits bewilligten Erweiterungsbau auf der Schulanlage Kreuzgut. Um dieses Klassenpotential ausschöpfen zu können, soll künftig auch ein Teil der SuS aus dem aktuellen Einzugsgebiet der Schulanlage Steingut die Schule in Herblingen besuchen. Dabei können die zumutbaren Schulwegdistanzen vollumfänglich eingehalten werden. Mit dieser Massnahme kann trotz mittelfristig steigender Schülerzahlen auf einen Ausbau der Schulanlage Steingut verzichtet werden. Steigen die Schülerzahlen gemäss Prognose langfristig weiter an, wird auch ein Ausbau der Schulanlage Steingut notwendig.



#### Übersicht Steingut – Herblingen

Klassenprognosen (rote Felder) und Betriebsgrössen (graue Felder)

#### Lesehilfe:

SJ19/20: 15/1 = 15 Regelklassen / 1 Kleinklasse

#### 4.4.1 Schulanlage Steingut

Primarschule und Kindergärten

Im SJ 19/20 werden auf der Schulanlage Steingut 15 Primarschulklassen und 1 Kleinklassen (Einschulungsklasse) geführt. Die Abweichung zum Richtprogramm beträgt über alle Raumgruppen lediglich -3%, wobei bei den Gruppenräumen ein Defizit von -45% ausgewiesen wird. Das Klassenpotential wird auf 16 Primarschulklassen

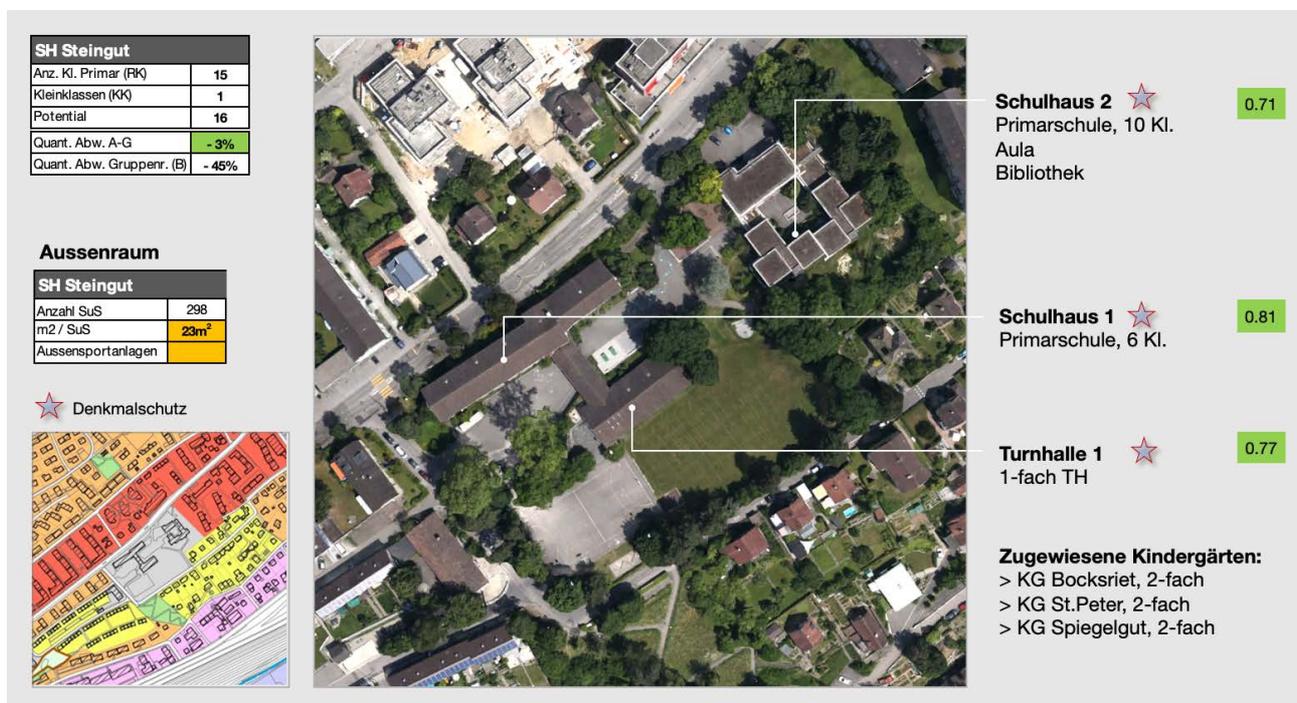
festgelegt. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 6 externe Kindergartenklassen der Schulanlage Steingut zugewiesen.

Aussenraum

Mit 23m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage Steingut knapp ausreichende Aussenraum-Flächen aus. Bei den Aussensport-Einrichtungen fehlen eine gerade Laufbahn und eine Hochsprunganlage.

Instandsetzungsbedarf

Die Gebäude weisen einen mittleren Gebäudezustand aus. Alle Gebäude der Schulanlage sind im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler aufgeführt. Der unmittelbar an die Schulanlage angrenzende Kindergarten Bocksriet weist einen hohen Instandsetzungsbedarf aus.



### Schulanlage Steingut

Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Steingut keine zusätzlichen Klassen aufgenommen werden. Deshalb kann ein Ausbau um insgesamt weitere 4 Klassen erst langfristig notwendig werden. Bei den Kindergärten ist allerdings mittelfristig ein Ausbau um 2 Klassen auf insgesamt 8 notwendig.

Betreuung

Zurzeit besteht ein kleines städtisches Betreuungsangebot im Untergeschoss des an die Schulanlage angrenzenden Kindergartens Bocksriet (Nutzungsanteil 2%). Um auch auf der Schulanlage Steingut mittelfristig das Betreuungsangebot ausbauen zu können, wird ein Nutzungsanteil von 10% angestrebt. Dieses könnte langfristig auf 20% ausgeweitet werden.

Turnhallen

Bereits heute verfügt die Schulanlage Steingut mit der bestehenden Einfachturnhalle nicht über ausreichend Hallenkapazitäten. Entsprechend ist bereits heute und auch künftig ein Bedarf nach zwei Halleneinheiten ausgewiesen.

**KG Bocksriet**  
Evaluation Kindergartenstandort und Sanierung KG Bocksriet für Betreuung

**Optionen:**

- Umnutzung Hauswartwohnung für Betreuung
- Aufstockung SH 1 und Reorganisation
- Neuer KG-Standort ausserhalb Schulanlage suchen

KG / PS / TH	KG	PS	TH
SJ 19/20	6	15/1	1
Pot.	6	16	
Betriebsgr. 25/26	8	15/1	1
Erweiterung 34/35	7	18/2	2

Betreuung	Kl.	%	Gr
SJ 19/20	6/16	2%	0.5
Betriebsgr. 25/26	7*/16	10%	1.5
Erweiterung 34/35	6*/20	20%	4

\* 1 KG Geissberg künftig mit eigenem Hort

**Betriebskonzept:**

- Nutzung BBC-Arena
- Schwimmunterricht extern (KSS)
- Sport im Freien

**Schulanlage Steingut**  
Betriebsgrössen und Massnahmen

Planerische und bauliche Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrössen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**Betriebskonzept:**

- Nutzung BBC-Arena
- Schwimmunterricht extern (KSS)
- Sport im Freien

Obschon der Bedarf nach einer zweiten Turnhalleneinheit bereits heute ausgewiesen ist, soll der Bau einer zusätzlichen Turnhalle erst langfristig, mit dem Ausbau der Schulanlage, geprüft werden. Bis zu dieser Umsetzung ist ein befristetes Betriebskonzept notwendig, welches der Schule erlaubt, den obligatorischen Sportunterricht durchzuführen. Im Rahmen der Erarbeitung des Betriebskonzepts soll nebst der langfristigen Nutzung der Infrastruktur der BBC-Arena auch ein regelmässiger Schwimmunterricht im KSS Freizeitpark und/oder ein Sportangebot im Freien geprüft werden.

**KG Bocksriet**  
Evaluation Kindergartenstandort und Sanierung KG Bocksriet für Betreuung

Um den Raumbedarf der Kindergärten im Bereich der Schulanlage Steingut decken zu können, soll die Integration eines Doppelkindergartens in die Schulanlage geprüft werden. Der heutige Kindergarten Bocksriet könnte dann saniert und für die Betreuung und bei Bedarf auch für einen Kindergarten genutzt werden. Optional sollen in der weiteren Planung die Umnutzung der Hauswartwohnung zu Betreuungszwecken, eine Aufstockung des Schulhauses 1 mit entsprechender Reorganisation der Räume und auch ein neuer Kindergartenstandort ausserhalb der Schulanlage geprüft werden.

**SA Steingut**  
Ausbau Primarstufe und Betreuung, inkl. Turnhalle

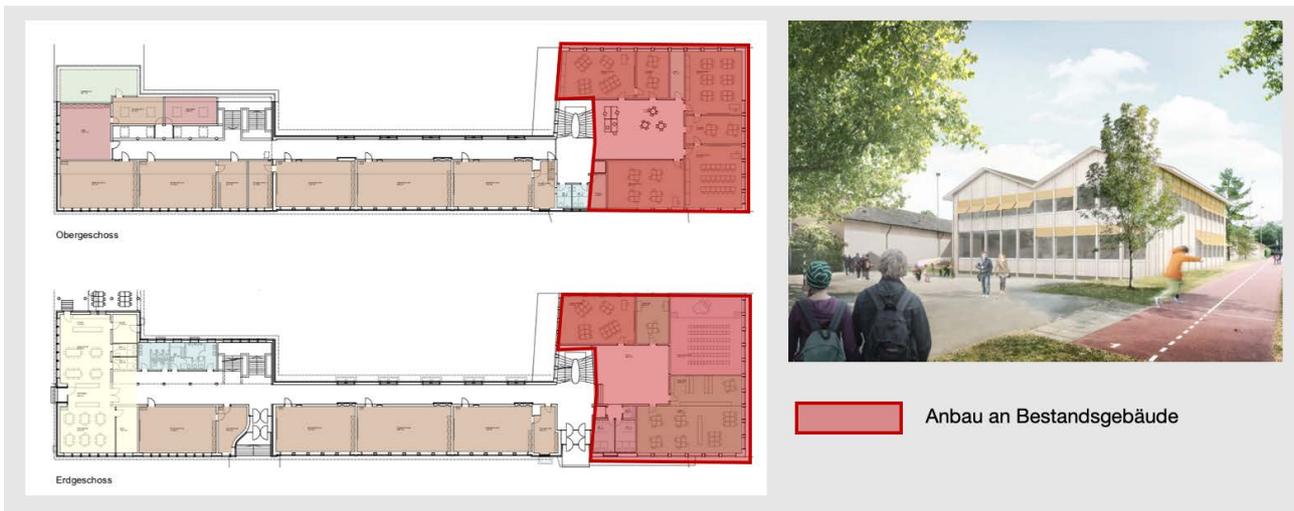
Sollten sich die Schüler\*innen-Prognosen erhärten, ist langfristig nebst der zusätzlichen Turnhalle auch der Ausbau der Primarschule inkl. dem Betreuungsangebot zu planen. Dabei sind nebst dem Umgang mit den heute schon knappen Aussenraumflächen auch die denkmalpflegerischen Anforderungen zu berücksichtigen<sup>16</sup>.

<sup>16</sup> Beilage B8: Plandokumente Steingut

#### 4.4.2 Schulanlage Herblingen

Primarschule und  
Kindergärten

Zur Schulanlage Herblingen zählen die Schulhäuser Hohberg und Kreuzgut. Im SJ 19/20 werden im Schulhaus Hohberg 6 Primarschulklassen und 2 Kleinklassen (Einschulungsklassen) geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen +10%, wobei die Gruppenräume komplett fehlen (-100%). Das Klassenpotential wird auf 9 Primarschulklassen festgelegt. Im Schulhaus Kreuzgut werden im gleichen Schuljahr 11 Primarschulklassen und 1 Kleinklasse (Einschulungsklasse) geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen -13%, wobei die Gruppenräume weitgehend fehlen (-83%). Für die Festlegung des Klassenpotentials wird das bereits bewilligte Sanierungs- und Erweiterungsprojekt (siehe Abbildung unten) mitberücksichtigt, der bereits bezogene provisorische Holzpavillon jedoch nicht. Das Klassenpotential für die Schulanlage Kreuzgut wird entsprechend auf 14 Klassen festgelegt. Insgesamt resultieren für die gesamte Schulanlage Herblingen ein Klassenpotential von 23 Klassen. Organisatorisch sind im SJ 19/20 insgesamt 5 Kindergartenklassen der Schulanlage Herblingen zugewiesen.



**Erweiterungsprojekt Schulhaus Kreuzgut**  
Grundrisse Erd- und Obergeschoss / Visualisierung Anbau

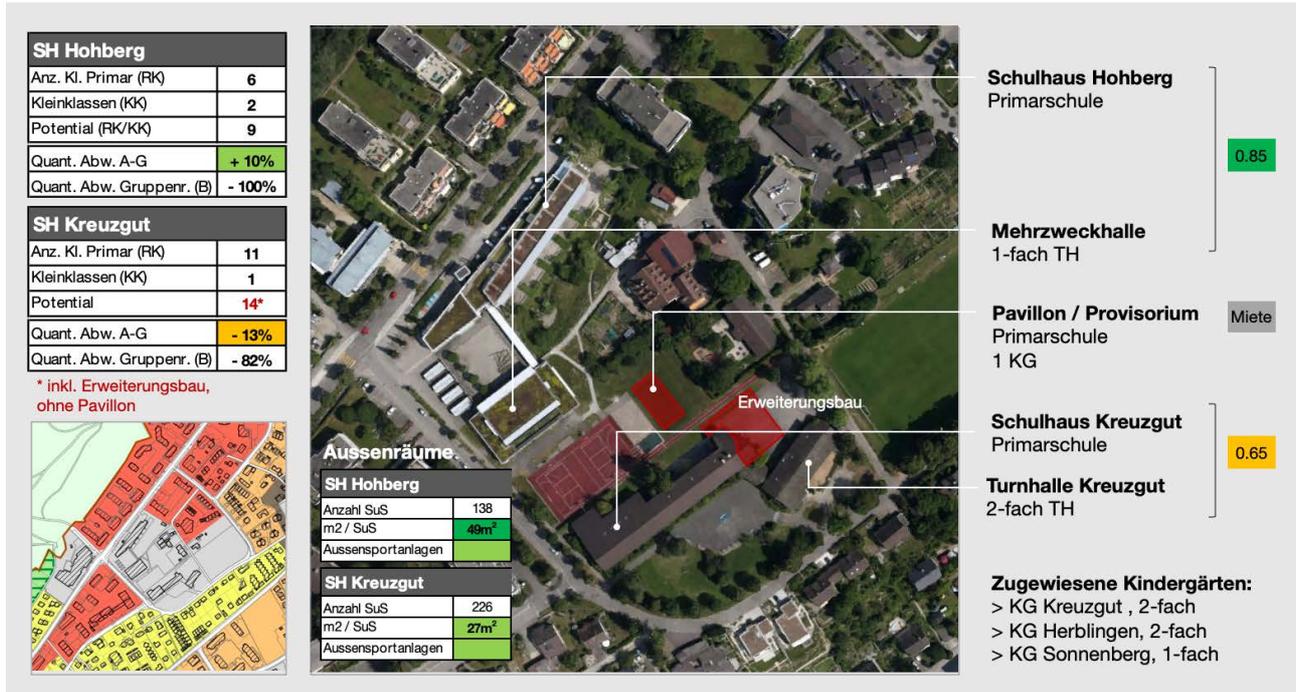
Quelle:  
Meyer Stegemann Architekten

Aussenraum

Beide Schulanlagen weisen ein gutes bis sehr gutes Flächenangebot pro SuS aus. Bei der Bewertung der Aussensport-Einrichtungen ist auch die angrenzende Spielwiese mitberücksichtigt.

Instandsetzungsbedarf

Das Schulhaus Hohberg ist in einem guten baulichen Zustand. Das Schulhaus Kreuzgut und die Turnhalle werden im Rahmen des Erweiterungsprojekts instandgesetzt.



### Schulanlage Herblingen

Auswertungen Bedarfserhebung

Künftige Betriebsgrössen  
Primarschule / Kindergärten

Mittelfristig sollen auf der Schulanlage Herblingen 23 Primarschulklassen geführt werden. Darin berücksichtigt sind 2 Einschulungsklassen. Damit ist das Potential der Schulanlage mit Bezug des Erweiterungsbaus voll ausgeschöpft. Mit Beginn des Schuljahres 20/21 wird ein zusätzlicher Kindergarten im Pavillon eröffnet. Gemäss den Schüler\*innen-Prognosen stabilisieren sich mittel- und langfristig die Kindergartenanzahlen bei insgesamt 6 Klassen.

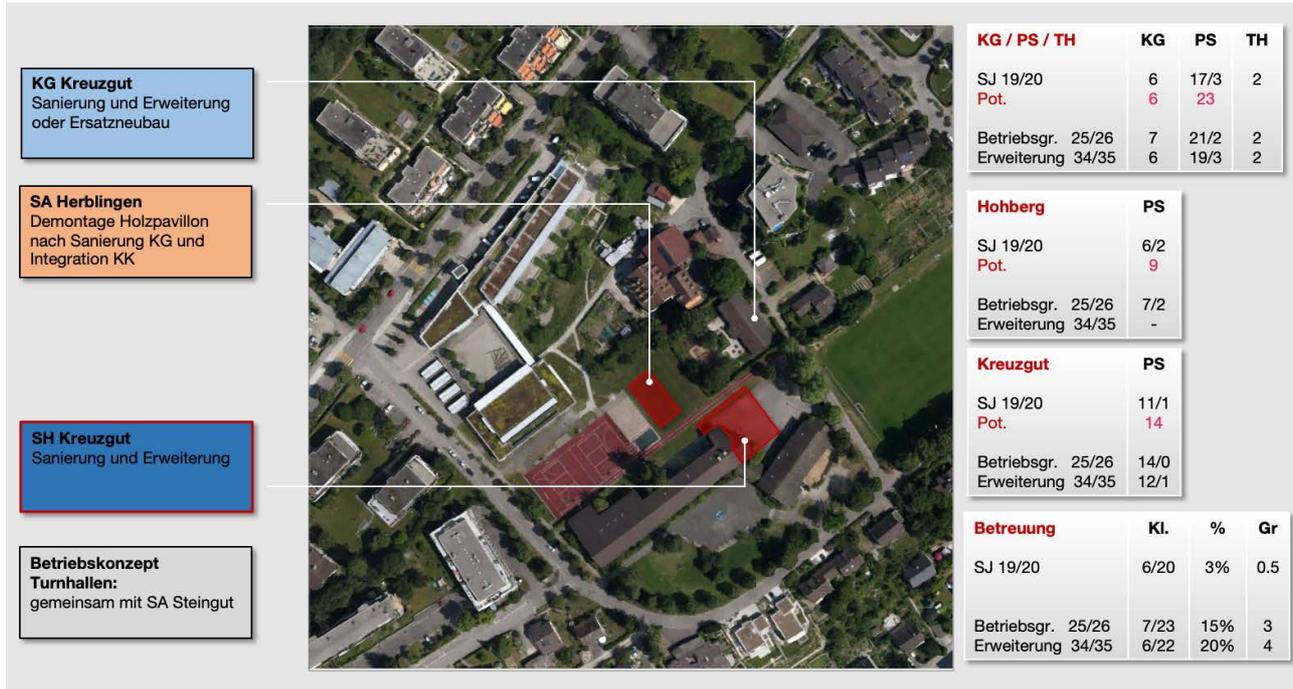
Betreuung

Zurzeit besteht ein Betreuungsangebot im Untergeschosse des Schulhauses Hohberg, aktuell auch „Tagesschule“ genannt. Damit mittelfristig ein Nutzungsanteil von 15% erreicht werden kann, ist dieser Betreuungsbereich auch nach Bezug der neuen Horträumlichkeiten im sanierten und erweiterten Schulhaus Kreuzgut weiterzuführen. Langfristig wird ein Nutzungsanteil von 20% angestrebt, was insgesamt 4 Hortgruppen entspricht. Um dies zu ermöglichen, soll das an den Hortbereich angrenzende Klassenzimmer im Schulhaus Kreuzgut künftig als Betreuungsraum genutzt werden (bei einer Reduktion der Klassenzahlen gemäss Schülerprognosen). Zudem soll das im Schulhaus Hohberg an die Tagesschule angrenzende Klassenzimmer an Spitzentagen auch durch die Betreuung genutzt werden können<sup>17</sup>.

Turnhallen

Auf der Schulanlage Herblingen stehen 2 Turnhallen zur Verfügung. Bei einer Vollbelegung der Schulanlage mit 23 Primarschul- und 6 Kindergartenklassen reichen die Hallenkapazitäten nicht aus, um sämtliche obligatorische Sportstunden in den Turnhallen durchzuführen.

<sup>17</sup> Beilage B7: Plandokumente Herblingen



### Schulanlage Herblingen

Betriebsgrößen und Massnahmen

Planerische und bauliche  
Massnahmen

Um die notwendigen Betriebsgrößen sicherzustellen, werden die folgenden planerischen und baulichen Massnahmen definiert:

**SH Kreuzgut**  
Sanierung und Erweiterung

Das Schulraumentwicklungskonzept geht davon aus, dass der Erweiterungsbau realisiert wird. Aktuell wird das Planerwahlverfahren durchgeführt. Der Bezug ist per Ende 2024/Anfang 2025 geplant.

**KG Kreuzgut**  
Sanierung/Erweiterung oder  
Ersatzneubau

Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus soll der Kindergarten Kreuzgut saniert und erweitert werden. Eine Machbarkeitsstudie soll zum gegebenen Zeitpunkt Aufschluss darüber geben, ob ein Ersatzneubau an gleicher oder anderer Stelle vorteilhafter ist.

**SA Herblingen**  
Demontage Holzpavillon  
nach Sanierung KG und  
Integration KK

Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus können bei Bedarf und befristet auch noch 4 Förderklassen im provisorischen Holzpavillon geführt werden. Ist die Integration der förderbedürftigen SuS in die Regelklassen abgeschlossen, kann auch der provisorische Holzpavillon demontiert werden (siehe auch Kapitel 4.1).

**Betriebskonzept**  
**Turnhallen:**  
gemeinsam mit SA Steingut

Um bei einer Vollbelegung der Schulanlage den obligatorischen Sportunterricht für alle Klassen sicherzustellen, ist analog zur Schulanlage Steingut auch in Herblingen ein Betriebskonzept notwendig. Ob die Entlastung der Turnhallen durch regelmässigen Schwimmunterricht, durch Sport im Freien oder durch Nutzung der Infrastruktur der BBC-Arena ist bei der Erarbeitung des Betriebskonzepts zu klären.

### 4.5 Oberstufenstandorte

Aktuelle Situation

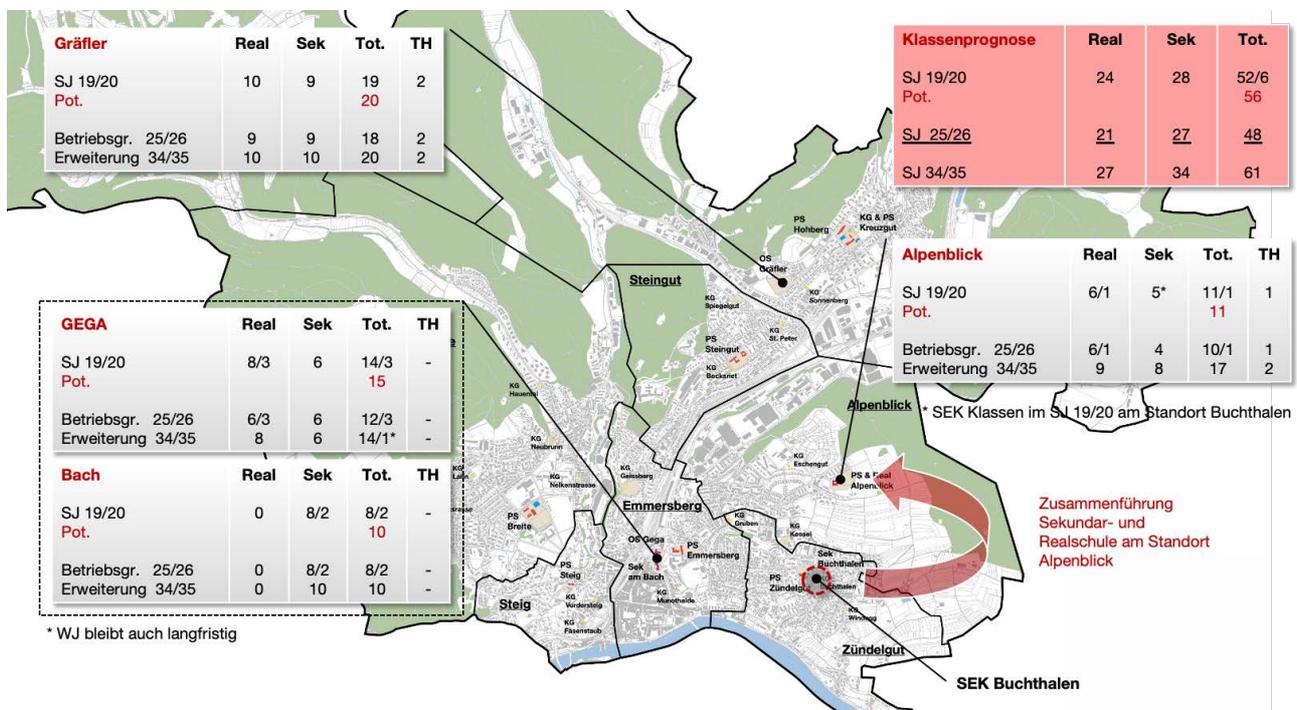
Die Oberstufe wird in Schaffhausen aktuell an 4 Standorten geführt, wobei die Real- und die Sekundarschule getrennt geführt werden. Folgender Übersicht können die aktuellen und künftig geplanten Regelklassen pro Standort entnommen werden. Zusätzlich zu den Regelklassen werden im SJ 19/20 am Standort GEGA/Bach vier Förderklassen und eine Werkjahrklasse geführt. Am Standort Alpenblick wird ebenfalls eine Förderklasse geführt.

Zusammenführung Sekundar- und Realschule am Standort Alpenblick

Die Prognosen weisen mittelfristig zwar einen leichten Rückgang der Anzahl Schüler\*innen auf der Oberstufe aus, langfristig jedoch steigt die Anzahl bis zu insgesamt 61 Klassen (siehe roter Kasten in folgender Abbildung). Um die Oberstufe bei Bedarf langfristig ausbauen zu können, sieht das Konzept vor, die Sekundar- und Realschule am Standort Alpenblick zusammenzuführen. Durch diese Zusammenführung bekommt gleichzeitig auch die Primarschule am Standort Zündelgut den mittel- und langfristig notwendigen Schulraum, ohne dass dort neuer Schulraum gebaut werden muss (durch das freierwerden Schulhaus Buchthalen).

Umgang mit Kleinklassen

Die definierten Betriebsgrößen der Schulanlagen Gräfler, GEGA und Bach richten sich nach dem Potential der Schulhäuser, wodurch an diesen Standorten keine Erweiterungen notwendig sind. Bei den Kleinklassen wird davon ausgegangen, dass die Integration erst langfristig erfolgt, wobei eine Werkjahrklasse am Standort Bach auch langfristig eingerechnet ist.



### Übersicht Oberstufe

Klassenprognosen und Betriebsgrößen

Option Grubental  
nicht weiterverfolgt

Die Projekt- und Steuerungsgruppe hat auch einen neuen Schulstandort im Grubental geprüft, jedoch nicht als valable Option bewertet<sup>18</sup>. Ausschlaggebend war die ungünstige Topografie im Bereich der Winkelriedstrasse und die damit verbundene erschwerte Anbindung an das Quartier. Auch sind nicht alle Grundstücke im Besitz der Stadt.

#### 4.5.1 Schulanlage GEGA / Bach

Sekundar- und Realschule

Im SJ 19/20 werden im Schulhaus GEGA 8 Real- und 6 Sekundarschulklassen sowie 3 Kleinklassen (2 Förderklassen und 1 Werkjahrklasse) geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen -13%, wobei bei den Gruppenräumen ein Defizit von -40% ausgewiesen wird. Das Klassenpotential wird entsprechend auf maximal 15 Oberstufenklassen (inkl. Kleinklassen) festgelegt. Beim Schulhaus Bach beträgt die Abweichung für die 8 Sekundarschulklassen zuzüglich den 2 Kleinklassen (Einführungsklassen für Fremdsprachige) über alle Raumgruppen -9%. Das Klassenpotential wird auf 10 Oberstufenklassen festgelegt. Lang- und mittelfristig entsprechen die Betriebsgrössen der beiden Schulhäuser dem festgelegten Potential.

Turnhallen

Die SuS der Schulhäuser Bach und GEGA nutzen die Turnhallen im Emmersberg-schulhaus und die Turnhalle Munot.

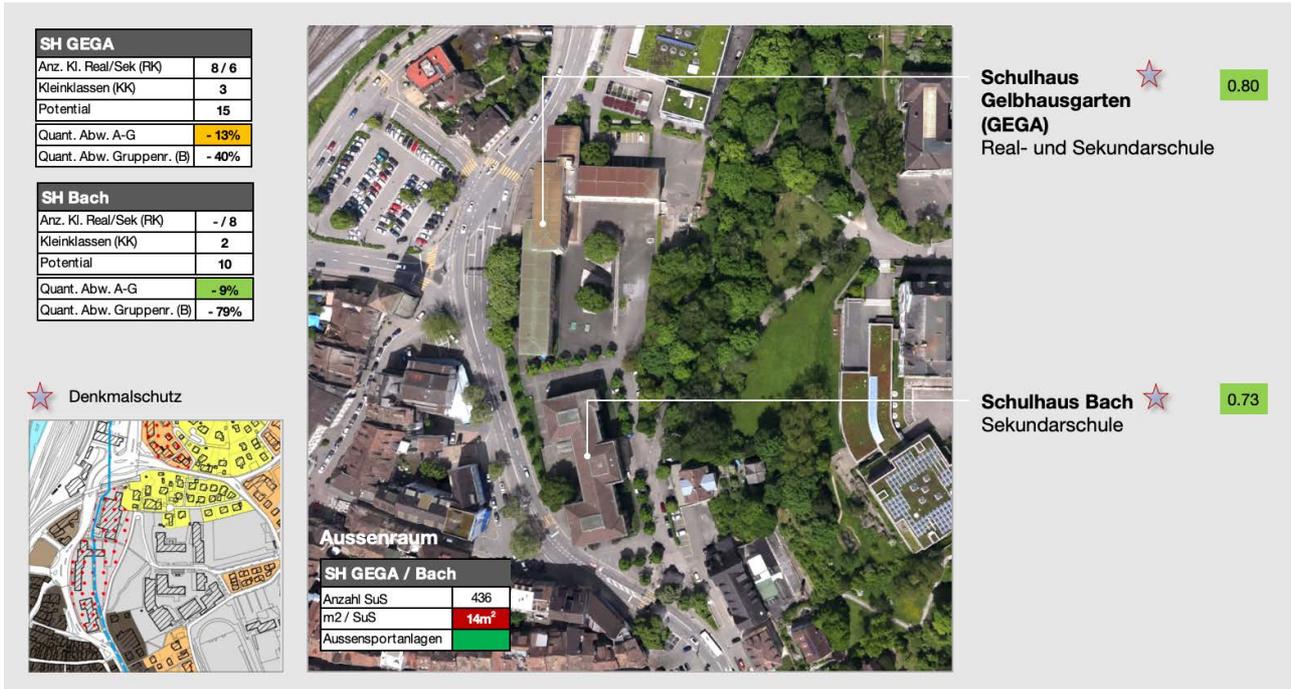
Aussenraum

Mit 14m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage GEGA / Bach sehr knappe Aussenraum-Flächen aus. Bei den Aussensport-Anlagen sind die Einrichtungen der Sportanlage Munot mitberücksichtigt.

Instandsetzungsbedarf

Die Gebäude weisen einen mittleren Gebäudezustand aus. Beide Gebäude der Schulanlage sind im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler aufgeführt.

<sup>18</sup> Beilage B5: Uebersichten Grubental



**Schulhäuser GEGA und Bach**  
Auswertungen Bedarfserhebung

#### 4.5.2 Schulanlage Gräfler

Sekundar- und Realschule

Im SJ 19/20 werden im Schulhaus Gräfler 10 Real- und 9 Sekundarschulklassen geführt. Die Abweichung zum Richtraumprogramm beträgt über alle Raumgruppen +4%. Die zu 100% fehlenden Gruppenräume können teilweise mit den übergrossen Klassenzimmern (85-90m<sup>2</sup>) kompensiert werden. Das Klassenpotential wird auf maximal 20 Oberstufenklassen festgelegt. Langfristig entspricht die Betriebsgrösse dem festgelegten Potential. Mittelfristig können aufgrund sinkender Schüler\*innen-Zahlen auch 2 Klassen weniger geführt werden

Turnhallen

Die 2 bestehenden Turnhalleneinheiten bieten ausreichend Kapazitäten, um den Raumbedarf der Schule zu decken.

Aussenraum

Mit 25m<sup>2</sup> pro SuS weist die Schulanlage Gräfler ein gutes Flächenangebot aus. Die Aussensport-Einrichtungen sind vollumfänglich vorhanden.

Instandsetzungsbedarf

Das Schulhaus Gräfler ist in einem schlechten baulichen Zustand und muss saniert werden. Das Gebäude befindet sich im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler.



**Schulhäuser GEGA und Bach**  
Auswertungen Bedarfserhebung

#### 4.5.3 Schulanlagen Alpenblick und Buchthalen

Die Oberstufenschulanlagen werden in den Kapiteln 4.3.1 (Alpenblick) und 4.3.2 (Buchthalen) gemeinsam mit der Primarstufe behandelt.

## 4.6 Kindergärten

### Klassenprognose

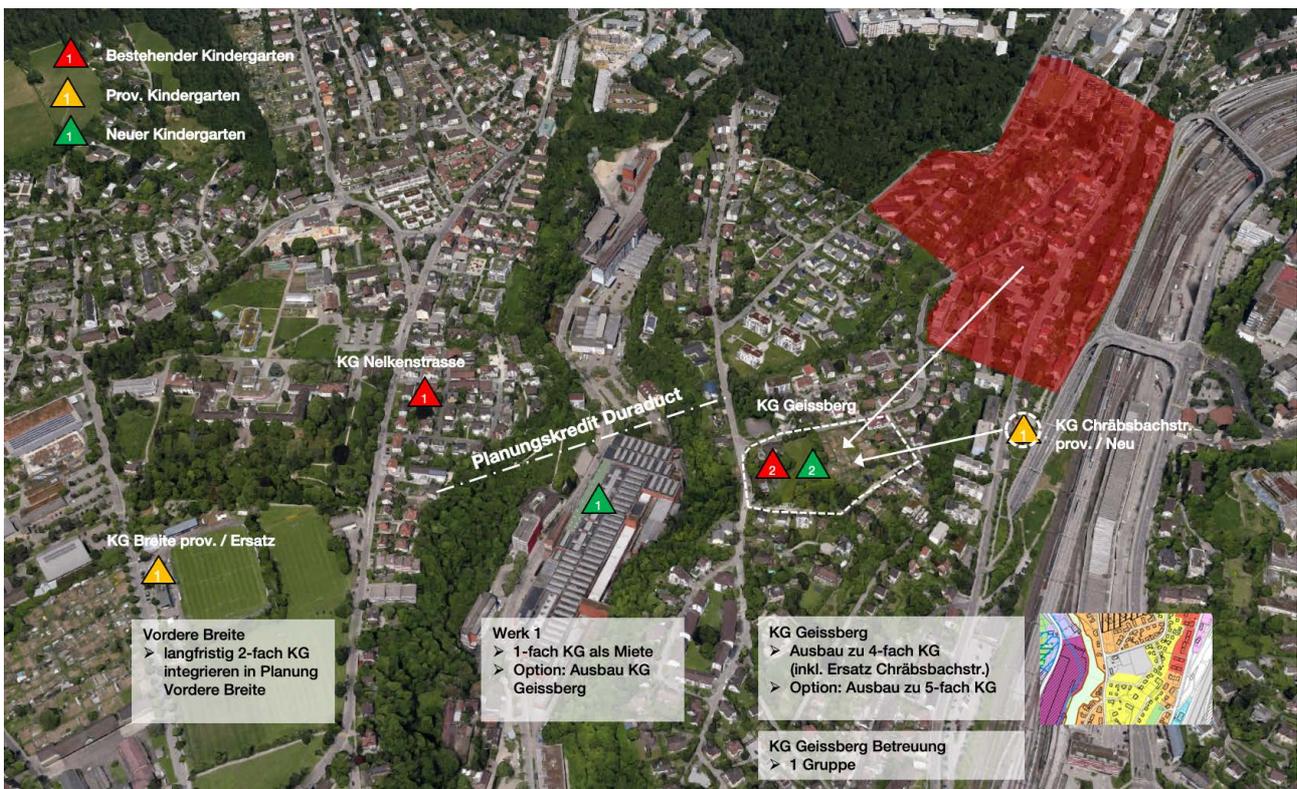
Gemäss den im Kapitel 5 aufgeführten Klassenprognosen werden für die Kindergartenstufe über das gesamte Stadtgebiet mittelfristig 4, langfristig weitere 3 zusätzliche Kindergartenklassen ausgewiesen. Die langfristigen zusätzlichen Kindergärten sind für die Einzugsgebiete der Schulanlagen Alpenblick und Zündelgut ausgewiesen. Die hierfür notwendigen baulichen Massnahmen sind im Entwicklungsprojekt vermerkt. Kurz- und mittelfristig konzentriert sich der Bedarf für die 4 zusätzlichen Kindergärten im Bereich der Schulanlagen Steingut, Breite und Emmersberg<sup>19</sup>.

### Provisorische Kindergärten

Für das SJ 20/21 sind bereits 2 provisorische Kindergärten in diesem Bereich vorgesehen: einen neuen Kindergarten an der Chräbsbachstrasse und einen Kindergarten als Ersatz für den bestehenden Kindergarten „Schulhaus Breite“. Der zweite provisorische Kindergarten wird im Pavillon an der Breitenaustrasse beim Stadion Breite geführt.

### Ausbau Standort Geissberg

Das Entwicklungskonzept sieht vor, den Doppelkindergarten Geissberg zu einem Vierfach-Kindergarten auszubauen. Damit kann einerseits der provisorische Kindergarten an der Chräbsbachstrasse wieder aufgelöst werden, andererseits wird als mögliches Einzugsgebiet das Gebiet bis zum Grafenbuckstiege definiert. Damit können auch die Kindergärten der Schulanlage Steingut entlastet werden.



Kindergärten Geissberg / Mühlental  
Luftbild

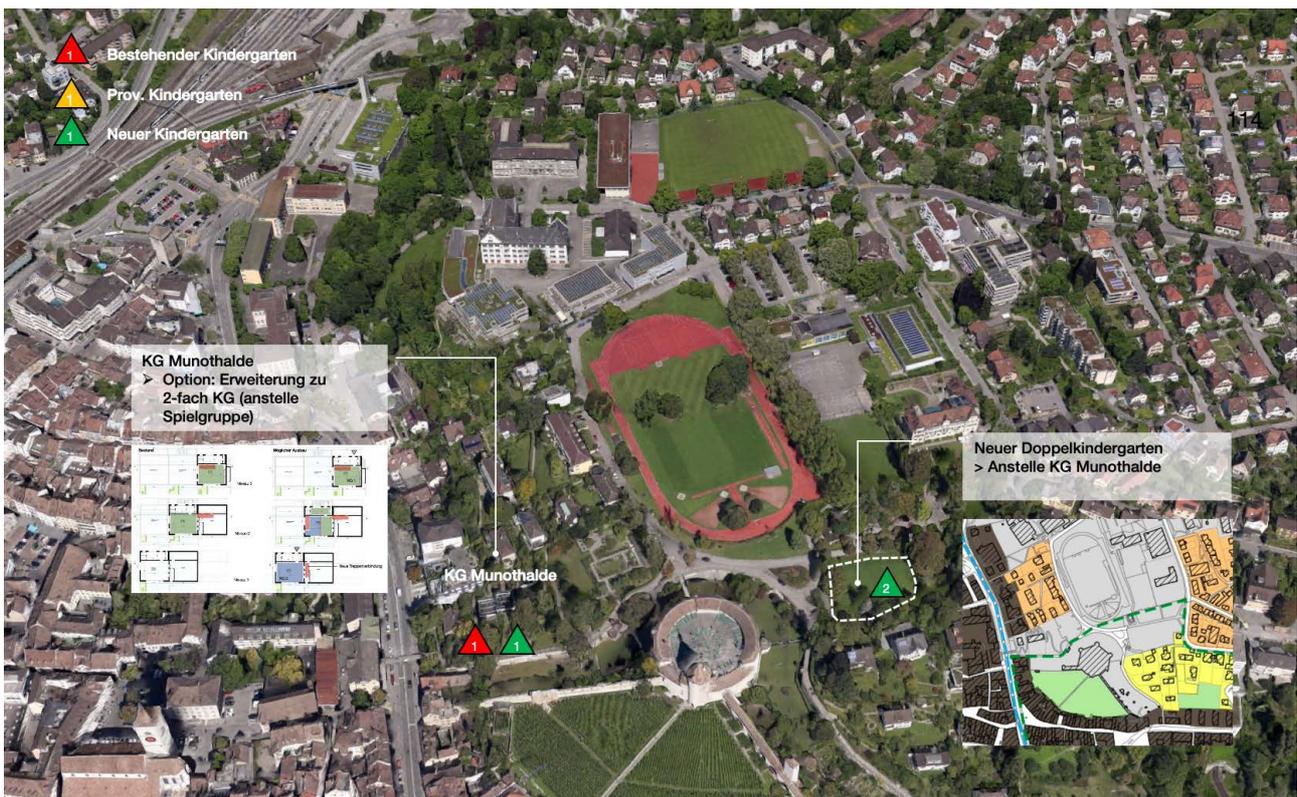
<sup>19</sup> Beilage B9: Plandokumente Kindergärten

## Einmietung im Werk 1

Als weitere Massnahme sieht das Entwicklungskonzept die Einmietung eines Kindergartens in der Überbauung Werk 1 im Mühlental vor. Dieser Standort soll organisatorisch der Schulanlage Steig zugewiesen werden. Dieser Kindergartenstandort ist auch stark abhängig davon, wie viele Familien mit Kindern in die neuen Wohnungen einziehen werden, und ob der Duraduct inkl. den Treppenverbindungen realisiert wird. Insbesondere bei einer Realisierung des Duraducts könnte auf die Einmietung im Werk 1 zugunsten eines fünften Kindergartens auf dem Geissberg verzichtet werden (Option).

## KG Munothalde II

Der mittelfristig notwendige vierte neue Kindergarten ist im Bereich der Munothalde vorgesehen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll geklärt werden, ob es vorteilhafter ist, angrenzend an die Sportanlage Munot einen neuen Doppelkindergarten zu realisieren, oder den bestehenden Kindergarten Munothalde zu einem Doppelkindergarten auszubauen. Bei einem Ausbau des bestehenden Kindergartens müsste der Spielgruppe die Räumlichkeiten gekündigt und mittels einer zusätzlichen internen Treppenverbindung der notwendige Raumbedarf für beide Kindergärten sichergestellt werden. Bei einem Neubau könnten die bestehenden Räume des Kindergartens Munothalde ebenfalls weitervermietet oder anders genutzt werden.



**Kindergarten Munothalde**  
Luftbild

## 5 Gesamtentwicklungskonzept

### 5.1 Betriebsgrössen und Erweiterungen

#### 5.1.1 Kindergarten-, Primar- und Oberstufe

Übersichten

Auf Basis der Schüler\*innen-Prognosen und der Potentiale der einzelnen Schulanlagen hat die Stadt Schaffhausen für jeden Standort die notwendigen mittel- und langfristigen Betriebsgrössen festgelegt. Es sind die Anzahl Kindergarten-, Primar- und Oberstufenklassen und die Anzahl Turnhalleneinheiten definiert. Die Anzahl heutiger und künftig eingeplanter Kleinklassen der Primarstufe sind in einer separaten Übersicht dargestellt. Der langfristige Bedarf bis ins SJ 34/35 ist in den Übersichten auch als Erweiterung bezeichnet und soll erst dann baulich umgesetzt werden, wenn sich die Schüler\*innen-Prognosen konkretisieren. Folgende Übersichten liegen diesem Bericht im Anhang 3 bei:

- Kindergarten- und Primarstufe inkl. Turnhallen
- Oberstufe inkl. Turnhallen
- Kleinklassen Primarstufe

Kindergartenstufe

Das Konzept sieht mittelfristig einen Ausbau des Kindergartens Geissberg und je eine neue Kindergartenklasse bei der Munothalde und im Mühlental vor. Die neuen Kindergärten sollen auch künftig zumutbare und sichere Schulwege für alle Kindergartenkinder ermöglichen.

Primarstufe

Auch auf der Primarstufe basiert das Konzept darauf, die Quartiersschulhäuser möglichst zu stärken und den Schulraum dort zu erstellen, wo die Schüler\*innen-Zahlen tatsächlich ansteigen. Um baulich sinnvolle Lösungen zu finden und um vorhandene Raumkapazitäten (im Konzept auch „Potentiale“ genannt) möglichst optimal zu nutzen, sind leichte Anpassungen der Einzugsgebiete notwendig. Die Anpassungen betreffen die Schülerzuweisungen an den Standorten Hemmental, Breite und Steig sowie an den Standorten Steingut und Herblingen. Dabei können die zumutbaren Schulwegdistanzen vollumfänglich eingehalten werden<sup>20</sup>. Weitere Ausführungen können den Kapiteln 4.2 bzw. 4.4 entnommen werden.

Oberstufe

Um der Oberstufe eine räumliche Entwicklungsperspektive zu ermöglichen, sieht das Konzept vor, die Sekundar- und Realschule der Standorte Alpenblick und Buchthalen am Standort Alpenblick in einem neuen Schulcampus zusammenzuführen. Durch diese Zusammenlegung wird auf dem Standort Zündelgut / Buchthalen auch der für die Weiterentwicklung der Primarschule notwendige Raum frei. Weitere Ausführungen können dem Kapitel 4.5 entnommen werden.

Kleinklassen

Der geplante Umgang mit den Kleinklassen ist im Kapitel 4.1 beschrieben.

#### 5.1.2 Turnhallen

Aktuelle Situation

Untenstehende Abbildung zeigt die mittel- und langfristige Auslastung der Turnhallen unter Berücksichtigung der geplanten Klassenzahlen. Ebenfalls aufgeführt ist der

<sup>20</sup> Beilag C1: Abbildung Anpassung der Einzugsgebiete

Instandsetzungsbedarf pro Turnhallegebäude. Beim mittel- und langfristigen Bedarf sind keine Förderklassen mehr eingerechnet. An den Schulstandorten Steig (122%), Steingut (188%) und Alpenblick (141%) sind bereits heute keine ausreichenden Hallenkapazitäten auf den Schulanlagen vorhanden. Die SuS müssen dort auf andere Schulstandorte ausweichen. Oder der erforderliche Schulsport kann nicht vollumfänglich durchgeführt werden. Bei all diesen Standorten wird der Hallenbedarf aufgrund der zusätzlich prognostizierten Klassen weiter steigen<sup>21</sup>.

#### Neue Turnhallen

Das Entwicklungskonzept beinhaltet langfristig 5 neue Turnhalleneinheiten in der Stadt Schaffhausen. Zum einen soll im Rahmen der Weiterentwicklung des Standorts Alpenblick zu einem Schulcampus eine neue Dreifachturnhalle erstellt werden. Diese ist notwendig, um auch langfristig am Standort ausreichende Hallenkapazitäten zu haben. Zum anderen sind an Standorten Steig eine neue Turnhalle geplant und am Standort Steingut soll eine neue Turnhalle langfristig geprüft werden.<sup>22</sup>.

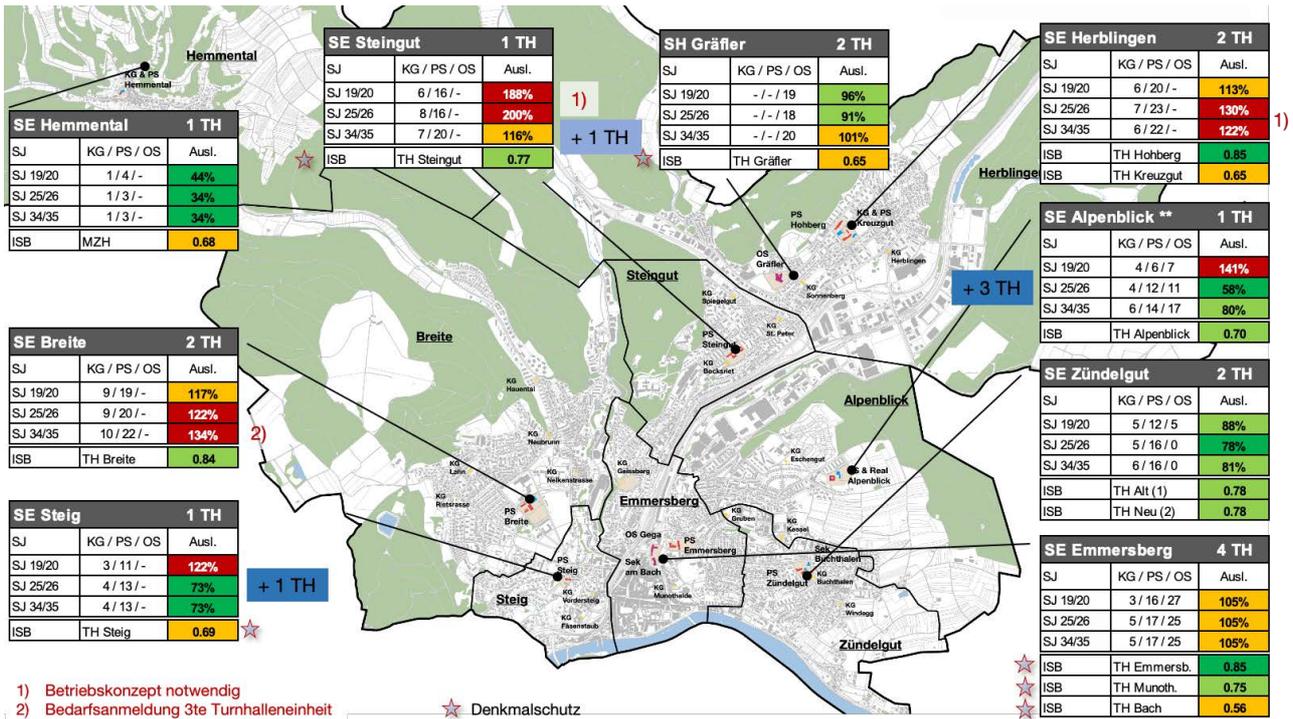
#### Betriebskonzepte

Um mittelfristig auch auf der Schulanlage Steingut den obligatorischen Sportunterricht durchführen zu können, ist ein Betriebskonzept zu erstellen (siehe auch Kapitel 4.4.1). Auch in Herblingen werden mit dem geplanten Ausbau der Schulanlage Engpässe entstehen. Entsprechend kann das Betriebskonzept auch auf diesen Standort ausgeweitet werden.

#### Bedarfsanmeldung Turnhalle Breite

Aktuell werden auf der Schulanlage Breite 2 Turnhallen der Dreifachturnhalle durch die Stadt Schaffhausen und eine Turnhalle durch die BBZ (Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen) genutzt. Um auch langfristig ausreichend Turnhallenkapazitäten auf der Schulanlage Breite zur Verfügung zu haben, ist beim Kanton Schaffhausen der Bedarf für die dritte Turnhalleneinheit anzumelden.

<sup>21</sup> Beilage C2: Bedarfsberechnung Turnhallen



Gesamtentwicklungs-konzept  
Turnhallenbedarf

Legende:  
TH: Anzahl vorhandene Turnhalleneinheiten  
Ausl.: Auslastung der Turnhallen in % (siehe Kapitel 3.1.3)  
ISB: Instandsetzungsbedarf (siehe Kapitel 3.2)

### 5.1.3 Hort / Mittagstisch

Absicht

Das Entwicklungskonzept sieht vor, das Hort- und Mittagstischangebot für Schulkinder (auch Betreuung genannt) auf den einzelnen Schulanlagen im Zusammenhang mit den ohnehin notwendigen Bauprojekten auszubauen. Einerseits soll damit die im Kapitel 3.14 beschriebene, betreuungsbedingte Zuweisung von Schüler\*innen an andere Schulstandorte künftig möglichst unterbunden werden. Andererseits bietet dies den Betreuungsangeboten auf den einzelnen Schulanlagen die Voraussetzung, um räumliche und betriebliche Synergien zwischen Schule und Betreuung zu etablieren.

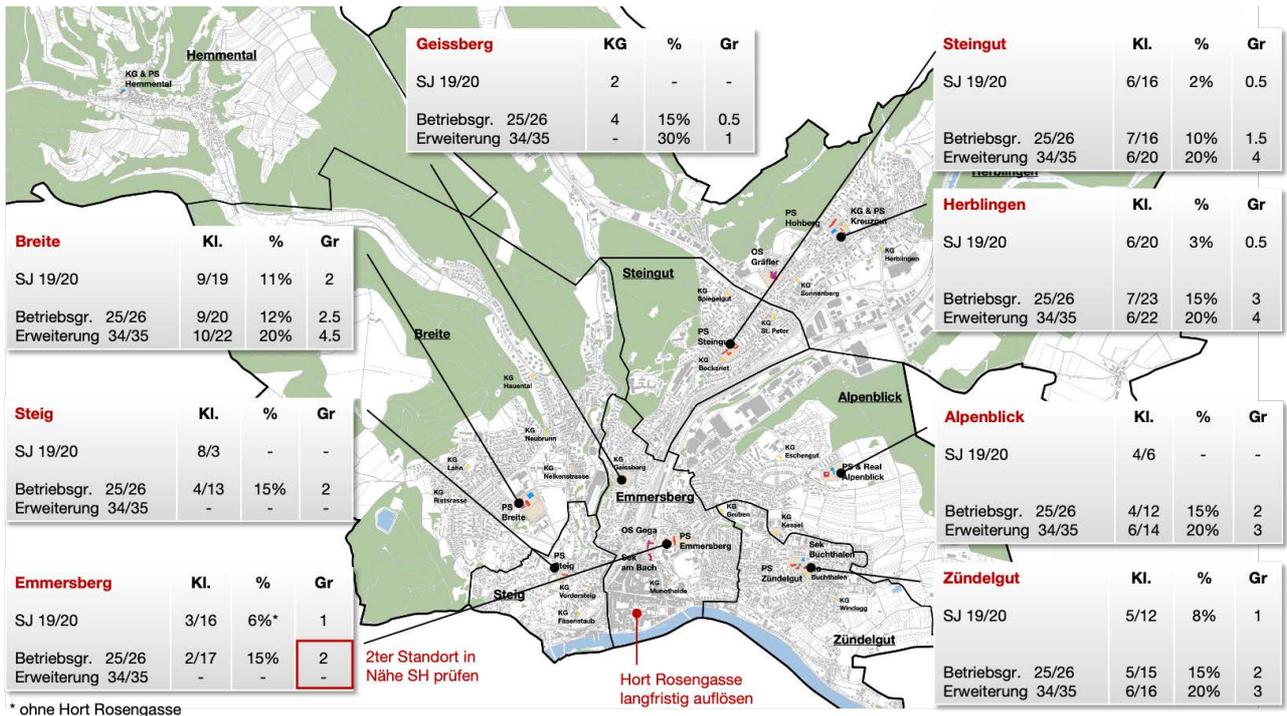
Bedarfsberechnung

Die Methodik zur Bedarfsberechnung für die Betreuungsangebote ist im Kapitel 4.1 beschrieben.

Gesamtentwicklungs-konzept

Folgende Abbildung fasst die Betriebsgrößen und die Erweiterungen pro Standort zusammen (siehe auch Anhang 3.4). Beim Standort Emmersberg verfügt die Schulanlage über kein weiteres Ausbaupotential, um Raum für eine zweite Hortgruppe schaffen zu können. Um dennoch einen Nutzungsanteil von 15% erreichen zu können, ist ein geeigneter Standort in der Nähe der Schulanlage zu suchen. Wenn künftig die Betreuungsangebote auf oder in unmittelbarer Nähe der Schulanlagen ausgebaut werden können, können der Hort Rosengasse langfristig aufgelöst und die Räumlichkeiten einer anderen Nutzung zugeführt werden. Der Hort Rosengasse ist örtlich an keine Schulanlage angebunden und deshalb als Standort ungeeignet. Wenn künftig der Kindergarten Geissberg mit 4 Kindergartenklassen geführt wird, soll auch an diesem Standort ein Betreuungsangebot für die Kindergartenkinder etabliert werden<sup>23</sup>.

<sup>23</sup> Beilage C3: Bedarfsberechnung Betreuung

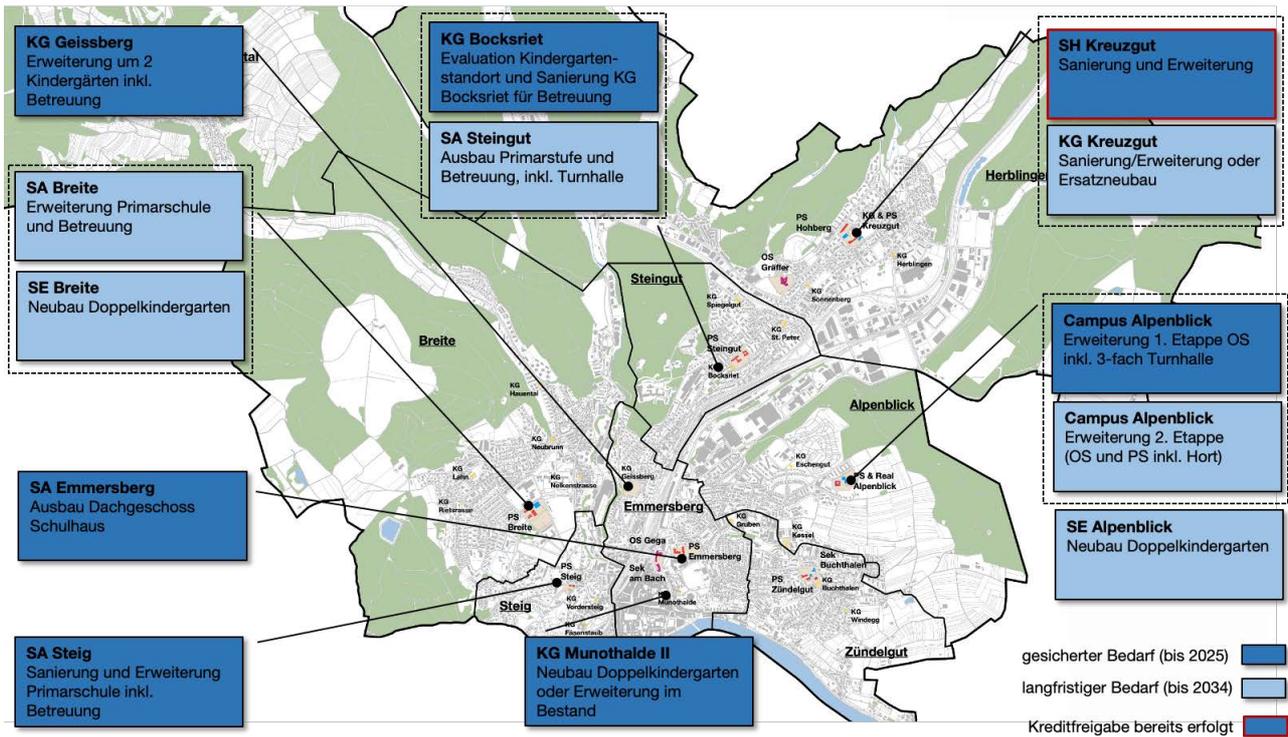


**Gesamtentwicklungskonzept**  
 Ausbau des Betreuungsangebots

Legende:  
 Kl.: Anzahl Klassen  
 %: Nutzungsanteil in % (siehe Kapitel 3.1.4)  
 Gr: Anzahl Hortgruppen (siehe Kapitel 3.1.4)

## 5.2 Bauliche Massnahmen

Die notwendigen baulichen Massnahmen zur Erreichung der definierten Betriebsgrößen sind in der folgenden Abbildung zusammenfassend abgebildet. Die einzelnen Massnahmen pro Schulanlage sind im Kapitel 4 beschrieben. Die dunkelblauen Projekte sind für die Umsetzung des mittelfristigen Bedarfs notwendig. Die hellblauen Projekte können für die Umsetzung des langfristigen Bedarfs notwendig werden. Entsprechend sind die hellblauen Projekte in der weiteren Planung zwar zu berücksichtigen, baulich umgesetzt werden die Projekte aber erst dann, wenn sich die entsprechenden Klassenprognosen bestätigen.



**Entwicklungskonzept**  
Ausbau des Betreuungsangebots

Legende:  
SA: Schulanlage  
SH: Schulhaus  
KG: Kindergarten  
SE: Schuleinheit

### 5.3 Provisorien und Einmietungen

Untenstehender Abbildung können die Standorte sämtlicher Provisorien und Einmietungen entnommen werden. Einmietungen für Betreuungseinrichtungen der Schule sind in dieser Übersicht nicht abgebildet.

bestehende Provisorien

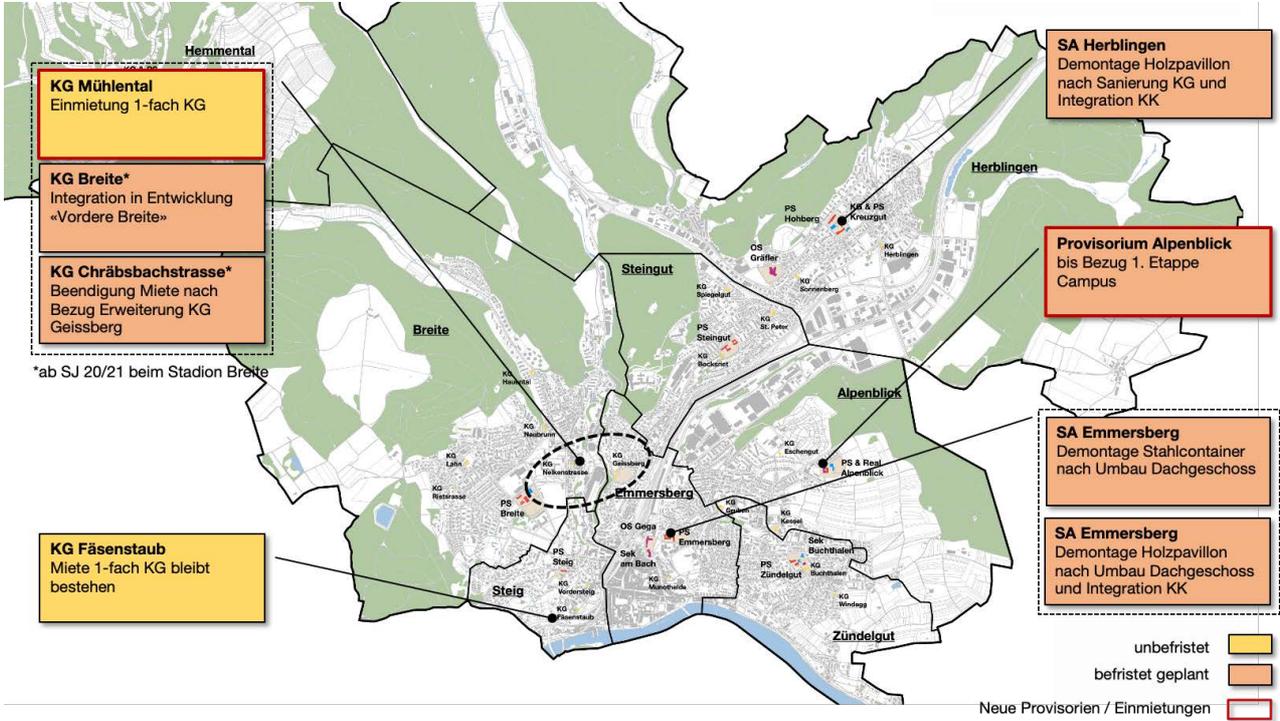
Die neu erstellten Holzpavillons auf den Schulanlagen Emmersberg und Herblingen sind nicht als langfristige Bauten geplant, Sie sollen nach Fertigstellung der Ausbauprojekte und nach abgeschlossener Integration der Förderklassen wieder demontiert werden. Das gleiche gilt auch für den Stahlcontainer auf der Schulanlage Emmersberg. Auch die beiden provisorischen Kindergärten beim Stadion Breite und an der Chräbsbachstrasse (Bezug ab SJ 20/21) sind befristet geplant. Sie sollen nach Eröffnung des erweiterten Kindergartens Geissberg und der Integration des Kindergartens Breite in die städtebauliche Weiterentwicklung der Vorderen Breite wieder aufgelöst werden.

neue Provisorien

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der steigenden Schüler\*innen-Zahlen und bis zur Fertigstellung des Campus Alpenblicks in diesem Gebiet Provisorien notwendig werden. Auch an anderen Standorten können abhängig von der Umsetzungsdauer der Projekte Provisorien notwendig werden.

Einmietungen

Neu sieht das Konzept die Einmietung eines Kindergartens in der Überbauung Werk 1 im Mühlental vor. Die Einmietung des Kindergartens Fäsenstaub im Einzugsgebiet der Schulanlage Steig soll weitergeführt werden.



**Entwicklungskonzept**  
 Ausbau des Betreuungsangebots

Legende:  
 SA: Schulanlage  
 KG: Kindergarten



Die Machbarkeitsstudien für den Standort Steingut sollen im Jahr 2022 durchgeführt werden. Folgende Projekte befinden sich im nächsten Jahr bereits in der Planungsphase:

- Schulanlage Steig, Sanierung und Erweiterung, inkl. Turnhalle und Hort
- Schulanlage Herblingen, Sanierung und Erweiterung Schulhaus Kreuzgut

## 7 Weiteres Vorgehen

Kommunikation

Das vorliegende Gesamtentwicklungskonzept ermöglicht es, die einzelnen Interessengruppen in der Stadt Schaffhausen über die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen zu informieren. Der Bedarf kann einerseits global über die gesamte Stadt aufgezeigt werden. Es können aber auch die notwendigen Massnahmen pro Schulanlage oder pro Themenfeld (Beispielsweise Hort oder Turnhallenbau) dargelegt werden.

Nächste Planungsschritte  
Stadtverwaltung

Untenstehende Tabelle fasst alle aus dem Gesamtentwicklungskonzept abgeleiteten nächsten Planungsschritte der Stadtverwaltung zusammen:

Schulanlage	Nächste Schritte	Kapitelverweis
Breite	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bedarfsanmeldung für dritte Turnhalleneinheit beim Kanton Schaffhausen (Bedarf langfristig)</li> <li>– Schnittstelle zur Testplanung Vordere Breite klären</li> </ul>	4.2.1
Steig	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Erweiterungs- und Sanierungsprojekt</li> </ul>	4.2.2
Alpenblick	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Machbarkeitsstudie Erweiterung Schulanlage zu Schulcampus</li> <li>– Einbezug Provisorium bis Fertigstellung 1. Etappe</li> </ul>	4.3.1 5.3
Emmersberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Machbarkeitsstudie Dachausbau Schulhaus Emmersberg</li> <li>– Standortsuche für Betreuungsräume in Nähe Schulhaus</li> </ul>	4.3.3 5.1.3
Steingut	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Machbarkeitsstudie Neubau Kindergarten und Einbezug Sanierung Kindergarten Bocksriet (2022)</li> <li>– Erstellung eines Betriebskonzepts zur Sicherstellung des obligatorischen Schulsports</li> </ul>	4.4.1
Herblingen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Erweiterungs- und Sanierungsprojekt</li> <li>– Erstellung eines befristeten Betriebskonzepts zur Sicherstellung des obligatorischen Schulsports</li> </ul>	4.4.2
Kindergarten Geissberg	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Machbarkeitsstudie Erweiterung um 2 Kindergärten inkl. Hort</li> </ul>	4.6
Kindergarten Munothalde	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung Evaluation Neubau oder Erweiterung bestehender Kindergarten</li> </ul>	4.6
Kindergarten Mühlental	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prüfung Einmietung eines Kindergartens in die neuen Räumlichkeiten der Überbauung Werk 1</li> </ul>	4.6 4.2.2
alle Standorte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufbau eines Monitorings</li> </ul>	7

**Nächste Planungsschritte**  
Übersicht

## Periodische Aktualisierung

Die Stadtverwaltung plant künftig ein Monitoring für die Schulraumplanung durchzuführen. Das Gesamtentwicklungskonzept inkl. der vorliegenden Roadmap sind so aufgebaut, dass periodische Aktualisierungen möglich sind. Zum einen müssen die Annahmen des Gesamtentwicklungskonzepts periodisch mit den neuesten Erkenntnissen hinsichtlich der Schüler\*innen-Prognosen und der Entwicklung des Nutzungsanteils der Betreuungseinrichtungen etc. verglichen werden. Zum anderen müssen die Erkenntnisse aus den Machbarkeitsstudien und aus der weiteren Raumplanung in die Roadmap einfließen. Es ist das Ziel der Stadtverwaltung, diese Aktualisierungen möglichst effizient und zielgerichtet vorzunehmen. Ein Konzept ist in Bearbeitung.

## Inhaltsverzeichnis Anhang

### **1.0 Rhythraumprogramme**

- 1.1 Primarstufe
- 1.2 Oberstufe
- 1.3 Kindergartenstufe
- 1.4 Hort / Mittagstisch

### **2.0 Auswertungen pro Standort**

- 2.1 SA Breite
- 2.2 SA Steig
- 2.3 SA Hemmental
- 2.3 SA Alpenblick
- 2.4 SA Zündelgut / Buchthalen
- 2.5 SA Emmersberg
- 2.6 SA Steingut
- 2.7 SA Herblingen
- 2.8 SA GEGA / Bach
- 2.9 SA Gräfler

### **3.0 Betriebsgrößen Gesamtentwicklungskonzept**

- 3.1 Kindergarten- und Primarstufe inkl. Turnhallen
- 3.2 Oberstufe inkl. Turnhallen
- 3.3 Kleinklassen Primarstufe
- 3.4 Betreuung

### **4.0 Roadmap**

## Inhaltsverzeichnis Beilage

Die vollständigen Berechnungstabellen und Nutzungsstudien sind als Einzeldokumente digital verfügbar.

### **A Raumanalysen**

- A1 Raumanalysen Primarstufe
- A2 Raumanalysen Oberstufe (Real- und Sekundarschule)
- A3 Raumanalysen Kindergartenstufe
- A4 Hort / Mittagstisch: Belegung pro Wochentag und Potentiale pro Standort (Abteilung Kinder- und Jugendbetreuung)
- A5 Aussenraumpläne pro Schulanlage (Grün Schaffhausen)
- A6 Flächenangaben Aussenräume (Grün Schaffhausen)
- A7 Auswertungen Sportanlagen (Sportinspektorat Schulsport, Kanton SH)

### **B Entwicklungskonzept pro Schulanlage**

- B1 Plandokumente Breite
- B2 Raumprogramm Erweiterungsbauten SA Steig
- B3 Plandokumente Emmersberg
- B4 Plandokumente Alpenblick
- B5 Uebersichten Grubental
- B6 Plandokumente Zündelgut
- B7 Plandokumente Herblingen
- B8 Plandokumente Steingut
- B9 Plandokumente Kindergaerten

### **C Gesamtentwicklungskonzept**

- C1 Abbildung Anpassung der Einzugsgebiete
- C2 Bedarfsberechnung Turnhallen
- C3 Bedarfsberechnung Betreuung

### **D Roadmap**

- D1 Roadmap, ergänzt



# Anhang 1.0

## **1.0 Richtraumprogramme**

- 1.1 Primarstufe
- 1.2 Oberstufe
- 1.3 Kindergartenstufe
- 1.4 Hort / Mittagstisch

**Richtraumprogramm Primarstufe**

Stand: 21.01.2020

Gemeinde / Stadt, Kanton:  
Schaffhausen, SH

Grundlagen: Empfehlungen Erziehungsdepartement, Kt. Schaffhausen, ohne Datum  
Lehrplan 21, Kt. SH, Lektionentafel Zyklus 1 und 2  
Anzahl Lektionen: 5x4 Morgens / 4x3 Nachmittags > 32 Lektion / Woche, davon 75% > max. 24 L./Wo.

Empfehlungen Erziehungsdepartement, Kt. Schaffhausen, ohne Datum

Richtraumprogramm Stadt Schaffhausen

Raumbedarf  
Beispiel für 19 Klassen

Bez. Raumarten Räume	Abk.	Mengen		Mengen			Bemerkungen Anzahl Lekt./Kl./Wo.	für 19 Klassen		
		m2	Beschrieb	m2	Anz.	von bis Kl.		m2	Anz.	m2 Total
								RK	18	
								KK	1	
<b>A Klassenräume</b>								<b>19</b>	<b>1'368</b>	
Klassenraum		62-74	1 pro Klasse	72	1	pro Klasse	Bezug: RK und KK	72	19	1'368
<b>B Gruppenräume</b>								<b>18</b>	<b>324</b>	
Gruppenraum		15.5-18.5	1 pro Klasse	18	1	pro Klasse	oder 1 Raum à 36m2 pro 2 Klassen Bezug: RK	18	18	324
<b>C Förderräume</b>								<b>7</b>	<b>126</b>	
Bezug bei allen Förderräumen: RK										
Schulsozialarbeit	SSA			18	1	pro Schulanlage		18	1	18
Logopädie	Logo			18	1	6 - 9 Kl.	da bis 6 Klassen 2x DaZ	18	2	36
					2	ab 10 Kl.				
Deutsch als Zweitsprache	DaZ			18	1	1 - 3 Kl.	auch zu grösseren Räumen	18	4	72
Integrierte Förderung	IF				2	4 - 6 Kl.	kombinierbar			
					3	7 - 9 Kl.				
					4	ab 10 Kl.				
Psychomotorik							Kantonales Angebot			
Schulpsychologischer Dienst	SPD						Kantonales Angebot			
<b>D Spezialräume</b>								<b>5</b>	<b>360</b>	
Bezug bei allen Spezialräumen: RK										
Handarbeit		62-74		72	1	1 - 6 Kl.	gemäss Lektionentafel LP 21	72	3	216
					2	7 - 12 Kl.				
					3	13 - 18 Kl.				
Werken / Pappraum		62-74	1 pro 6 Klassenzimmer	72	1	1 - 18 Kl.		72	1	72
Medien							kein separater Raum > ICT-Konzept			
Musik				72	1	6 - 12 Kl.	nur falls keine Aula für Primarstufe	72	1	72
					1	13 - 18 Kl.	zusätzlich zur Aula			
LP 21:										
Zeichen, Bildnerisches Gestalten	BG						findet in den Klassenräumen statt	1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche		
Textiles und Techn. Gestalten	TTG						findet in den Räumen Handarbeit und Werken statt	1-6 Klasse: 2 Lektionen / Woche* * in Halbklassen		
Medien und Informatik	MI						findet in den Klassenräumen statt	5-6 Klasse: 1 Lektion / Woche		
Musik	MU						findet in der Aula oder in den Klassenräumen statt	1-2 Klasse: 1 Lektionen/Woche 3-6 Klasse: 2 Lektionen/Woche		
Musikalische Grundschule	MG						findet in der Aula oder im Raum Musik statt	1-2 Klasse: 2 Lektionen / Woche* * in Halbklassen		
<b>E Materialräume</b>								<b>4</b>	<b>72</b>	
Materialraum Handarbeit		15.5-18.5	1 pro Handarbeitsraum	18	1	pro Raum		18	3	54
Materialraum Werken		15.5-18.5	1 pro Werkraum	18	1	pro Raum		18	1	18
<b>F Gemeinschaftsräume</b>								<b>2</b>	<b>252</b>	
Bezug bei allen Gemeinschaftsräumen: RK										
Aula		100 148		108	1	6 - 12 Kl.		108	0	0
				144	1	13 - 18 Kl.		144	1	144
Bibliothek / Mediathek				36	1	1 - 6 Kl.		36	0	0
				72	1	7 - 12 Kl.		72	0	0
				108	1	13 - 24 Kl.		108	1	108
<b>G Räume für LehrerInnen</b>								<b>-</b>	<b>220</b>	
Bezug bei allen Räume für LehrerInnen: RK und KK										
Aufenthaltsbereich Lehrpersonen (LP)				6	1	pro Klasse	maximal 90m2 (inkl. Teeküchenbereich)	6	19	90
Arbeitsbereich LP (ohne Sammlung)				4	1	pro Klasse	maximal 72m2	4	19	76
Vorsteher / Schulleitung				18	1	pro Anlage		18	1	18
Sitzungszimmer				18	1	7 - 12 Kl.	Kleinschulen bis 6 Klassen ohne	18	0	0
				36	1	13 - 18 Kl.		36	1	36
<b>H Weitere Räume</b>										

Legende

RK Regelklassen, Mehrjahrgangsklassen  
KK Kleinklassen (Förderklassen, Einschulungsklassen)

**Richtraumprogramm** Oberstufe (Real- und Sekundarschule)  
Stand: 21.01.2020

Gemeinde / Stadt, Kanton:  
Schaffhausen, SH

Grundlagen: Empfehlungen Erziehungsdepartement, Kt. Schaffhausen, ohne Datum  
Lehrplan 21, Kt. SH, Lektionentafel Zyklus 3  
Anzahl Lektionen: 5x5 Morgens / 4x3 Nachmittags > 37 Lektion / Woche, davon 75% > max. 28 L./Wo.

Empfehlungen Erziehungsdepartement, Kt. Schaffhausen, ohne Datum

Richtraumprogramm Stadt Schaffhausen

Raumbedarf  
Beispiel für 10 Klassen

Bez. Raumarten Räume	Abk.	Mengen		Mengen			Bemerkungen Anzahl Lekt./Kl./Wo.	für 10 Klassen		
		m2	Beschrieb	m2	Anz.	von bis Kl.		m2	Anz.	m2 Total
								RK	8	
								KK	2	
<b>A Klassenräume</b>								<b>12</b>	<b>864</b>	
Klassenraum		62-74	1 pro Klasse	72	1	pro Klasse	Bezug: RK und KK	72	10	720
Klassenzimmer als Fachräume			-	72	1	pro 4 Klassen	Bezug: RK	72	2	144
<b>B Gruppenräume</b>								<b>10</b>	<b>180</b>	
Gruppenraum		15.5-18.5	1 pro Klasse	18	1	pro Klasse	oder 1 Raum à 36m2 pro 2 Klassen Bezug: RK	18	10	180
<b>C Förderräume</b>								<b>1</b>	<b>18</b>	
Schulsozialarbeit	SSA			18	1	pro Schulanlage		18	1	18
Psychomotorik							Kantonales Angebot			
Schulpsychologischer Dienst	SPD						Kantonales Angebot			
<b>D Spezialräume, inkl. Vorbereitung *</b>								<b>7</b>	<b>594</b>	
Bezug bei allen Spezialräumen: RK										
Handarbeiten		62-74		72	1	1 - 9 Kl.	1-2 Klasse: 2 L. / Wo	72	1	72
					2	10 - 18 Kl.				
Werkstatt Holz		62-74		90	1	1 - 18 Kl.	inkl. 18m2 Maschinenraum	90	1	90
Werkstatt Metall				90	1	6 - 18 Kl.	inkl. 18m2 Maschinenraum	90	1	90
Zeichensaal		100		90	1	6 - 18 Kl.	Bildnerisches Gestalten	90	1	90
Musik				72	1	1 - 18 Kl.	nur falls keine Aula für Sekundarstufe	72	0	0
Naturkunderaum / Labor		100		90	1	1 - 9 Kl.	inkl. Vorbereitung	90	1	90
		111			2	10 - 18 Kl.				
Informatik und Medienraum				72	1	1 - 9 Kl.	Abhängig von der	72	1	72
					2	10 - 18 Kl.	Umsetzung IT-Konzept			
Schulküche				90	1	1 - 9 Kl.	inkl. Vorratsraum	90	1	90
					2	10 - 18 Kl.				
<b>E Materialräume</b>								<b>3</b>	<b>54</b>	
Materialraum Handarbeit		18	1 pro Handarbeitsraum	18	1	pro Raum		18	1	18
Materialraum Werkstatt Holz		18	1 pro Werkstatt	18	1	pro Raum		18	1	18
Materialraum Werkstatt Metall		18	1 pro Werkstatt	18	1	pro Raum		18	1	18
<b>F Gemeinschaftsräume</b>								<b>3</b>	<b>252</b>	
Bezug bei allen Gemeinschaftsräumen: RK										
Aula		100		108	1	6 - 12 Kl.	Ausnahme SH Buchthalen, ab 5 Kl.	108	1	108
		148		144	1	13 - 18 Kl.		144	0	0
Bibliothek / Mediathek				36	1	1 - 6 Kl.		36	0	0
				72	1	7 - 12 Kl.		72	1	72
				108	1	13 - 24 Kl.		108	0	0
Aufenthaltsraum				36	1	6 - 9 Kl.		36	0	0
				72	1	10 - 18 Kl.		72	1	72
<b>G Räume für LehrerInnen</b>								<b>-</b>	<b>169</b>	
Bezug bei allen Räume für LehrerInnen: RK und KK										
Aufenthaltsbereich Lehrpersonen (LP)				6	1	pro Klasse	inkl. FachlehrerInnen (FL) Faktor 1.25	6	12.5	75
Arbeitsbereich LP (ohne Sammlung)				4	1	pro Klasse	Vorbereitung FL im Fachzimmer	4	10	40
Vorsteher / Schulleitung				18	1	pro Anlage	und Stufe	18	1	18
Sitzungszimmer				18	1	7 - 9 Kl.	Kleinschulen bis 6 Klassen ohne	18	0	0
				36	1	10 - 18 Kl.		36	1	36
<b>H Weitere Räume</b>										

Legende

- RK Regelklasse
- KK Kleinklassen (Förderklassen, Einführungsklassen für Fremdsprachige)
- \* Bei Schulhäuser kleiner als 6 Klassen können Spezialräume auch multifunktional genutzt werden

## Richraumprogramm Kindergarten

Stand: 09.06.2020

Gemeinde / Stadt, Kanton:  
Schaffhausen, SH

Grundlagen: Empfehlungen Erziehungsdepartement, Kt. Schaffhausen, ohne Datum  
Lehrplan 21, Kt. SH, Lektionentafel Zyklus 1  
Kindergartenpavillon in Schaffhausen, insgesamt 6 Stk.

Empfehlungen Erziehungsdepartement,  
Kt. Schaffhausen, ohne Datum

Richraumprogramm Stadt Schaffhausen

Raumbedarf  
Beispiel für 2 Klassen

Bez.	Raumarten	Abk.	Mengen		Mengen			Bemerkungen	für 2 Klassen		
			m2	Beschrieb	m2	Anz.	von bis Kl.		Anzahl Lekt./Kl./Wo.	m2	Anz.
<b>A Haupt- und Gruppenräume</b>			<b>162</b>								
	Hauptraum inkl. Nischen		75-90	1 pro Klasse	81	1	pro Klasse	72m2 zuzüglich 9m2 für Nische	81	2	162
	Gruppenraum		30	Kindergartenpavillon	36	1	pro Klasse		36	2	72
<b>B Materialräume / Garderobenbereich</b>			<b>18</b>								
	Garderobenbereich		20-25	1 pro Klasse	18	1	pro Klasse	ohne Erschliessungsbereich	18	2	36
	Materialraum Innen		12.5	pro Klasse	9	1	pro Klasse		9	2	18
	Materialraum Aussen		10	pro Klasse	9	1	pro Klasse		9	2	18
<b>C Räume für LehrerInnen</b>			<b>18</b>								
	Arbeitsraum		12.5	pro Klasse	9	1	pro Klasse	ab 2 Klassen kombiniert anordnen	9	2	18

## Richtraumprogramm Hort / Mittagstisch

Stand: 09.06.2020

Gemeinde / Stadt, Kanton:  
Schaffhausen, SH

Grundlagen: 1 Gruppe = 22 SuS  
Dem Hort zugewiesene WC-Anlagen sind nicht separat ausgewiesen (analog RRP Schule)

Empfehlungen / Richtlinien	Richtraumprogramm Stadt Schaffhausen	Raumbedarf Beispiel für 3 Gruppen
----------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

Bez. Raumarten Räume	Abk.	Mengen		Mengen			Bemerkungen Anzahl Lekt./Kl./Wo.	für 3 Gruppen		
		m2	Beschrieb	m2	Anz.	von bis Kl.		m2	Anz.	m2 Total
<b>A Aufenthalt</b>								<b>270</b>		
Essen / Hausaufgaben / Spielen / Ruhen		4	pro SuS	90	1	pro Gruppe	4.1m2 / SuS (1x72m2 + 1x18m2) Zahnputzbereich integriert (0.1m2 / SuS)	90	3	270
<b>B Materialräume / Garderobebereich</b>								<b>18</b>		
Garderobebereich				18	1	pro Gruppe		18	3	54
Materialraum Innen				9	1	0 - 2 Gr.		9	2	18
					2	3 - 6 Gr.				
Materialraum Aussen				9	1	0 - 2 Gr.		9	2	18
					2	3 - 6 Gr.				
<b>C Betreuungspersonal</b>								<b>18</b>		
Büro				9	1	pro Standort	Hortleitung	9	1	9
				9	1	3 - 4 Gr.	Arbeitsplätze	9	1	9
					2	5 - 6 Gr.	Arbeitsplätze			
<b>D Essenszubereitung</b>								<b>48</b>		
Küche			Erfahrungswert Hort Breite (24m2 für 2 Gruppen)	9	2	0 - 1 Gr.	1 Küche à 18m2	9	4	36
					3	1 - 2 Gr.	1 Küche à 27m2			
					4	3 - 4 Gr.	1 Küche à 36m2			
					6	5 - 6 Gr.	1 Küche à 54m2			
Lagerraum							1/3 der jeweiligen Küchenfläche			12

## Anhang 2.0

### **2.0 Auswertungen pro Standort**

- 2.1 SA Breite
- 2.2 SA Steig
- 2.3 SA Hemmental
- 2.3 SA Alpenblick
- 2.4 SA Zündelgut / Buchthalen
- 2.5 SA Emmersberg
- 2.6 SA Steingut
- 2.7 SA Herblingen
- 2.8 SA GEGA / Bach
- 2.9 SA Gräfler

# Schulhaus Breite Übersicht

SH Breite	
Anz. Kl. Primar (RK)	17
Kleinklassen (KK)	2
Potential	20 *
Quant. Abw. A-G	+ 6%
Quant. Abw. Gruppenr.	- 3%

\* inkl. Kindergartenraum

Aussenraum	
Anzahl SuS	361
m2 / SuS	27m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



**Schulhaus 1** Primarschule 0.84

**3-fach Turnhalle** 2 TH für Primarschule 0.82

**Schulhaus SHED** Primarschule Hort 1.00

**Schulhaus 2** Primarschule 1 Kindergarten 0.80

**Zugewiesene Kindergärten:**

- > KG Hauental, 2-fach
- > KG Neubrunn, 2-fach
- > KG Nelkenstrasse, 1-fach
- > KG Lahn, 2-fach
- > KG Rietstrasse, 1-fach

Gemeinde / Stadt	<b>Schaffhausen, SH</b>	Schuljahr	<b>19/20</b>			
Schulanlage	<b>Schulhaus Breite</b>	Anzahl Klassen (RK/KK)	<b>17</b>	<b>2</b>	Ø Sus/RK	19.4
Nutzungsart	<b>Primarstufe</b>	Anzahl SuS (RK/KK)	<b>330</b>	<b>20</b>	Ø SuS/KK	10.0

2

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	2 33	0	OK, Klassenzimmer im Ø 74m2
B	Gruppenräume	-3 -10	-2	OK, inkl. Anteil bei Übergrossen Klassenzimmer im Schulhaus 2
C	Förderräume	66 83	-2	Übergrosse Räume im SH 1 und 2 für DAZ
D	Spezialräume	17 62	1	Musikraum zusätzlich im SH 1
E	Materialräume	-54 -39	-2	kein Materialraum Werken ein Materialraum zu wenig bei Handarbeit
F	Gemeinschaftsräume	3 7	0	OK
G	Räume für LehrerInnen	6 12	n.r.	OK
H	Weitere Räume	63	4	Materialraum Aula, Hauswartbüro und Hauswart Werkstatt

Total A-G	<b>6 %</b> <b>Potential: 20 Klassen</b> <small>(inkl. KG-Raum im Schulhaus 2)</small>	213	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	8.1 m <sup>2</sup> RK und KK	2'852	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	7.8 m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	2'686		

# Schulhaus Steig Übersicht

SH Steig	
Anz. Kl. Primar (RK)	8
Kleinklassen (KK)	3
Potential	10
Quant. Abw. A-G	- 13%
Quant. Abw. Gruppenr.	- 35%

## Aussenraum

SH Steig	
Anzahl SuS	187
m2 / SuS	22m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



**Schulhaus 1** ★ 0.79  
5 Klassen

**Schulhaus 2** ★ 0.78  
4 Klassen  
TTG

**Schulhaus/Turnhalle** ★ 0.69  
2 Klassen  
Werken  
1-fach TH

### Zugewiesene Kindergärten:

- > KG Fäsenstaub, 1-fach
- > KG Vordersteig, 2-fach

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Schulhaus Steig**  
**Primarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **8 3**  
Anzahl SuS (RK/KK) **161 26**

Ø SuS/RK 20.1  
Ø SuS/KK 8.7

4

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	OK, Klassenzimmer im Ø 69m2
B	Gruppenräume		-4	vorhanden aber knapp
C	Förderräume		-3	knapp, SSA nicht ausgewiesen
D	Spezialräume		0	Anzahl OK, kleine Räume
E	Materialräume		-1	knapp
F	Gemeinschaftsräume	0	0	Aula und Bibliothek als Soll-Wert eingetragen
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	sehr knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume	0	0	-

Total A-G	<b>-13 %</b>	<b>Potential: 9 RK / 1 KK</b>	-256	Ausgelagerte Nutzungen	Bibliothek
Benchmark m2 / SuS Ist	7.3	m <sup>2</sup> RK und KK	1'366	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	8.6	m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'568		

# Schulhaus Hemmental Übersicht

SH Hemmental	
Anz. Kl. Primar (RK)	4
Kleinklassen (KK)	-
Potential	3
Quant. Abw. A-G	- 34%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 58%

## Aussenraum

SH Hmmental	
Anzahl SuS	60
m2 / SuS	27m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



Schulhaus ★  
Primarschule

0.73

Mehrzweckhalle  
1-fach TH

0.68

**Zugewiesene Kindergärten:**  
> KG Hemmental, 1-fach

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Hemmental**  
**Primarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **4 0**  
Anzahl SuS (RK/KK) **60 0**

Ø Sus/RK 15.0  
Ø SuS/KK 0.0

**6**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	-78  -27	0	3 Klassenzimmer 60m2 1 Klassenzimmer 36m2
B	Gruppenräume	-58  -42	-2	teilweise vorhanden
C	Förderräume	-35  -19	-1	Förderräume im Dachgeschoss
D	Spezialräume	-8  -11	1	vorhanden, zusätzlich kleiner Medienraum vorhanden
E	Materialräume	-100  -36	-2	keine
F	Gemeinschaftsräume	-100  -36	-1	Bibliothek fehlt
G	Räume für LehrerInnen	-64  -37	n.r.	knapp
H	Weitere Räume	9	1	Raum für Vereine

Total A-G	<b>-34 %</b>	<b>Potential: 3 Klassen</b>	-258	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	7.2 m <sup>2</sup>	RK und KK	430	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	8.6 m <sup>2</sup>	bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	652		

# Schulhaus Alpenblick Übersicht

SH Alpenblick / PS	
Anz. Kl. Primar (RK)	6
Kleinklassen (KK)	-
Potential	5
Quant. Abw. A-G	- 12%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 70%

SH Alpenblick / Real	
Anz. Kl. Real/Sek (RK)	6 / 0
Kleinklassen (KK)	1
Potential	6
Quant. Abw. A-G	- 12%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 51%

★ Denkmalschutz



**Aussenraum**

SH Alpenblick	
Anzahl SuS	216
m2 / SuS	68m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

**Schulhaus**  
Real- und  
Primarstufe 0.70

**Aula und Turnhalle** 0.70

**Garderoben /  
Hauswartwohnung** 0.67

**Zugewiesene Kindergärten:**  
> KG Eschengut, 2-fach  
> KG Kessel, 2-fach

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Alpenblick**  
**Primarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **6** **0**  
Anzahl SuS (RK/KK) **116** **0**

Ø Sus/RK 19.3  
Ø SuS/KK 0.0

**8**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	OK, Klassenzimmer im Ø 66m2
B	Gruppenräume		-5	im Hofausbau
C	Förderräume		0	im Hofausbau SSA / und 1 DaZ-Raum gemeinsam mit Realstufe
D	Spezialräume		0	OK
E	Materialräume		0	OK, gemeinsam mit Real
F	Gemeinschaftsräume		0	Aula und Bibliothek gemeinsam mit Real > Soll-Wert eingerechnet
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume		1	Lageraum bei Aula

Total A-G	<b>-12 %</b>	<b>Potential: 5 Klassen</b>	-155	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	7.4	m <sup>2</sup> RK und KK	859	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	8.6	m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	978		

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Alpenblick**  
**Realstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **6**  
Anzahl SuS **92**

**1**      Ø SuS/RK 15.3  
**8**      Ø SuS/KK 8.0

**9**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	Klassenzimmer à 66m <sup>2</sup>
B	Gruppenräume		-4	im Hofausbau
C	Förderräume		1	1Daz-Raum und SSA in Synergie mit PS
D	Fachräume		-1	kein Zeichnungszimmer Räume kleiner als im RRP
E	Materialräume		0	OK
F	Gemeinschaftsräume		-1	Aufenthaltsraum fehlt
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	knapp
H	Weitere Räume		1	Lageraum bei Aula

Total A-G	<b>-12 %</b>	<b>Potential: 6 Klassen</b>	-189	Ausgelagerte Nutzungen	Schulküche
Benchmark m <sup>2</sup> / SuS Ist	15.5 m <sup>2</sup>	RK und KK	1'428	Zentrumsangebote	-
Benchmark m <sup>2</sup> / SuS Soll	15.9 m <sup>2</sup>	bei 17 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'617		

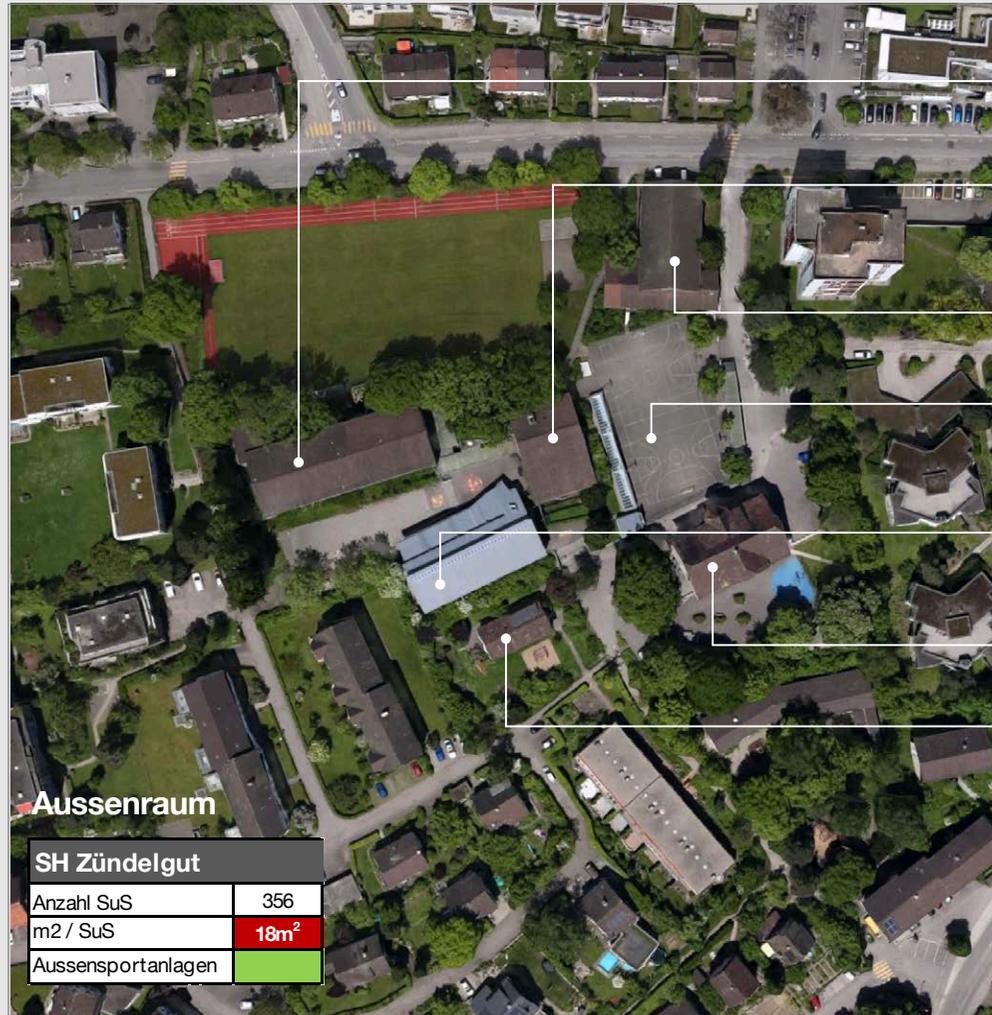
# Schulhaus Zündelgut / Buchthalen Übersicht

SH Zündelgut	
Anz. Kl. Primar (RK)	12
Kleinklassen (KK)	-
Potential	12
Quant. Abw. A-G	+ 4%
Quant. Abw. Gruppenr.	- 100%

SH Buchthalen	
Anz. Kl. Real/Sek (RK)	0 / 5
Kleinklassen (KK)	-
Potential	5
Quant. Abw. A-G	- 17%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 70%

\* Gemäss Projekt: -9%

★ Denkmalschutz



Aussenraum

SH Zündelgut	
Anzahl SuS	356
m2 / SuS	18m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

**Schulhaus Zündelgut 1**  
Primarschule

0.74

**Aula Zündelgut**  
Sekundarschule

**Turnhalle Zündelgut 1**  
1-Fach TH

0.78

**Turnhalle Zündelgut 2**  
1-Fach TH

0.78

**Schulhaus Zündelgut 2**  
Primarschule

0.78

**Schulhaus Buchthalen** ★  
Sekundarschule

0.79

„Mäderhus“  
Mittagstisch

**Zugewiesene Kindergärten:**

- > KG Buchthalen, 2-fach
- > KG Gruben, 2-fach
- > KG Windegg, 1-fach

Gemeinde / Stadt	<b>Schaffhausen, SH</b>	Schuljahr	<b>19/20</b>			
Schulanlage	<b>Zündelgut</b>	Anzahl Klassen (RK/KK)	<b>12</b>	<b>0</b>	Ø Sus/RK	21.5
Nutzungsart	<b>Primarstufe</b>	Anzahl SuS (RK/KK)	<b>258</b>	<b>0</b>	Ø SuS/KK	0.0
						<b>11</b>

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	19 	2	2 Klassenzimmer zusätzlich: English / Begabtenförderung etc.
B	Gruppenräume	-100 	-12	keine separat ausgewiesene Gruppenräume
C	Förderräume	18 	-3	zu wenig Räume, aber grosse Flächen, inkl. DG Mäderhus
D	Spezialräume	45 	2	zusätzlich: Pappraum, TW
E	Materialräume	-81 	-2	knapp
F	Gemeinschaftsräume	0 0	0	Singsaal gemeinsam mit SEK
G	Räume für LehrerInnen	-29 	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume		2	kleine Küche im SH 1 und Materialraum im SH 2

Total A-G	<b>4 %</b>	<b>Potential: 12 Klassen</b>	13	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	7.4	m <sup>2</sup> RK und KK	1'897	Zentrumsangebote	Computerraum durch Sekundarschule genutzt
Benchmark m2 / SuS Soll	8.0	m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'830		

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Buchthalen**  
**Sekundarschule**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **5**  
Anzahl SuS **98**

**0**  $\emptyset$  SuS/RK 19.6  
**0**  $\emptyset$  SuS/KK 0.0

**12**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	OK
B	Gruppenräume		-4	1 Gruppenraum im DG
C	Förderräume		0	SSA in Synergie mit PS
D	Fachräume		0	Alle Fachräume vorhanden, aber zu klein Werkstatt Metall erst ab 6 Klassen
E	Materialräume		-1	fehlen teilweise
F	Gemeinschaftsräume		-1	Bibliothek fehlt Aufenthaltsbereich erst ab 6 Klassen
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	knapp
H	Weitere Räume		1	Materialraum Aula

Total A-G	<b>Dachausbau nicht berücksichtigt</b>	<b>-17 %</b>	<b>Potential: Projekt</b>	-207	Ausgelagerte Nutzungen	SSA gemeinsam mit PS
Benchmark m2 / SuS Ist	10.2 m <sup>2</sup>	RK und KK	1'003	Zentrumsangebote	-	
Benchmark m2 / SuS Soll	12.1 m <sup>2</sup>	bei 20 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'210			

# Schulhaus Emmersberg Übersicht

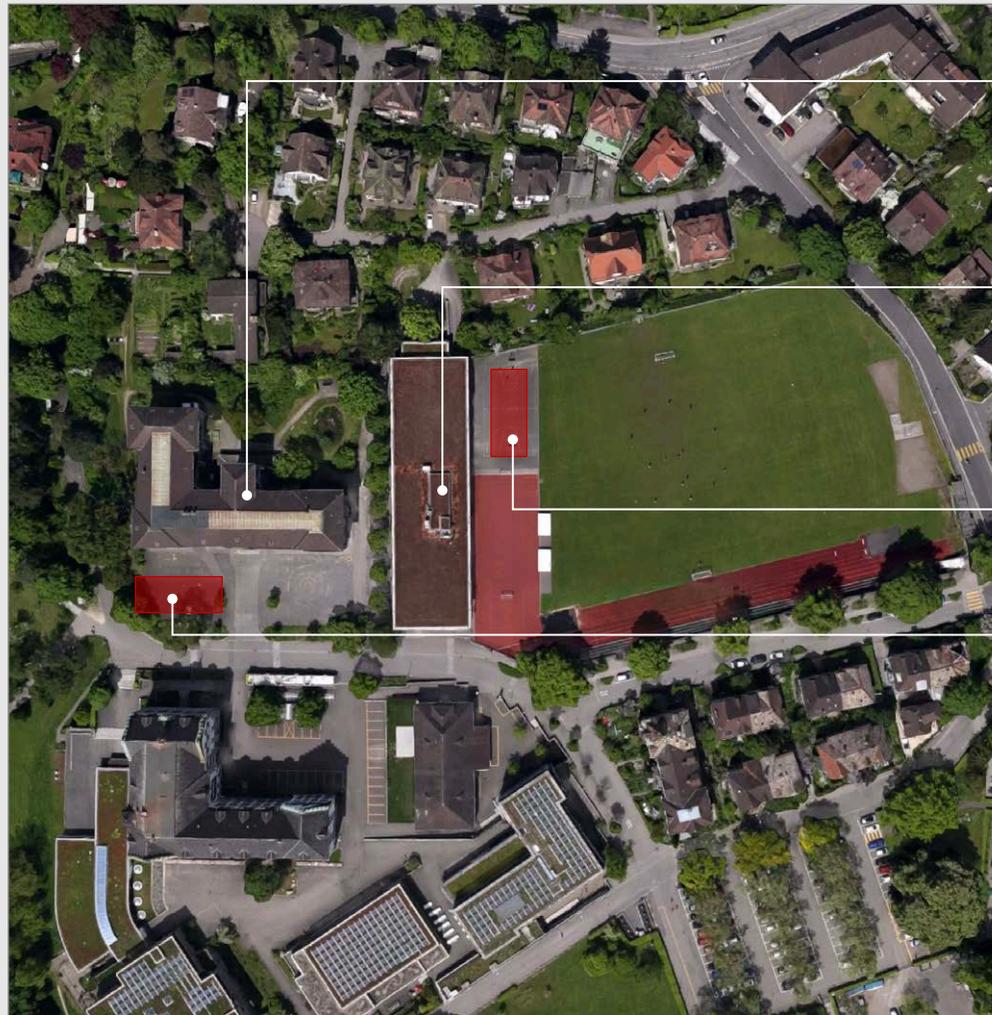
SH Emmersberg	
Anz. Kl. Primar (RK)	10
Kleinklassen (KK)	6
Potential	13 *
Quant. Abw. A-G	- 12%
Quant. Abw. Gruppenr.	- 100%

\*ohne Provisorien

## Aussenraum

SH Emmersberg	
Anzahl SuS	266
m2 / SuS	19m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



**Schulhaus** ★ 0.72  
15 Klassen

**Turnhalle** ★ 0.85  
3 Turnhallen  
Logopädie  
Psychomotorik

**Provisorium** Miete  
Ab SJ 20/21

**Provisorium** Miete  
1 Klasse

### Zugewiesene Kindergärten:

- > KG Munothalde, 1-fach
- > KG Geissberg, 2-fach

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Schulhaus Emmersberg**  
**Primarstufe**

Schuljahr  
Anzahl Klassen (RK/KK)  
Anzahl SuS (RK/KK)

**19/20**  
**10**  
**199**

**6**  
**67**

Ø Sus/RK 19.9  
Ø SuS/KK 11.2

**14**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	-55	-5	0	OK, Klassenzimmer im Pavillon Ø 69m2 <b>inkl. Pavillon (* Potential: exkl. Pavillon)</b>
B	Gruppenräume	-180	-100	-10	kein Angebot
C	Förderräume			0	leichtes Zusatzangebot
D	Spezialräume			2	Computerraum zusätzlich 1 TW -Raum zusätzlich
E	Materialräume	-100	-54	-3	keine Materialräume
F	Gemeinschaftsräume			0	Bibliothek ausgelagert
G	Räume für LehrerInnen	-71	-34	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume			6	Küche bei DaZ-Räumen TH: Psychomotorik, Logopädie

Total A-G	<b>-12 %</b>	<b>* Potential: 13 Klassen</b>	-295	Ausgelagerte Nutzungen	Bibliothek > städtisches Angebot
Benchmark m2 / SuS Ist	6.8	m <sup>2</sup> RK und KK	1'821	Zentrumsangebote	Psychomotorik
Benchmark m2 / SuS Soll	8.2	m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	2'062		Logopädie (kantonales Angebot)

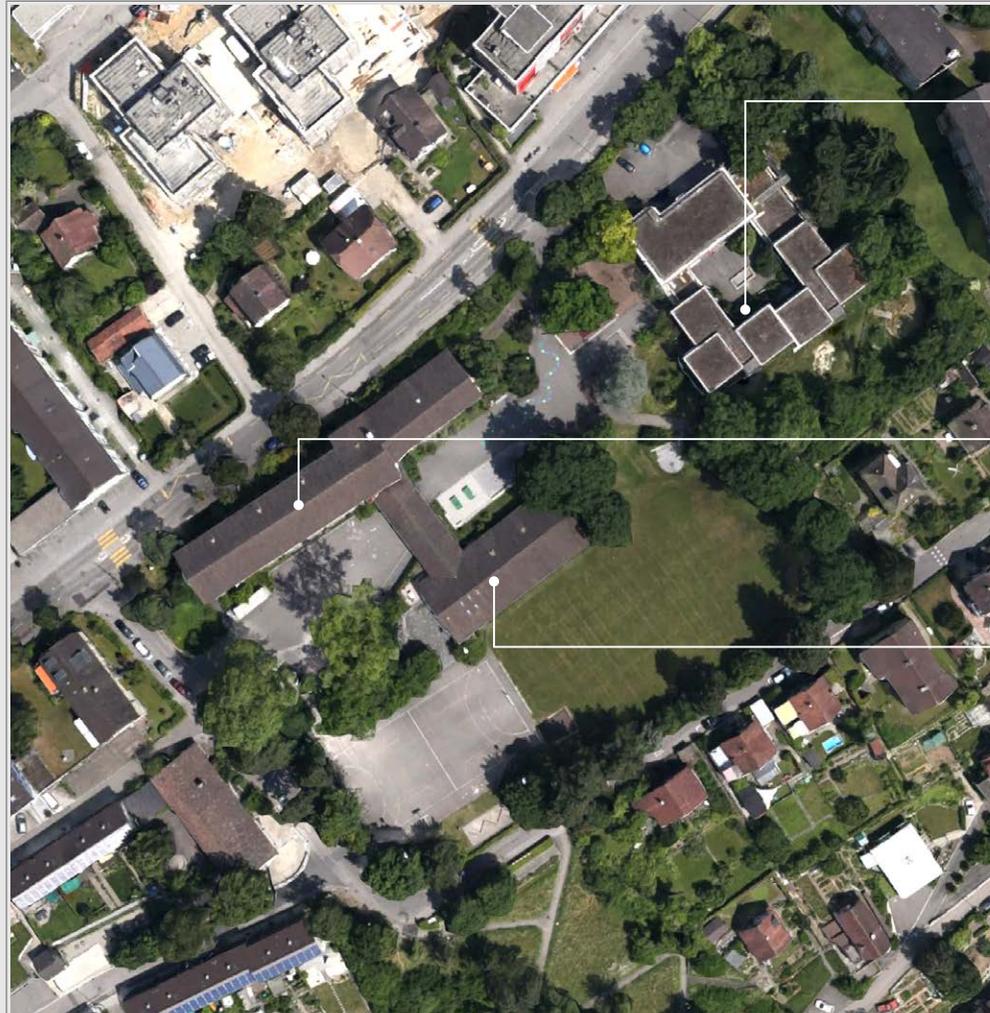
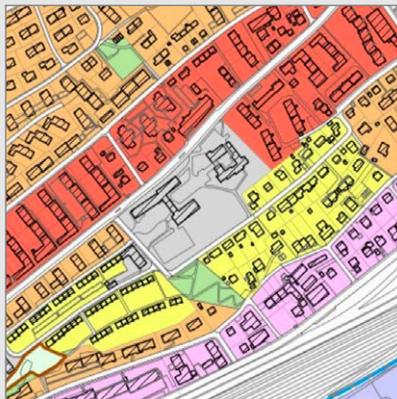
# Schulhaus Steingut Übersicht

SH Steingut	
Anz. Kl. Primar (RK)	15
Kleinklassen (KK)	1
Potential	16
Quant. Abw. A-G	- 3%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 45%

## Aussenraum

SH Steingut	
Anzahl SuS	298
m2 / SuS	23m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



**Schulhaus 2** ★  
Primarschule, 10 Kl.  
Aula  
Bibliothek

0.71

**Schulhaus 1** ★  
Primarschule, 6 Kl.

0.81

**Turnhalle 1** ★  
1-fach TH

0.77

### Zugewiesene Kindergärten:

- > KG Bocksriet, 2-fach
- > KG St.Peter, 2-fach
- > KG Spiegelgut, 2-fach

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Steingut**  
**Primarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **15**  
Anzahl SuS (RK/KK) **286**

**1**      Ø Sus/RK 19.1  
**12**     Ø SuS/KK 12.0

**16**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	OK
B	Gruppenräume		-8	nur die Hälfte ausgewiesen gegenüber RRP
C	Förderräume		1	sehr gutes Raumangebot mit grossen Flächen
D	Spezialräume		1	OK. 1 kleiner Medienraum zusätzlich
E	Materialräume		-3	knapp
F	Gemeinschaftsräume		0	Räume vorhanden, aber Bibliothek kleiner als im RRP vorgesehen
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	knapp
H	Weitere Räume		1	Stuhllager bei Aula

Total A-G	<b>-3 %</b> Potential: 15 RK / 1 KK	-146	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	7.7 m <sup>2</sup> RK und KK	2'290	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	8.0 m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	2'364		

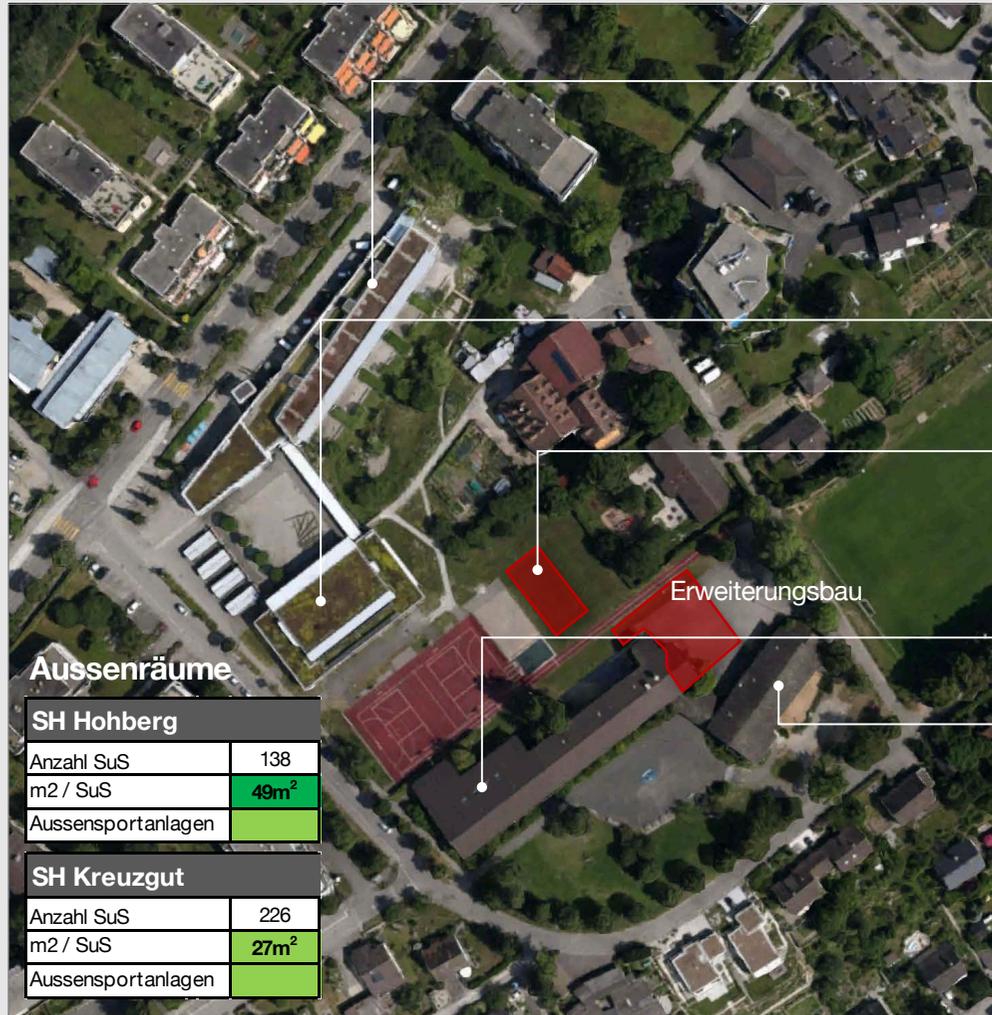
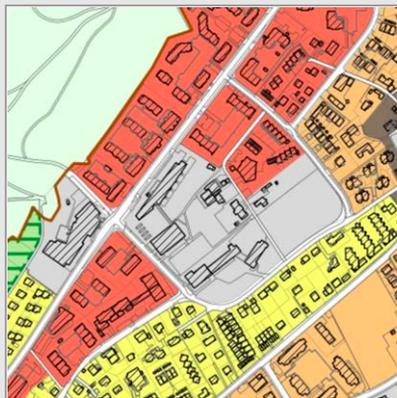
# Schulhaus Hohberg / Kreuzgut Übersicht

SH Hohberg	
Anz. Kl. Primar (RK)	6
Kleinklassen (KK)	2
Potential (RK/KK)	9
Quant. Abw. A-G	+ 10%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 100%

SH Kreuzgut	
Anz. Kl. Primar (RK)	11
Kleinklassen (KK)	1
Potential	14*
Quant. Abw. A-G	- 13%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 82%

\* inkl. Erweiterungsbau, ohne Pavillon



### Aussenräume

SH Hohberg	
Anzahl SuS	138
m2 / SuS	49m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

SH Kreuzgut	
Anzahl SuS	226
m2 / SuS	27m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

**Schulhaus Hohberg**  
Primarschule

0.85

**Mehrzweckhalle**  
1-fach TH

**Pavillon / Provisorium**  
Primarschule  
1 KG

Miete

**Schulhaus Kreuzgut**  
Primarschule

0.65

**Turnhalle Kreuzgut**  
2-fach TH

### Zugewiesene Kindergärten:

- > KG Kreuzgut , 2-fach
- > KG Herblingen, 2-fach
- > KG Sonnenberg, 1-fach

Gemeinde / Stadt	<b>Schaffhausen, SH</b>	Schuljahr	<b>19/20</b>			
Schulanlage	<b>Hohberg</b>	Anzahl Klassen (RK/KK)	<b>6</b>	<b>2</b>	Ø Sus/RK	19.3
Nutzungsart	<b>Primarstufe</b>	Anzahl SuS (RK/KK)	<b>116</b>	<b>22</b>	Ø SuS/KK	11.0
						<b>18</b>

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	22 	1	1 Klassenzimmer als Reserve Klassenzimmer im Ø 78m2
B	Gruppenräume	 	-6	keine separaten Gruppenräume ausgewiesen
C	Förderräume	 	-1	OK
D	Spezialräume	 	1	1 TW Raum zusätzlich
E	Materialräume	 	1	OK
F	Gemeinschaftsräume	 	0	Aula nicht abschliessbar > Soll-Wert, zusätzlicher Raum für Musikschule im Soll-Bedarf eingerechnet
G	Räume für LehrerInnen	 	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume	 	0	-

Total A-G	<b>10 %</b>	<b>Potential: 9 Klassen</b>	91	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	9.8	m <sup>2</sup> RK und KK	1'359	Zentrumsangebote	keine
Benchmark m2 / SuS Soll	9.2	m <sup>2</sup> bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'232		

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Kreuzgut**  
**Primarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **11**  
Anzahl SuS (RK/KK) **206**

**1**      Ø Sus/RK 18.7  
**9**      Ø SuS/KK 9.0

**19**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	3 22	0	OK, inkl. Pavillon
B	Gruppenräume	-82 -162	-9	2 Gruppenräume im Pavillon
C	Förderräume	61 77	-3	ganze Klassenzimmer als Förderräume genutzt
D	Spezialräume	-10 -28	0	Musikraum vorhanden (da keine Aula)
E	Materialräume	21 12	1	OK
F	Gemeinschaftsräume	-62 -112	-1	Aula fehlt
G	Räume für LehrerInnen	-67 -104	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume	43	3	zusätzliche Materialräume in EG und UG SH Kreuzgut

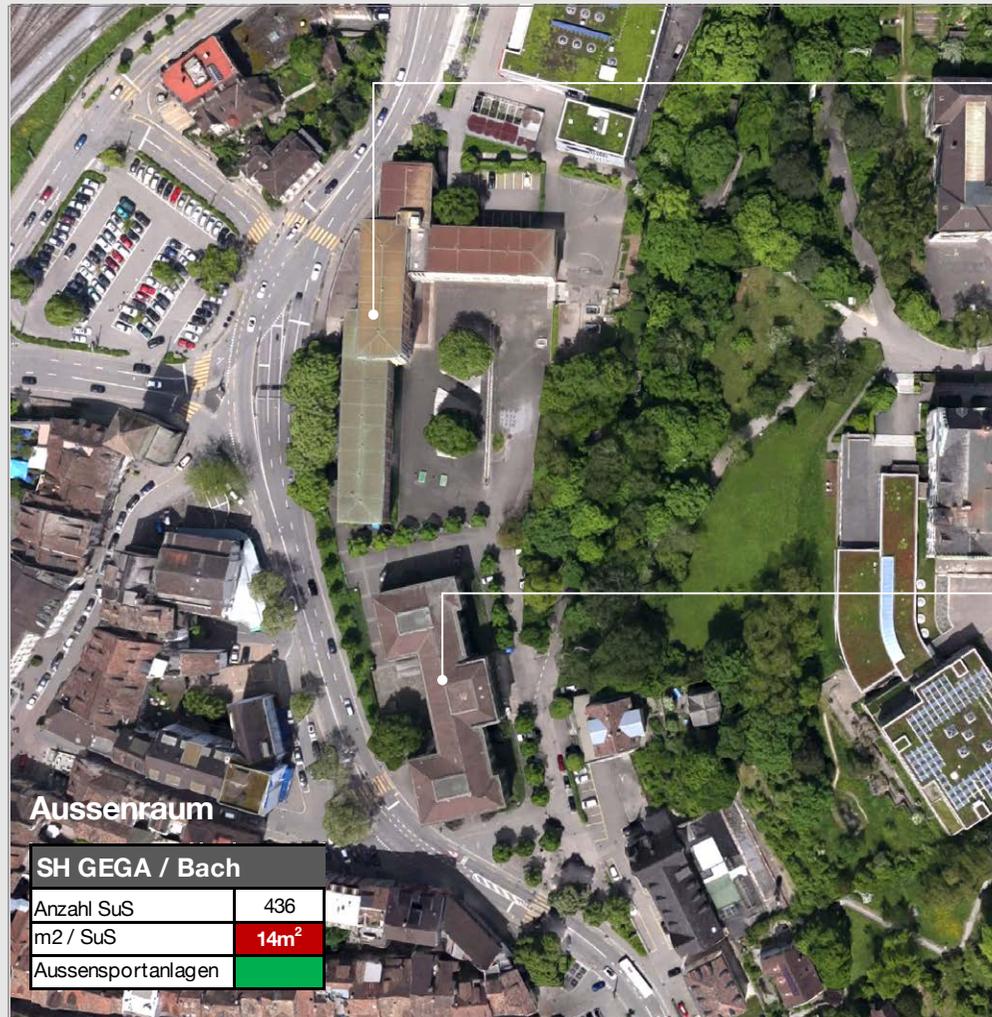
Total A-G	<b>Erweiterungsbau nicht berücksichtigt</b>	<b>-13 %</b>	<b>Potential: Projekt</b>	-296	Ausgelagerte Nutzungen	keine
Benchmark m2 / SuS Ist	7.3	m <sup>2</sup>	RK und KK	1'571	Zentrumsangebote	1 Schulküche
Benchmark m2 / SuS Soll	8.3	m <sup>2</sup>	bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	1'812		

# Schulhaus GEGA / Bach Übersicht

SH GEGA	
Anz. Kl. Real/Sek (RK)	8 / 6
Kleinklassen (KK)	3
Potential	15
Quant. Abw. A-G	- 13%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 40%

SH Bach	
Anz. Kl. Real/Sek (RK)	- / 8
Kleinklassen (KK)	2
Potential	10
Quant. Abw. A-G	- 9%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 79%

★ Denkmalschutz



Aussenraum

SH GEGA / Bach	
Anzahl SuS	436
m <sup>2</sup> / SuS	14m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★  
**Schulhaus Gelbhausgarten (GEGA)**  
 Real- und Sekundarschule

0.80

★  
**Schulhaus Bach**  
 Sekundarschule

0.73

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Schulhaus GEGA**  
**Oberstufenschulhaus**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **14 3**  
Anzahl SuS **247 25**

Ø SuS/RK 17.6  
Ø SuS/KK 8.3

**21**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer	-90	-6	3	Klassenzimmer à 50-60m2 3 Fachzimmer zusätzlich
B	Gruppenräume	-102	-40	-11	3 Gruppenräume für Sekundarstufe ausgewiesen
C	Förderräume	39	217	1	1 DaZ Raum zusätzlich
D	Fachräume	-68	-7	1	1 Bewegungsraum zusätzlich
E	Materialräume	-72	-100	-4	keine Materialräume vorhanden
F	Gemeinschaftsräume	-40	-12	-1	Bibliothek > städtisches Angebot Aufenthaltsraum fehlt
G	Räume für LehrerInnen	-82	-31	n.r.	knapp im Vergleich zu RRP
H	Weitere Räume	60		1	ehemalige Hauswartwohung als DaZ Koordination, Schulinformatik Koordination genutzt

Total A-G	<b>-13 %</b>	<b>Potential: 15 Klassen</b>	-415	Ausgelagerte Nutzungen
Benchmark m2 / SuS Ist	11.6 m <sup>2</sup>	RK und KK	2'877	Zentrumsangebote
Benchmark m2 / SuS Soll	12.4 m <sup>2</sup>	bei 19 SuS/RK und 10 SuS/KK	3'292	Schulküchen

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Schulhaus Bach**  
**Sekundarstufe**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **8 2**  
Anzahl SuS **154 10**

Ø Sus/RK 19.3  
Ø SuS/KK 5.0

**22**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		1	1 Fachraum zusätzlich Klassenzimmer im Ø 56m2
B	Gruppenräume		-9	1 Gruppenraum effektiv, Besprechungsnischen nicht berücksichtigt
C	Förderräume		0	SSA im GEGA Schulhaus
D	Fachräume		1	1 Singzimmer zusätzlich
E	Materialräume		-1	OK
F	Gemeinschaftsräume		-1	Bibliothek > städtisches Angebot Aufenthaltsraum fehlt
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	gemäss RRP
H	Weitere Räume		1	Hauswartbüro im EG

Total A-G	<b>-9 %</b>	<b>Potential: 10 Klassen</b>	-191	Ausgelagerte Nutzungen	Bibliothek, SSA
Benchmark m2 / SuS Ist	12.6 m <sup>2</sup>	RK und KK	1'940	Zentrumsangebote	-
Benchmark m2 / SuS Soll	13.3 m <sup>2</sup>	bei 20 SuS/RK und 10 SuS/KK	2'131		

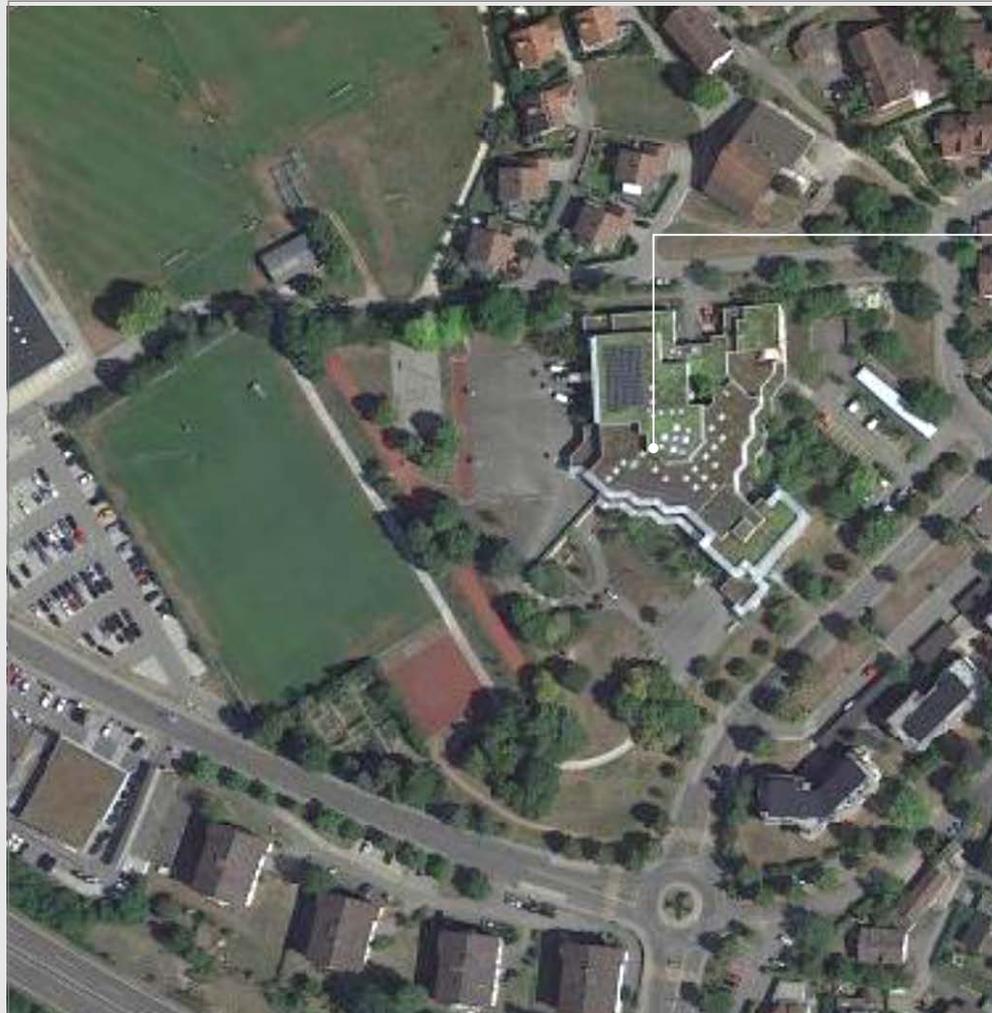
# Schulhaus Gräfler Übersicht

SH Gräfler	
Anz. Kl. Real/Sek (RK)	10 / 9
Kleinklassen (KK)	-
Potential	20
Quant. Abw. A-G	+ 4%
Quant. Abw. Gruppenr. (B)	- 100%

## Aussenraum

SH Gräfler	
Anzahl SuS	355
m2 / SuS	25m <sup>2</sup>
Aussensportanlagen	

★ Denkmalschutz



**Schulhaus Gräfler** ★  
Real- und Sekundarstufe  
2-fach TH

0.65

Gemeinde / Stadt  
Schulanlage  
Nutzungsart

**Schaffhausen, SH**  
**Schulhaus Gräfler**  
**Oberstufenschulhaus**

Schuljahr **19/20**  
Anzahl Klassen (RK/KK) **19**  
Anzahl SuS **355**

**0**  $\emptyset$  SuS/RK 18.7  
**0**  $\emptyset$  SuS/KK 0.0

**24**

Raumgruppen	Auswertungstabelle	Anz.	Interpretation
	Abweichung Soll-Ist in m2  und in %	Diff.	n.r. = nicht relevant

A	Klassenzimmer		0	Klassenzimmer ca. 80m2
B	Gruppenräume		-19	keine separaten Gruppenräume ausgewiesen
C	Förderräume		0	SSA vorhanden
D	Fachräume		2	Grosser Werkstattbereich Zusätzlich: 1 Naturwissenschaftsraum, 1 Zeichnen
E	Materialräume		0	Soll-Wert berücksichtigt
F	Gemeinschaftsräume		-1	Aufenthaltsbereich fehlt, Aula eher klein
G	Räume für LehrerInnen		n.r.	entspricht in etwa RRP
H	Weitere Räume		13	Fotolabor und Diverse Lagerräume

Total A-G	<b>4 %</b> Potential: 20 Klassen	146	Ausgelagerte Nutzungen	1 Schulküche im SH Kreuzgut
Benchmark m2 / SuS Ist	10.6 m <sup>2</sup> RK und KK	3'767	Zentrumsangebote	
Benchmark m2 / SuS Soll	10.3 m <sup>2</sup> bei 18.5 SuS/RK und 10 SuS/KK	3'621		

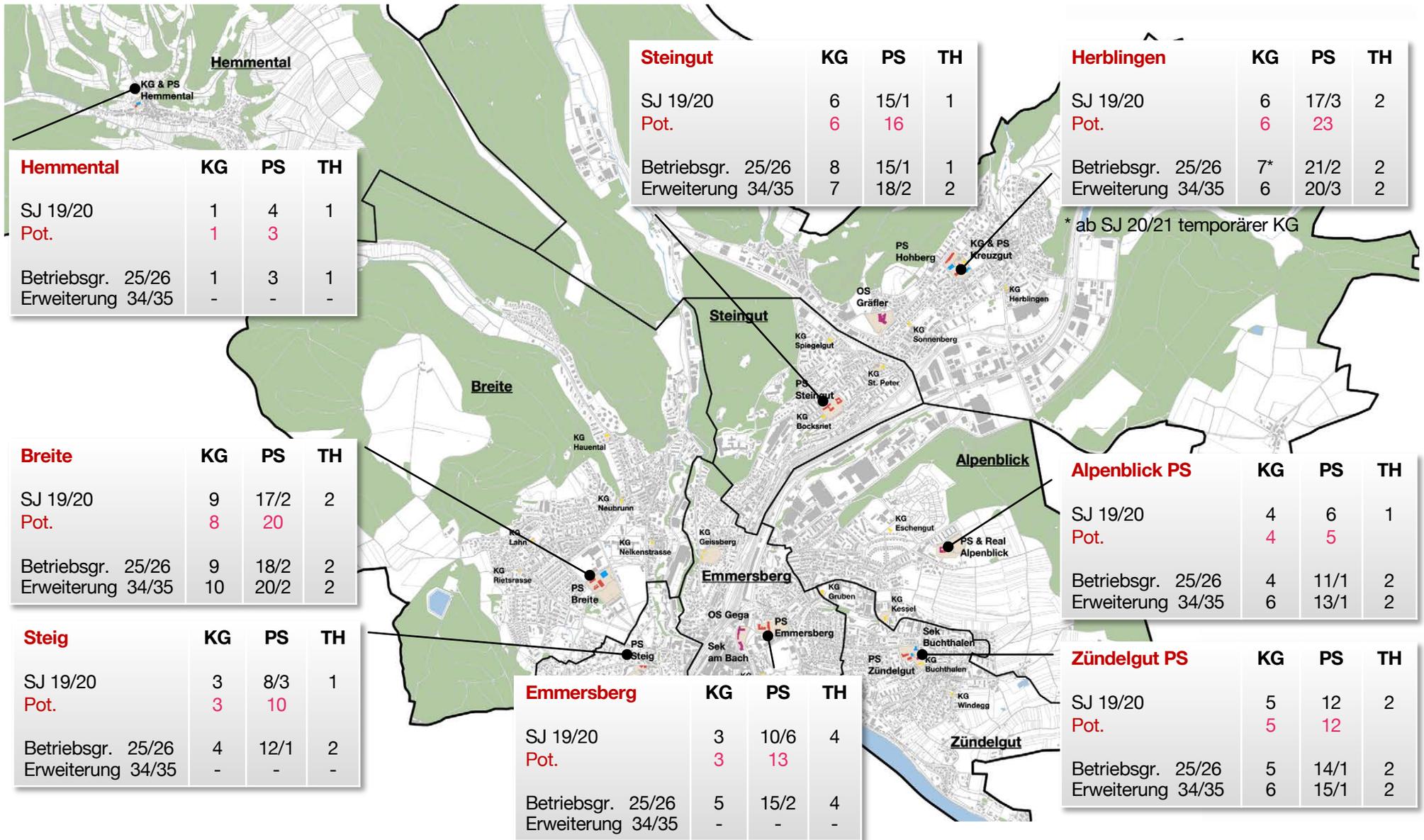


## Anhang 3.0

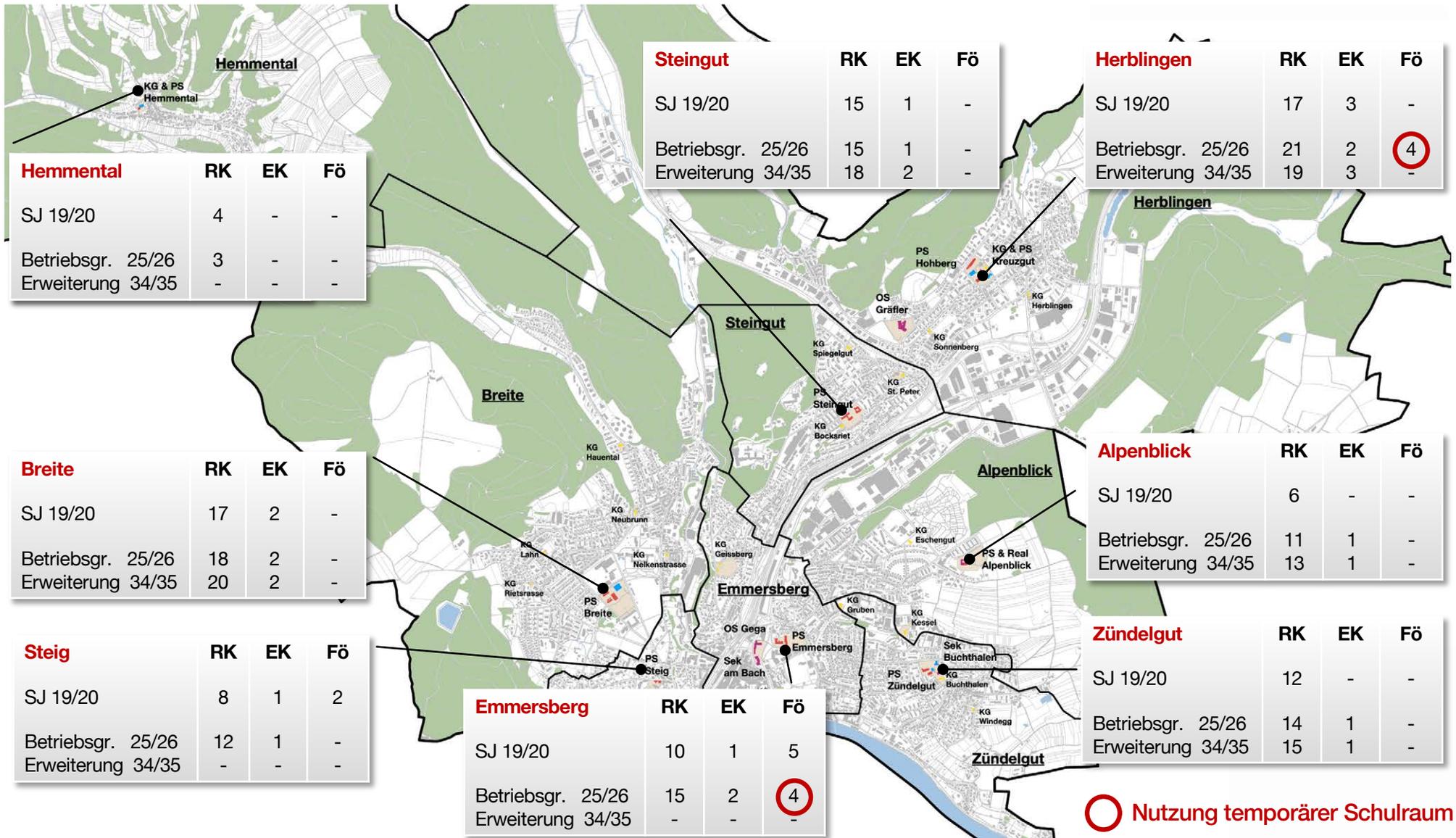
### **3.0 Betriebsgrößen Gesamtentwicklungskonzept**

- 3.1 Kindergarten- und Primarstufe inkl. Turnhallen
- 3.2 Oberstufe inkl. Turnhallen
- 3.3 Kleinklassen Primarstufe
- 3.4 Betreuung

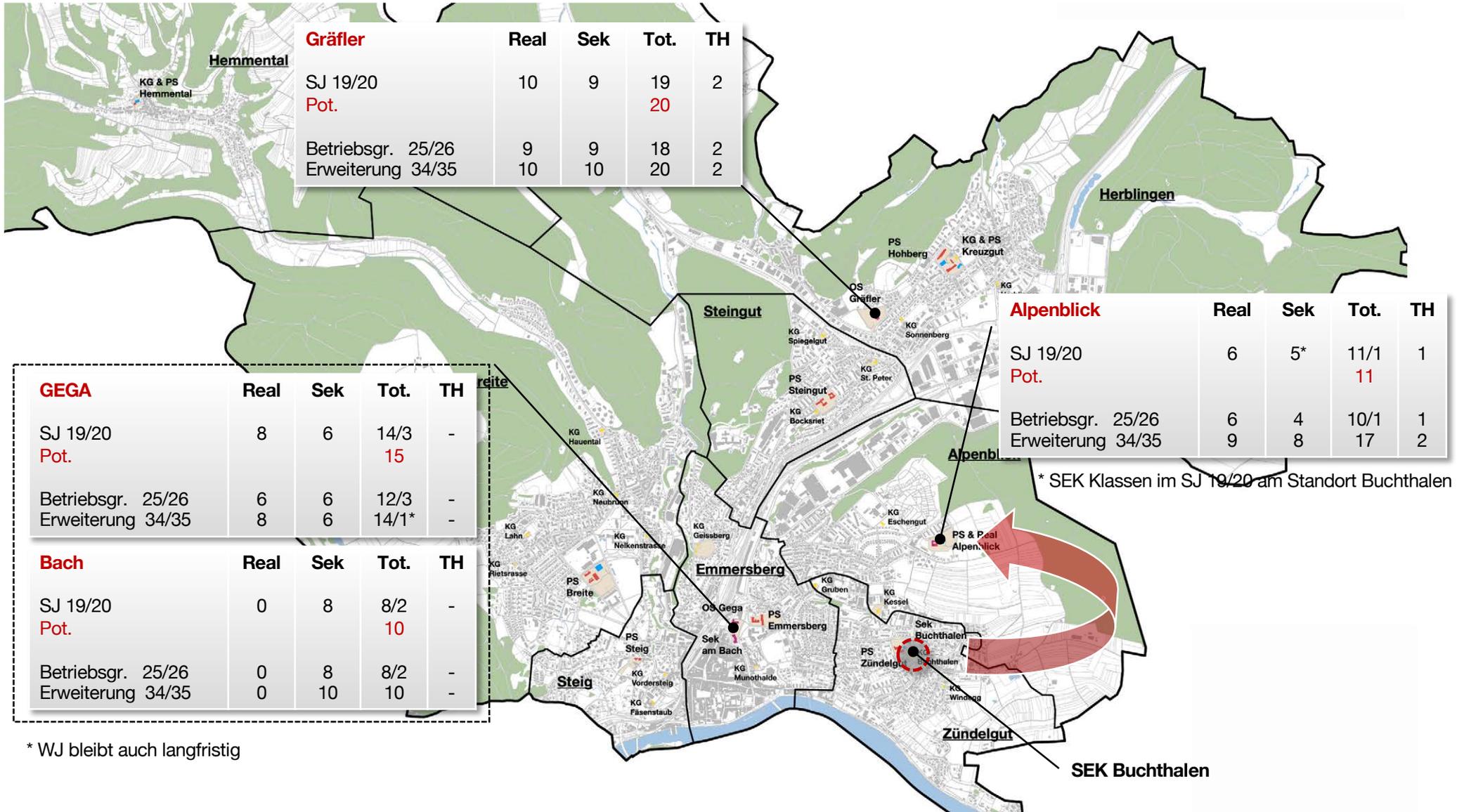
# Entwicklungskonzept Betriebsgrößen KG, PS, Turnhallen



# Entwicklungskonzept Übersicht Kleinklassen PS

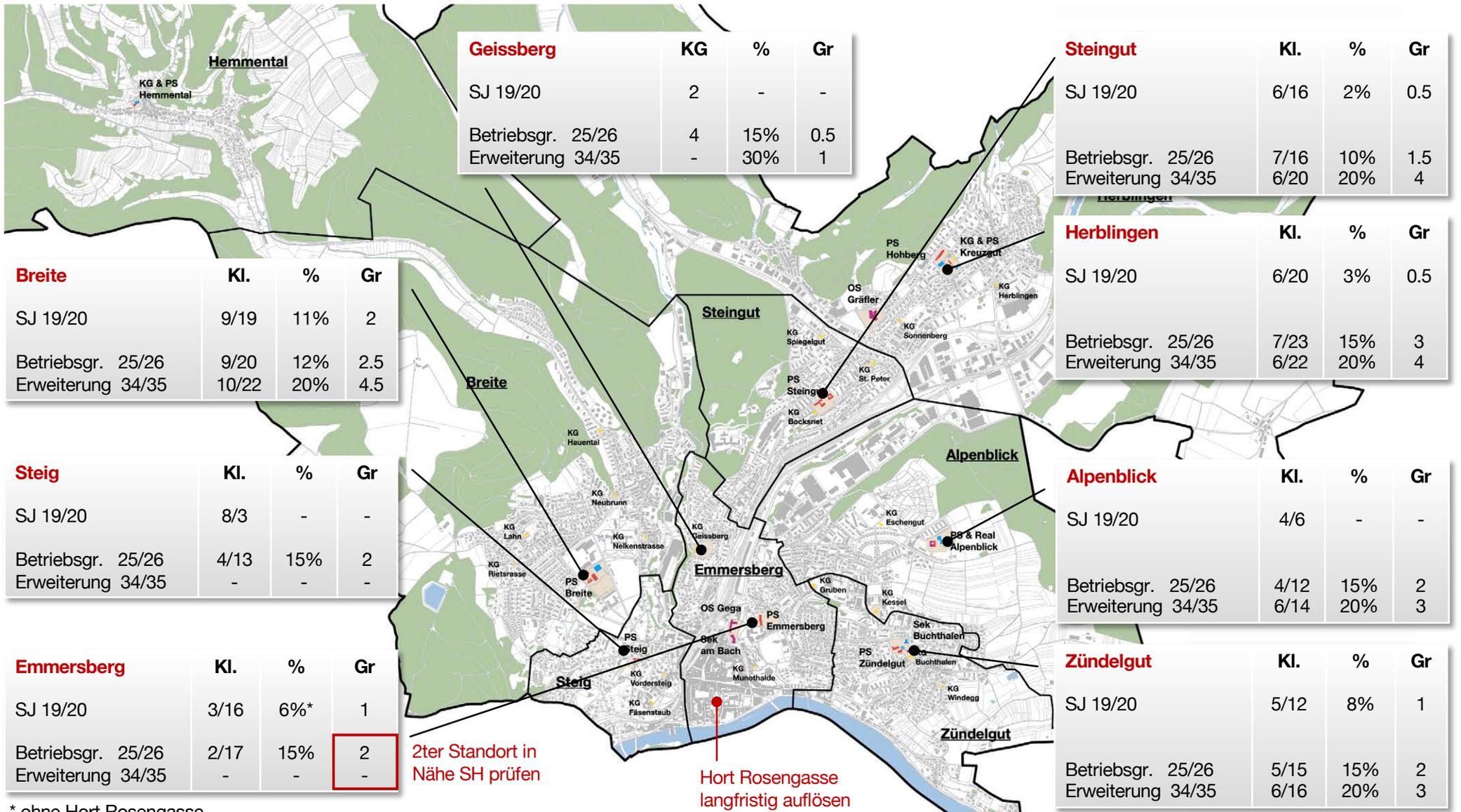


# Entwicklungskonzept Betriebsgrößen OS, Turnhallen



\* WJ bleibt auch langfristig

# Entwicklungskonzept Ausbau Betreuung





## Anhang 4.0

### 4.0 Roadmap

Roadmap

Stand: 30.10.2020

Schuleinheit	Projekte	Phasen	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	
			1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4								
Breite	Erweiterung Primarschule inkl. Hort	Phasen 1-2																
	Neubau Doppelkindergarten	Phasen 1-2																
Steig	Sanierung und Erweiterung Primarschule inkl. Turnhalle und Hort	Meilensteine Budget 2021																
		Phase 1-2																
Emmersberg	Ausbau Dachgeschoss	Meilensteine Budget 2021																
		Phase 1-2																
	KG Geissberg, Erweiterung um 2 Kindergärten inkl. Hort	Meilensteine Budget 2021																
Phase 1-2																		
	KG Munothalde II, Neubau Doppelkindergarten oder Erweiterung im Bestand	Meilensteine Budget 2021																
Phase 1-2																		
Alpenblick	Erweiterung 1. Etappe Oberstufenschulhaus, inkl. Ersatzneubauten Primarstufe	Meilensteine Budget 2021																
		Phase 1-2																
	Erweiterung 2. Etappe	Phasen 1-2																





Immoprogess AG  
Cédric Perrenoud  
Universitätsstrasse 87  
CH-8006 Zürich

T +41 44 350 45 45  
M +41 79 609 58 51  
cedric.perrenoud@immoprogess.ch  
www.immoprogess.ch